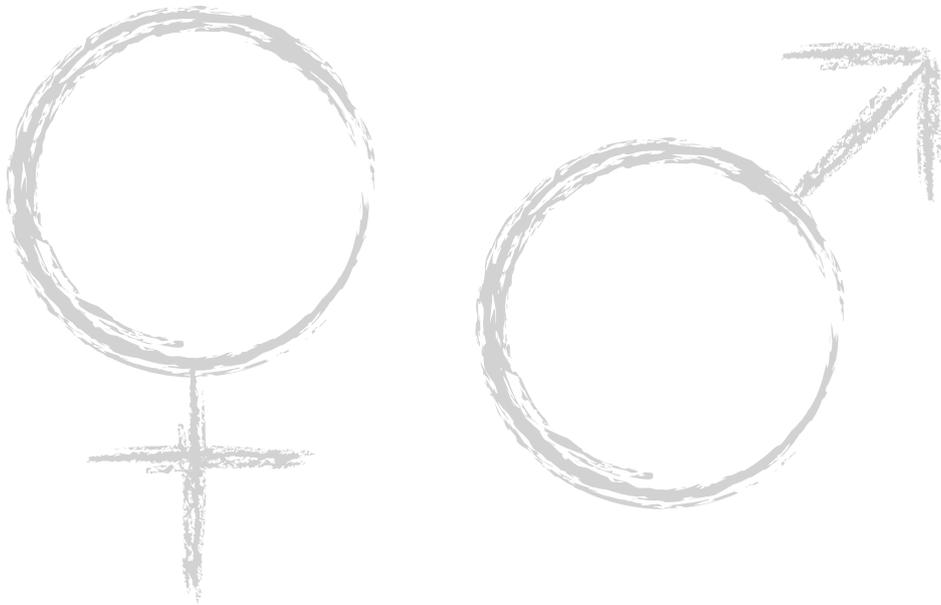


Gender Report 2024 Heilbronn





IMPRESSUM:

Stadt Heilbronn
Stabsstelle Strategie und Stadtentwicklung
Stabsstellenleitung: Florian Baasch
Projektleitung: Isabelle Metzger
Gz.: I/105-me-12.20-282772/2023

Stadt Heilbronn
Leitstelle zur Gleichstellung der Frau
Frauenbeauftragte: Silvia Payer

Duale Hochschule Baden-Württemberg Heilbronn (DHBW HN)
Studiengangsleiterin BWL-Dienstleistungsmanagement/Media,
Vertrieb & Kommunikation
Gleichstellungsbeauftragte DHBW
Heilbronn: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Yvonne Zajontz

Fotos: Titelbild: designed by freepic

Gestaltung: Stadt Heilbronn
Vermessungs- und Katasteramt

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH

Stand: 20.06.2024

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist mir eine große Freude, Ihnen den zweiten Gender Report für Heilbronn vorzustellen. Dieser Report baut auf den Erkenntnissen der Erstausgabe von 2022 auf und führt neue Daten ein, die uns einen umfassenden Einblick in die Lebensverhältnisse von Frauen und Männern in unserer Stadt ermöglichen.

Die Fortführung dieses Projekts erfolgt unter Federführung der städtischen Stabsstelle Strategie und Stadtentwicklung in enger Zusammenarbeit mit den Initiatorinnen des Projekts, der städtischen Frauenbeauftragten Silvia Payer und der Studiengangsleiterin und Gleichstellungsbeauftragten der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heilbronn (DHBW HN) Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Yvonne Zajontz. Diese Kooperation trägt dazu bei, Kompetenzen für die regelmäßige Fortschreibung des Gender Reports zu bündeln und damit ein wichtiges Monitoring-Instrument zu schaffen, das uns auf unserem Weg zu einer gerechteren Gesellschaft unterstützt.

Ein umfassendes Verständnis der geschlechtsspezifischen Lebensumstände ermöglicht uns, gezielte Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern zu entwickeln und umzusetzen. Dieser Report ist ein wichtiger Leitfaden für alle Entscheidungs- und Planungsprozesse und richtet sich an alle, die sich für eine inklusive Gesellschaft engagieren.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten herzlich danken für ihr engagiertes Wirken und die Zusammenstellung der verfügbaren Daten.

Ich bin überzeugt, dass dieser Gender Report einen wichtigen Beitrag zu einer gerechteren und inklusiveren Gesellschaft leisten wird. Lassen Sie uns gemeinsam weiter daran arbeiten, Heilbronn zu einem Ort zu machen, an dem Frauen und Männer gleiche Chancen und Möglichkeiten haben.

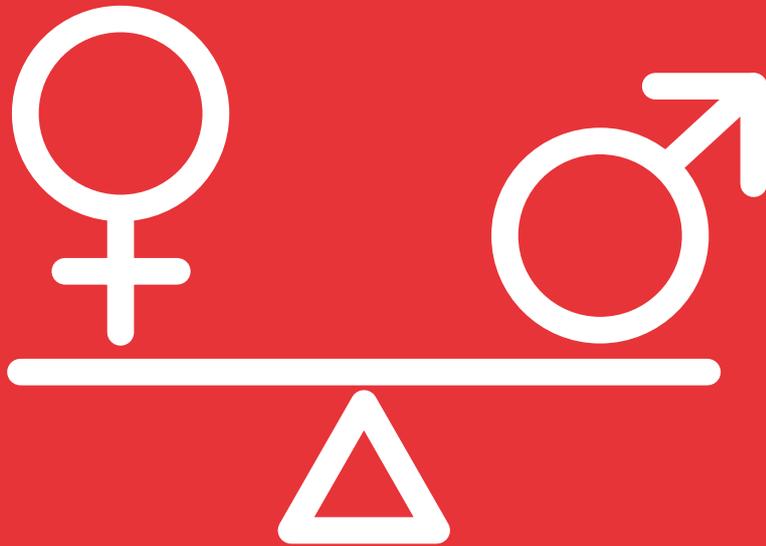
Harry Mergel
Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort Oberbürgermeister	3
1	Einleitung	6
2	Methodik	8
3	Porträt der Stadt Heilbronn	10
	3.1 Frauen und Männer in Heilbronn im Zeitverlauf	13
	3.2 Geburten und Sterbefälle in Heilbronn	14
	3.3 Lebenserwartung im Stadt- und Landkreis Heilbronn	15
	3.4 Sterbefälle nach Alter und Geschlecht in Heilbronn	16
	3.5 Wanderungssaldo nach Geschlecht für Heilbronn	17
	3.6 Einbürgerungen nach Geschlecht in Heilbronn	18
	3.7 Eheschließungen und Ehescheidungen in Heilbronn	20
	3.8 Wohnen und Privathaushalte in Heilbronn	21
4	Partizipation	22
	4.1 Frauenanteil in den Parlamenten	23
	4.2 Heilbronner Gemeinderat	24
	4.2.1 Exkurs: Neuer Heilbronner Gemeinderat 2024 9)	26
	4.3 Frauen und Männer in Führungspositionen der Stadtverwaltung Heilbronn	28
	4.3 Genderranking deutscher Großstädte	30
5	Bildung	32
	5.1 Schüler*innen nach Schulart in Heilbronn	33
	5.2 Absolvent*innen/Abgänger*innen allgemeinbildender Schulen in Heilbronn im Schuljahr 2022/23 im Vergleich	34
	5.3 Studierende an Heilbronner Hochschulen	36
	5.4 Hochschulabsolvent*innen in Heilbronn	38
	5.5 Qualifizierungsverläufe an Heilbronner Hochschulen	39
	5.6 Lehrkräfte an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in Heilbronn	41
	5.7 Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen im Vergleich	42

6	Arbeit und Einkommen	44
6.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Vergleich	45
6.2	Minijobs in Heilbronn	47
6.3	Existenzgründungen im Vergleich.....	48
6.4	Arbeitssuchende und Arbeitslose in Heilbronn.....	49
6.5	Arbeitslosigkeit nach Merkmalen und Geschlecht in Heilbronn	51
6.6	„Stille Reserve“	52
6.7	Verdienstunterschiede (Gender Pay Gap).....	55
6.8	Rentenzahlbeträge - Rentenzugang 2022	57
7	Sorgearbeit	58
7.1	Gender Care Gap (Sorgearbeitslücke).....	59
7.2	Elterngeldbezug in Heilbronn.....	61
7.3	Betreuung von Kindern unter drei Jahren in Heilbronn	62
8	Lebenswelt	64
8.1	Gesundheit	65
8.1.1	Covid-19 – Infektionen und Todesfälle in Heilbronn.....	65
8.1.2	Pflegebedürftige Leistungsempfänger*innen in Heilbronn.....	66
8.1.3	Bewohner*innen Pflegeheime in Heilbronn.....	67
8.2	Kriminalität in Heilbronn.....	68
8.2.1	Straftaten in Heilbronn	68
8.2.2	Stalking / Nachstellung in Heilbronn	69
8.2.3	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in Heilbronn	70
8.2.4	Partnerschaftsgewalt im Vergleich	71
8.3	Sport, Weiterbildung und Kultur.....	72
8.3.1	Mitglieder in Sportvereinen in Heilbronn	72
8.3.2	Teilnehmende an VHS-Kursen in Heilbronn	73
8.3.3	Straßennamen in Heilbronn.....	74
A	Tabellenverzeichnis	77
B	Abbildungsverzeichnis	78
C	Literaturverzeichnis.....	80

1



Einleitung

Der zweite Gender Report¹⁾ für Heilbronn liefert aktualisierte und erweiterte Erkenntnisse zur Situation von Frauen und Männern²⁾ in Heilbronn. Zwei Jahre nach Veröffentlichung des ersten von der städtischen Frauenbeauftragten und der Gleichstellungsbeauftragten der DHBW Heilbronn herausgegebenen Reports findet die Fortschreibung nun bei der städtischen Stabsstelle Strategie und Stadtentwicklung statt. Damit wird der Gender Report regulär in das städtische Monitoring aufgenommen und ermöglicht es, Entwicklungen im Zeitverlauf aufzuzeigen und die datenbasierte Grundlage für noch zielgruppen- und geschlechtergerechtere Entscheidungen in der Stadt kontinuierlich zu verstetigen.

Angelehnt an bewährte Modelle wie den 'Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland' des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend betrachtet der vorliegende Gender Report wieder verschiedene Themenfelder mit relevanten Indikatoren wie Partizipation, Bildung, Arbeit und Einkommen, Sorgearbeit sowie das Themenfeld Lebenswelten.

Die Daten zu all diesen Feldern stammen aus verschiedenen Quellen (u.a. Zensus, Statistische Ämter, Gleichstellungsatlas). Sie vertiefen das Verständnis für die gleichstellungsorientierten Herausforderungen und Potentiale Heilbronn.

Leider werden immer noch nicht alle relevanten Daten geschlechterdifferenziert erhoben – ein Versäumnis, das hoffentlich bald der Vergangenheit angehört.

Auch in der zweiten Auflage verzichten wir auf eine Interpretation der Daten. Der Report stellt verfügbare Daten bereit als Basis für geschlechtergerechte Planungen in den verschiedenen Handlungsfeldern wie Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Arbeit, Wissenschaft, Gesundheit und Kultur. Wir möchten dazu ermutigen, diese Daten auf lokaler Ebene zu nutzen.

Die seit Projektbeginn bestehende Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heilbronn setzen wir fort. Sie fördert den Austausch zwischen Wissenschaft und Stadtverwaltung, erweitert die Perspektiven und trägt zur Qualitätsoptimierung des Gender Reports bei.

Wir danken der wissenschaftlichen Hilfskraft an der DHBW Heilbronn, Lea Seeger, für Ihre Unterstützung bei der Erstellung des Gender Reports 2024.

Der Gender Report ermöglicht es, Entwicklungen im Zeitverlauf aufzuzeigen und die datenbasierte Grundlage für noch zielgruppen- und geschlechtergerechtere Entscheidungen in der Stadt kontinuierlich zu verstetigen.

Neben der komprimierten Printversion des Reports, die auch als pdf-Datei auf den Websites der Stadt und der DHBW Heilbronn zu finden ist, gibt es eine Online-Version, die noch weitergehende Daten, Schaubilder und Tabellen enthält. Sie finden die umfassende Online-Version, die laufend ergänzt werden kann, unter dem Link **www.heilbronn.de/frauen**

-
- 1) Wir bemühen uns um eine gendersensible Sprache, übernehmen bei zitierten Quellen jedoch die dort verwendete Sprache.
- 2) Bei den datenerhebenden Stellen sind die Daten oft binär erfasst und lassen keine weitere Unterscheidung als jene nach Frau/Mann zu. Auch wenn Daten nicht nur binär erfasst sind, werden sie als solche herausgegeben, da die Anzahl der nicht-binären Personen in den Registern sehr gering ist und Rückschlussmöglichkeiten auf einzelne Personen ausgeschlossen werden müssen.

2



Methodik

Der vorliegende Gender Report 2024 basiert auf einer Zusammenstellung verschiedener Daten (Sekundärdaten) zum Thema 'Gleichstellung'. Zu den wichtigsten Datenquellen gehören:

- das Kommunale Melderegister Heilbronn
- die Ämter und Stabsstellen der Stadtverwaltung Heilbronn
- die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit
- die Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, insbesondere des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg

Der Gender Report 2024 ist nach den Themenfeldern Partizipation, Bildung, Arbeit und Einkommen, Sorgearbeit und Lebenswelt gegliedert. Dabei haben wir uns am 'Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland' des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend orientiert. Für jedes Themenfeld sind 'Indikatoren' definiert, die nach Expert*innenmeinung geeignet sind, gelungene Gleichstellung darzustellen. Einige Indikatoren sind in einer Zeitreihe dargestellt, um Entwicklungen und Veränderungen sichtbar zu machen.

Alle Daten, wenn nicht anders benannt, werden für die Stadt Heilbronn auf Basis der Gesamtstadt dargestellt. Kleinräumigere Daten, wie z. B. nach Stadtteilen, liegen nur vereinzelt vor. Die Daten im Kapitel 'Statistisches Porträt' beziehen sich auf den Bevölkerungsstand (mit Hauptwohnsitz) jeweils zum 31.12. eines Jahres. Die Bevölkerungsbewegungen (Geburten/Sterbefälle, Zuzüge/Wegzüge) betrachten den Zeitraum 01.01. bis 31.12. des jeweiligen Jahres. Die Bildungsdaten werden zum Stichtag 01.10. erhoben. Die Auswertungen zu den Studierenden beziehen sich auf das jeweilige Wintersemester. Die Arbeitsmarktdaten orientieren sich an den bei der Bundesagentur für Arbeit üblichen Stichtagen, nämlich dem Stichtag 30.06. oder dem 31.12. eines Jahres. Abweichungen sind gekennzeichnet.

Die Abbildungen sind auf Basis von Werten mit einer Nachkommastelle erstellt.

An einigen Stellen gibt es Vergleiche mit dem Landkreis Heilbronn, weiteren Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg, dem Land Baden-Württemberg und der Bundesrepublik Deutschland sowie regionalen Zuständigkeitsbereichen, wie dem Polizeipräsidium Heilbronn (umfasst die Stadt- und Landkreise Heilbronn, Hohenlohe, Main-Tauber sowie Neckar-Odenwald).

Die Tabellen und Abbildungen werden nicht interpretiert, sondern nur erläutert.

Die Tabellen und Abbildungen sind nach Geschlecht untergliedert. Die farbliche Gestaltung der Abbildungen ist wie folgt:

rot
für Aussagen zum Frauenanteil

blau
für Aussagen zum Männeranteil

Die Tabellen zu den Indikatoren sind im Internet abrufbar unter

<https://opendata.heilbronn.de>

3

Porträt der Stadt Heilbronn



Tabelle 1 Statistisches Porträt der Stadt Heilbronn

	Frauen	Männer	insgesamt
Bevölkerungsstand	65.760	66.773	132.533
	49,6%	50,4%	100,0%
1990	52,2%	47,8%	115.424
1995	51,6%	48,4%	119.332
2000	51,7%	48,3%	115.470
2005	51,7%	48,3%	117.177
2010	51,2%	48,8%	118.029
2015	50,2%	49,8%	125.034
2020	49,8%	50,2%	128.999
nach Staatsangehörigkeit			
Deutsche	70,7%	67,4%	69,0%
Nichtdeutsche	29,3%	32,6%	31,0%
nach Alter			
Durchschnittsalter	43,3 Jahre	40,3 Jahre	41,8 Jahre
0 bis unter 6 Jahre	5,9%	6,0%	5,9%
6 bis unter 10 Jahre	3,8%	4,1%	4,0%
10 bis unter 18 Jahre	7,6%	8,0%	7,8%
18 bis unter 25 Jahre	7,9%	9,2%	8,6%
25 bis unter 45 Jahre	27,4%	30,5%	29,0%
45 bis unter 65 Jahre	25,3%	25,8%	25,5%
65 bis unter 80 Jahre	13,9%	11,3%	12,6%
80 Jahre und älter	8,2%	5,1%	6,6%
nach Familienstand			
ledig	40,3%	50,1%	45,2%
verheiratet	41,4%	41,7%	41,5%
verwitwet	9,4%	2,2%	5,8%
geschieden	8,9%	6,0%	7,4%
nach Religionszugehörigkeit			
evangelisch	25,4%	20,5%	22,9%
römisch-katholisch	18,8%	16,2%	17,5%
sonstige / keine Religion	55,8%	63,3%	59,6%
nach Bevölkerungsbewegungen			
Natürlicher Saldo	-120	-40	-160
Wanderungssaldo ³⁾	665	1.170	1.835

Quelle: Stadt Heilbronn, Kommunales Melderegister 31.12.2023, 2024

Tabelle 1 zeigt die soziodemografischen Daten für die Stadt Heilbronn aus dem Kommunalen Melderegister zum 31.12.2023.

Sie bietet einen detaillierten geschlechterdifferenzierten Überblick über die Bevölkerungsstruktur und -dynamik, aufgeschlüsselt nach Staatsangehörigkeit, Altersgruppen, Familienstand, Religionszugehörigkeit und Bevölkerungsbewegungen. Der aktuelle Bevölkerungsstand zeigt eine nahezu ausgeglichene Verteilung zwischen Frauen (49,6%) und Männern (50,4%), mit einer Gesamtbevölkerung von 132.533 Personen.

Bei der Religionszugehörigkeit geben 22,9% der Bevölkerung evangelisch und 17,5% römisch-katholisch an, während 59,6% entweder einer sonstigen Religion angehören oder keine Religionszugehörigkeit angeben, mit einem höheren Anteil bei den Männern (63,3%) im Vergleich zu den Frauen (55,8%). 1990 waren die Anteile bei beiden Geschlechtern hinsichtlich der Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft deutlich höher als 2023⁴⁾.

³⁾ Der Wanderungssaldo beschreibt die Differenz zwischen Zuzügen und Wegzügen.

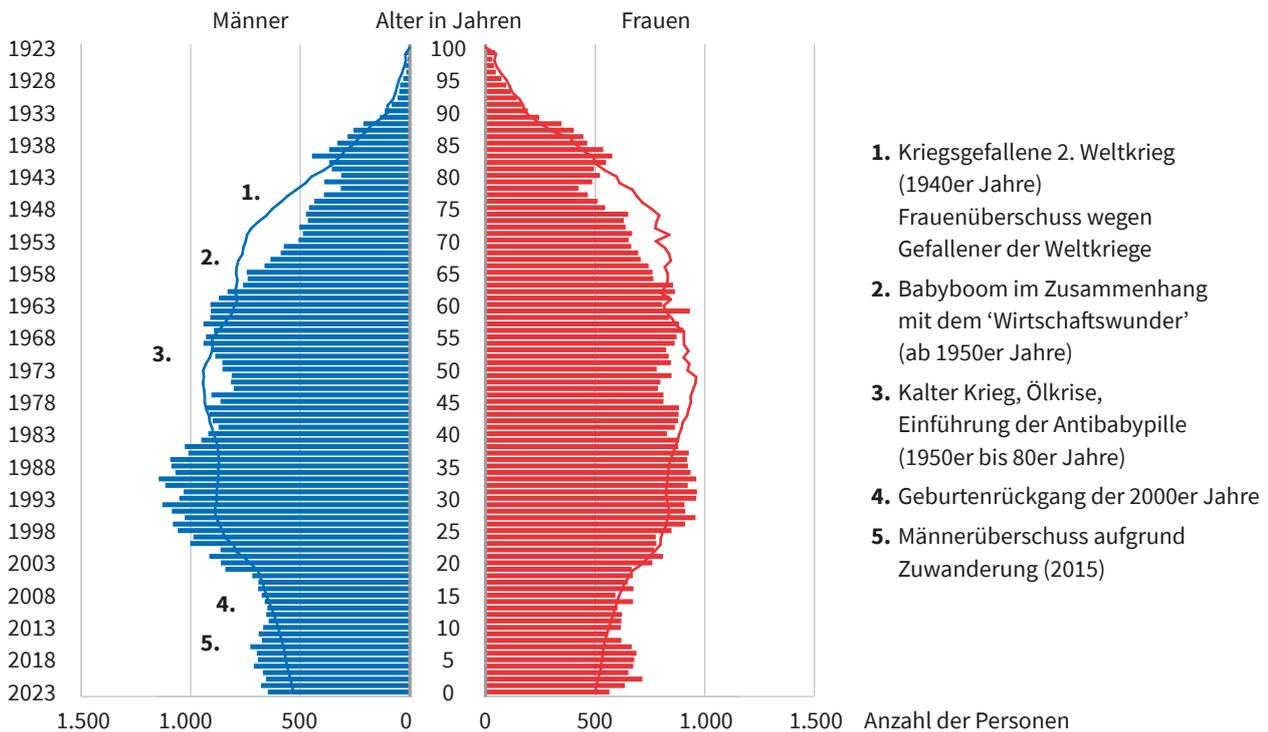
⁴⁾ Im Kommunalen Melderegister werden nur Zugehörigkeiten zur evangelischen und katholischen Religionsgemeinschaft ausgewiesen, alle anderen Religionen werden unter sonstige/keine Religion zusammengefasst.

Die Alterspyramide in Abbildung 1: Bevölkerungspyramide der Alters- und Geschlechterstruktur der Stadt Heilbronn, 31.12.2023 und 31.12.2035 zeigt die Verteilung der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht. Sie veranschaulicht die fast ausgeglichene Verteilung zwischen den Geschlechtern in den jüngeren und mittleren Altersgruppen und eine größere Anzahl von Frauen in den höheren Altersgruppen. Die Basis der Pyramide ist relativ schmal, was auf niedrigere Geburtenraten oder kleinere Kohorten in den jüngeren Altersgruppen hinweist. Die mittleren Altersgruppen zeigen eine stabile Bevölkerungszahl, während sich in den älteren Altersgruppen ab 60 Jahren eine deutliche Verbreiterung zeigt, insbesondere bei den Frauen. Dies spiegelt die höhere

Lebenserwartung von Frauen wider. Insgesamt deutet die Form der Pyramide auf eine alternde Gesellschaft hin, was typisch für entwickelte Länder mit niedrigen Geburtenraten und einer höheren Lebenserwartung ist. Im Jahr 2035 wird voraussichtlich ein höherer Anteil über 65-jähriger Personen weniger jungen Menschen als 2023 gegenüberstehen.

Zusammenfassend spiegelt das statistische Portrait die Komplexität und Diversität der Bevölkerungsstruktur wider, mit einer nahezu ausgeglichenen Geschlechterverteilung, unterschieden nach Staatsangehörigkeit, Alter, Familienstand und Religionszugehörigkeit sowie dynamischen Bevölkerungsbewegungen.

Abbildung 1 Bevölkerungspyramide der Alters- und Geschlechterstruktur der Stadt Heilbronn, 31.12.2023 und 31.12.2035 (Vorausberechnung)



Hinweis: Fläche stellt die Bevölkerung im Jahr 2023 und Linie die Bevölkerung im Jahr 2035 dar.

Quelle: Stadt Heilbronn, Kommunales Melderegister 31.12.2023, 2024; Stadt Heilbronn, Stabsstelle Strategie und Stadtentwicklung 31.12.2035, 2015

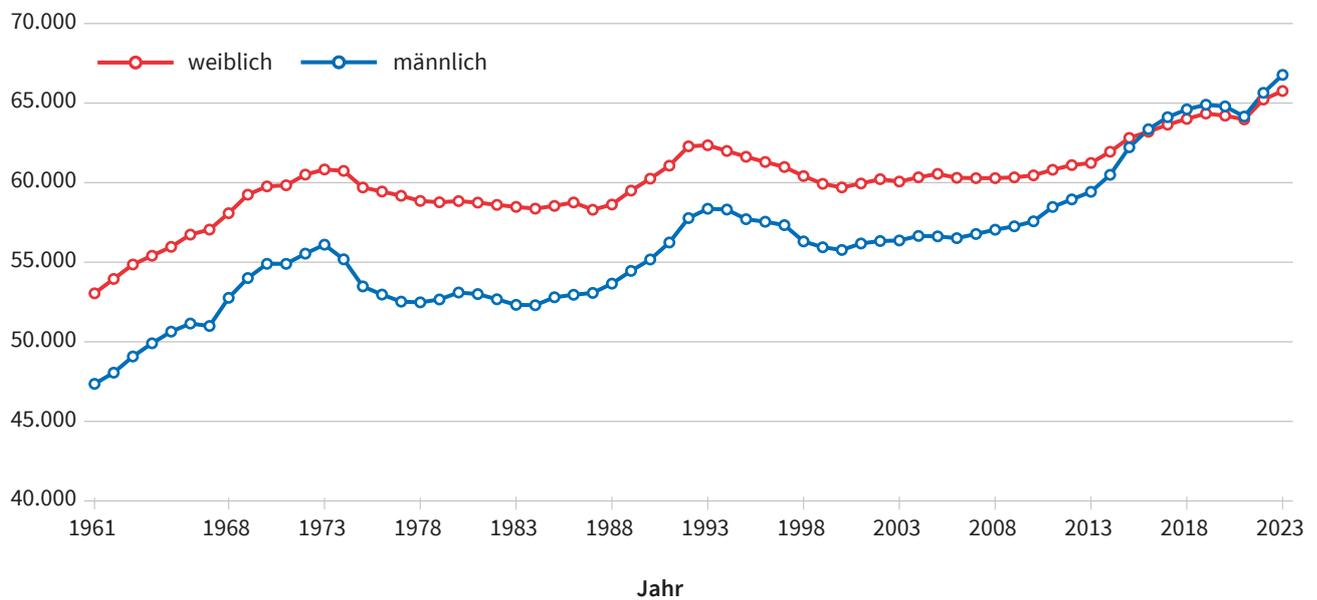
3.1 Frauen und Männer in Heilbronn im Zeitverlauf

Abbildung 2 beleuchtet die Entwicklung der Bevölkerung nach Geschlecht im Zeitraum von 1961 bis 2023. Über diese sechs Jahrzehnte lässt sich eine allgemeine Zunahme der Bevölkerungszahlen feststellen. Bis Anfang der 2000er Jahre lag die weibliche Bevölkerungszahl durchgängig über der der männlichen. Seit Beginn des neuen Jahrtausends ist ein anhaltender Anstieg beider Geschlechtergruppen erkennbar. Bis 2015 war das Geschlechterverhältnis

über die Jahre hinweg konstant. Im Jahr 2016 hat sich das Geschlechterverhältnis umgekehrt (mehr Männer als Frauen).

Diese Daten spiegeln nicht nur demografische Veränderungen wider, sondern können auch Einblick in die Auswirkungen von politischen Entscheidungen, Migrationströmen und sozioökonomischen Veränderungen auf die Bevölkerungsstruktur geben.

Abbildung 2 Bevölkerung nach Geschlecht



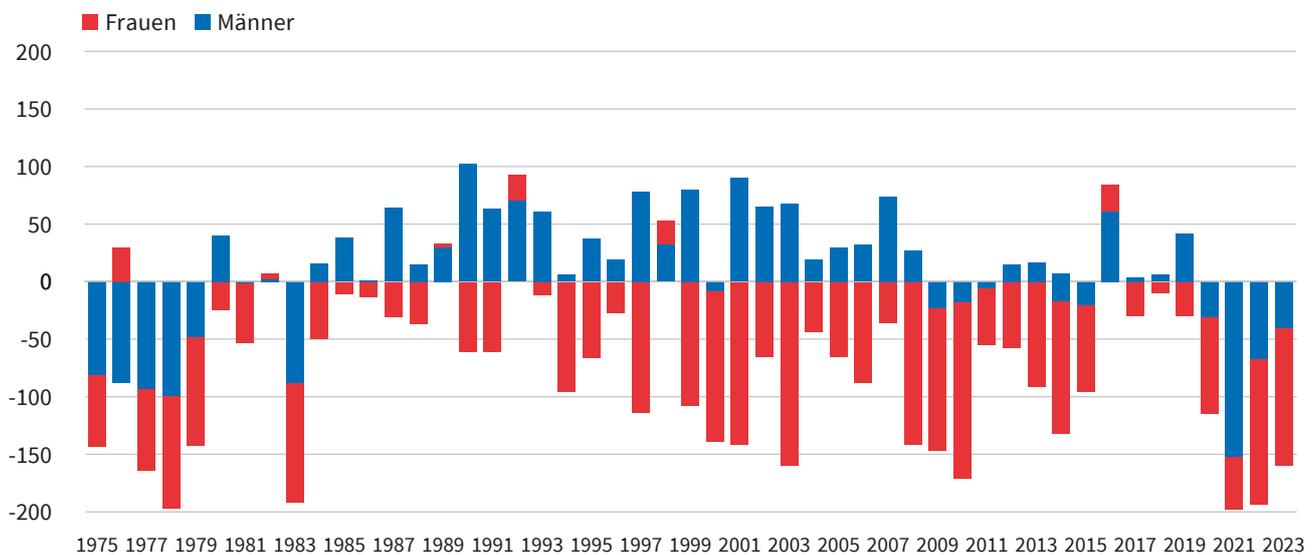
Quelle: Bevölkerungsfortschreibung, Volkszählungen, Zensus bis 1989; Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023a; Stadt Heilbronn, Kommunales Melderegister 1990 - 2023, 2024

3.2 Geburten und Sterbefälle in Heilbronn

Abbildung 3 zeigt den natürlichen Saldo nach Geschlecht über einen Zeitraum von 1975 bis 2023. Der natürliche Saldo wird berechnet als die Differenz zwischen Geburten und Todesfällen innerhalb eines Jahres. Positive Werte bedeuten eine höhere Anzahl von Geburten im Vergleich zu Todesfällen, negative

Werte bedeuten mehr Todesfälle als Geburten. Über den dargestellten Zeitraum zeigt sich ein zyklisches Muster von positiven und negativen Salden für beide Geschlechter, mit einer Tendenz zu negativen Salden in den letzten Jahren.

Abbildung 3 Natürlicher Saldo



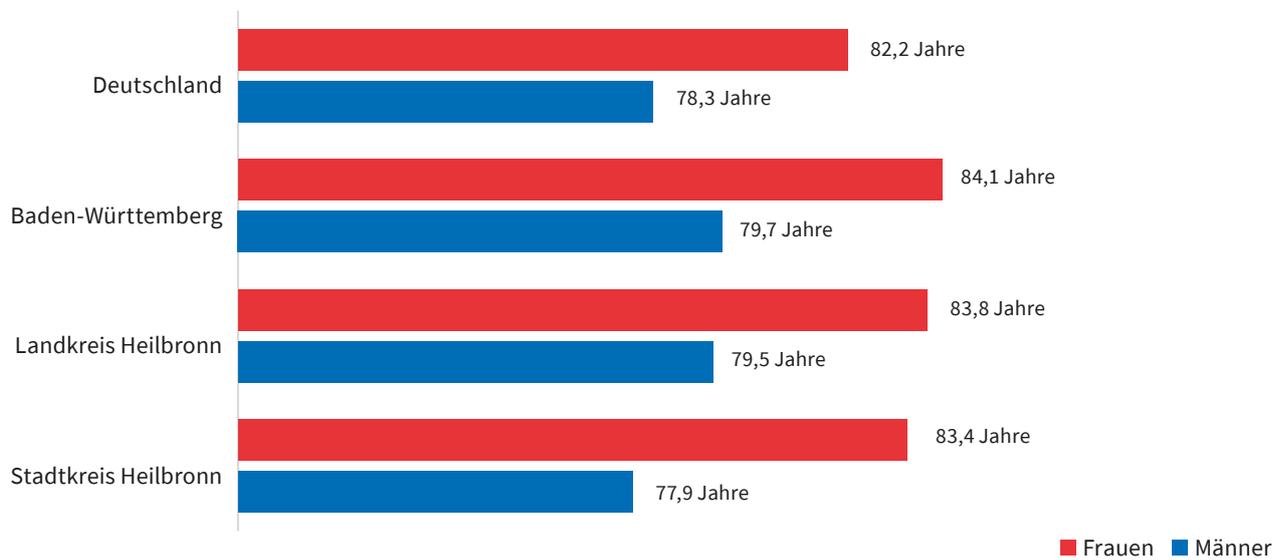
Quelle: Geburtenstatistik und Sterbefallstatistik 1975 – 1994, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023b; Stadt Heilbronn, Kommunales Melderegister 1995 - 2023, 2024

3.3 Lebenserwartung im Stadt- und Landkreis Heilbronn

Abbildung 4 zeigt die Lebenserwartung differenziert nach Geschlecht und Gebiet. Frauen haben durchweg eine höhere Lebenserwartung als Männer. In der Stadt Heilbronn ist die Lebenserwartung der Frauen mit 83,4 Jahren etwas geringer als im Landkreis Heilbronn und in Baden-Württemberg,

während die Lebenserwartung bei Männern mit 77,9 Jahren sogar die niedrigste im Vergleich der gezeigten Gebiete ist. Auch die Differenz der Lebenserwartung zwischen Frauen und Männern ist in der Stadt Heilbronn die höchste im Vergleich der gezeigten Gebiete.

Abbildung 4 Lebenserwartung in Jahren (Sterbetafel 2020/2022)



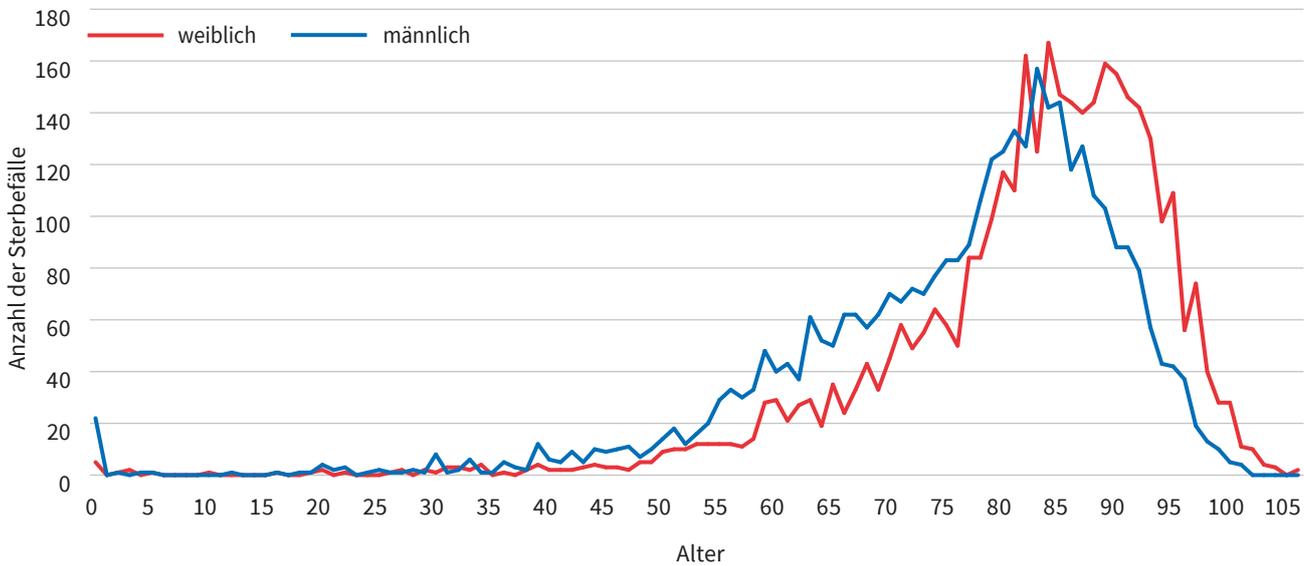
Quelle: Sterbetafelberechnungen, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023c

3.4 Sterbefälle nach Alter und Geschlecht in Heilbronn

Abbildung 5 zeigt die Anzahl der Sterbefälle nach Altersjahren und Geschlecht für den Zeitraum von 2019 bis 2023. Beide Kurven zeigen einen ähnlichen Verlauf, mit einem markanten Anstieg der Sterbefälle ab dem mittleren Lebensalter. In den höchsten Altersgruppen ist die Anzahl der Sterbefälle bei Frauen höher, was mit der generell höheren Lebenserwartung von Frauen korreliert.

Die Kindersterblichkeit (im 1. Jahr) ist bei Jungen höher als bei Mädchen. Männliche Babys haben ein 24 Prozent höheres Sterberisiko als weibliche. Besonders frühgeborene Jungen sind gefährdet (Welt 2008). Die höhere Sterblichkeit im Kindesalter ist mit ein Grund dafür, warum die Lebenserwartung von Männern im Schnitt unter der von Frauen liegt.

Abbildung 5 Sterbefälle nach Altersjahren und Geschlecht 2019 - 2023



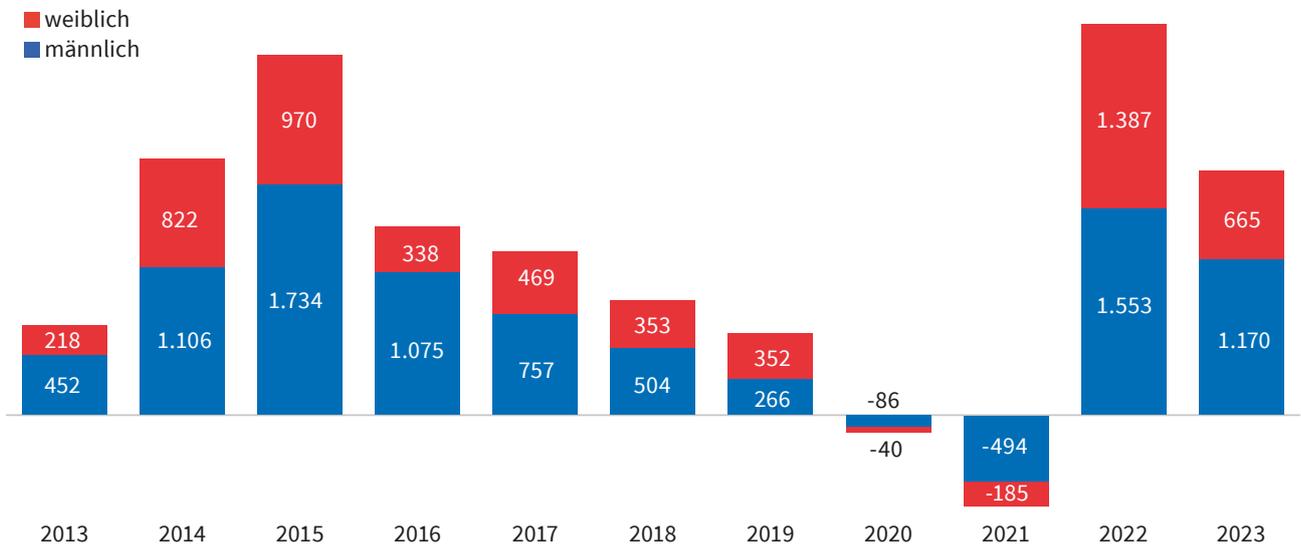
Quelle: Stadt Heilbronn, Kommunales Melderegister 2019 - 2023, Eigene Berechnung, 2024

3.5 Wanderungssaldo nach Geschlecht für Heilbronn

Abbildung 6 zeigt den Wanderungssaldo nach Geschlecht von 2013 bis 2023. Der Wanderungssaldo misst den Unterschied zwischen der Anzahl der Zuzüge und der Wegzüge. Über den Zeitraum hinweg ist der Saldo für beide Geschlechter meist positiv, mit einem auffälligen Spitzenwert im Jahr 2022, besonders bei den Männern. 2020/2021 gab

es einen negativen Wanderungssaldo bei beiden Geschlechtern. Insgesamt überwiegt die Zuwanderung, mit einem insgesamt positiveren Saldo bei den Männern. Sowohl 2015 als auch 2023 ist der Saldo bei Männern im Vergleich zum Saldo der Frauen fast doppelt so hoch.

Abbildung 6 Wanderungssaldo nach Geschlecht



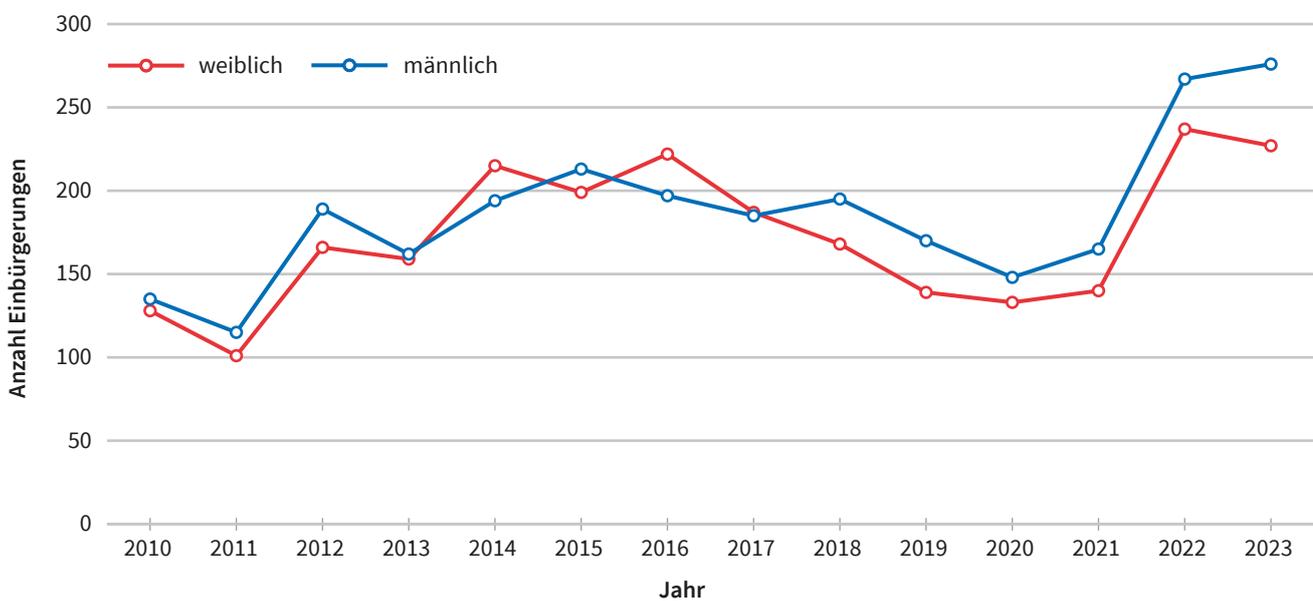
Quelle: Stadt Heilbronn, Kommunales Melderegister 2013 - 2023, 2024

3.6 Einbürgerungen nach Geschlecht in Heilbronn

Abbildung 7 zeigt die Anzahl der Einbürgerungen nach Geschlecht von 2010 bis 2023. Über diesen Zeitraum hinweg bewegt sich die Anzahl der Einbürgerungen für beide Geschlechter in etwa parallel, für Männer (blau dargestellt) tendenziell leicht höher

als für Frauen (rot dargestellt). Besonders auffällig ist der deutliche Anstieg der Einbürgerungen für beide Geschlechter im Jahr 2022, während 2023 die Zahlen der Einbürgerungen von Frauen und Männern auseinanderdriften.

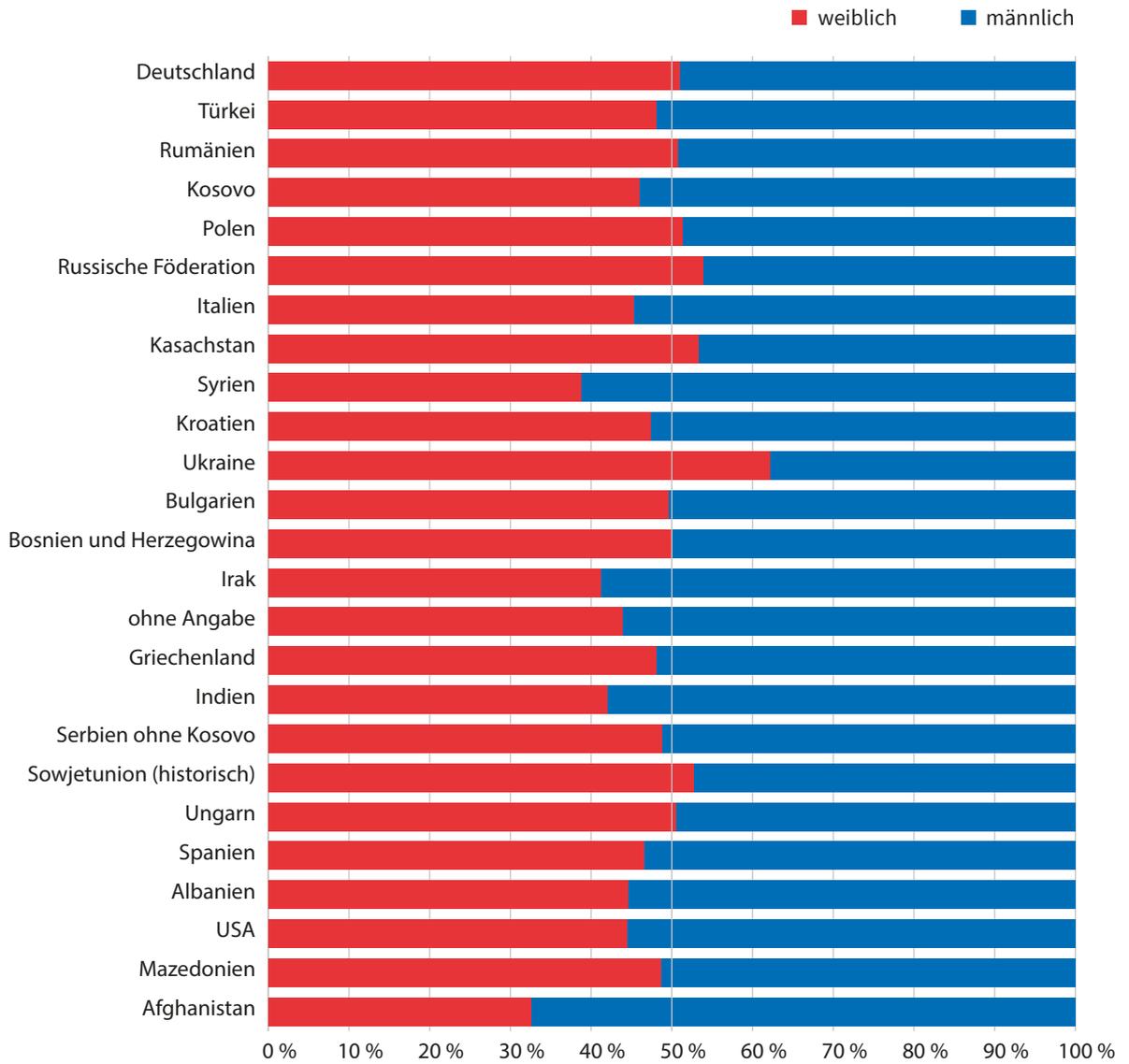
Abbildung 7 Einbürgerungen nach Geschlecht



Quelle: Einbürgerungsstatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2024b

Abbildung 8 zeigt die Verteilung von Frauen und Männern nach den Top 25 Herkunftsländern zum Stand 31.12.2023.

Abbildung 8 Frauen und Männer nach Herkunftsland (Top 25) in Heilbronn



Quelle: Stadt Heilbronn, Kommunales Melderegister 31.12.2023, 2024

3.7 Eheschließungen und Ehescheidungen in Heilbronn

98,9% der Eheschließungen im Jahr 2023 in Heilbronn wurden zwischen Mann und Frau geschlossen. 1,1 % sind Eheschließungen zwischen gleichgeschlechtlichen Paaren.

Die Namensführung nach der Eheschließung sieht im Jahr 2023 wie folgt aus: 18,0 % haben sich für keinen gemeinsamen Familiennamen entschieden. Bei

der Wahl eines gemeinsamen Familiennamens wird zu 95,2 % der Name des Ehemanns oder des Ehegatten 1 (bei gleichgeschlechtlichen Eheschließungen) gewählt.

Zwischen 2010 und 2021 gab es in jedem Jahr mehr Ehescheidungen, die von Frauen beantragt wurden, als von Männern.

Tabelle 2 Eheschließungen in Standesämtern Heilbronn

	2012	2017	2022	2023
Eheschließung insgesamt	528	573	555	533
darunter Ehe nach § 17a PStG⁵⁾	-	6	1	-
darunter beide Ehegatten männlich	-	5	8	3
darunter beide Ehegattinnen weiblich	-	1	4	3

Quelle: Stadt Heilbronn, Standesämter Biberach, Frankenbach, Heilbronn, Kirchhausen, 2024

Tabelle 3 Namensführung nach Eheschließung

	2012	2017	2022	2023
kein gemeinsamer Familienname	75	81	105	96
gemeinsamer Familienname	453	476	448	434
darunter Name Ehemann oder Ehegatte 1⁶⁾	432	451	423	413
darunter Name Ehefrau oder Ehegatte 2	21	25	25	21

Quelle: Stadt Heilbronn, Standesämter Biberach, Frankenbach, Heilbronn, Kirchhausen, 2024

Tabelle 4 Ehescheidungen in Heilbronn

	Ehescheidungen⁷⁾	vom Mann beantragt	von der Frau beantragt		Ehescheidungen⁷⁾	vom Mann beantragt	von der Frau beantragt
2010	193	37,8	61,7	2016	186	37,6	61,8
2011	258	41,1	58,1	2017	161	49,7	50,3
2012	167	37,1	58,1	2018	196	42,9	57,1
2013	217	41,0	57,1	2019	180	38,3	60,6
2014	237	38,8	56,1	2020	142	42,3	54,9
2015	177	39,5	55,9	2021	179	41,9	54,2

Quelle: Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023e

⁵⁾ § 17a Umwandlung einer Lebenspartnerschaft in eine Ehe und ihre Beurkundung.

⁶⁾ Bei verschiedengeschlechtlichen Paaren ist Ehegatte 1 immer der Ehemann und Ehegatte 2 die Ehefrau. Dies wurde nach Auskunft des zuständigen Amtes verfahrenstechnisch so festgelegt, bedeutet jedoch keine Wertung. Bei gleichgeschlechtlichen Paaren ist eines der Brautleute Ehegatte oder Ehegattin 1, das andere Ehegatte oder Ehegattin 2. Hier gibt es keine Unterscheidung hinsichtlich des Geschlechts

⁷⁾ Ehescheidungen zwischen gleichgeschlechtlichen Paaren werden nicht einzeln aufgeführt.

3.8 Wohnen und Privathaushalte in Heilbronn

Abbildung 9 zeigt, dass Männer in Heilbronn eher in Einzelhaushalten und in größeren Haushalten ab vier Personen leben, während Frauen in Haushalten mit zwei oder drei Personen leicht überrepräsentiert sind.

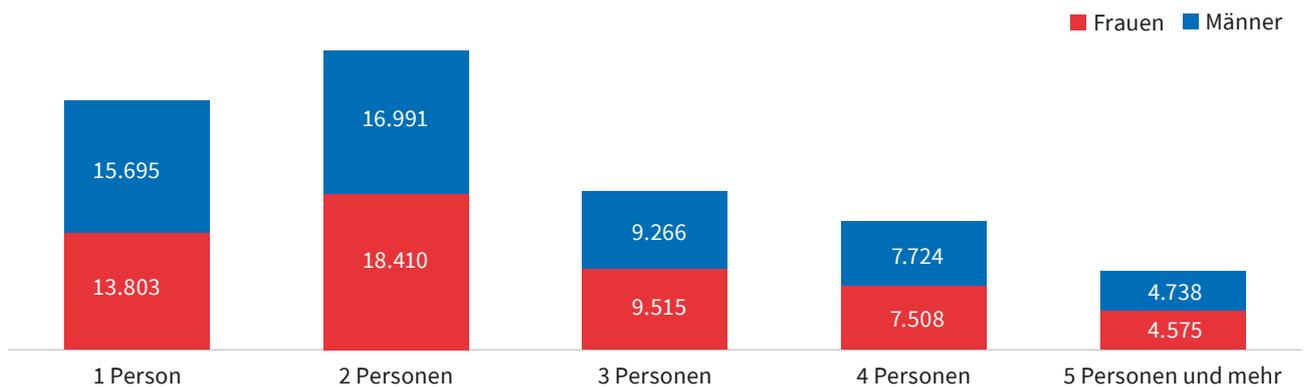
Unter 60-jährige Männer leben deutlich häufiger in Einpersonenhaushalten als unter 60-jährige Frauen. Dagegen ist der Anteil der über 60-jährigen alleinlebenden Frauen deutlich höher als der Anteil der über 60-jährigen alleinlebenden Männer.

Bei den Alleinerziehenden-Haushalten ist der Anteil der Frauen deutlich höher als der Anteil der Männer.

Von insgesamt 65.283 Haushalten sind 13.685 Familienhaushalte mit Kinder(n) unter 18 Jahren (21,0%). Von diesen Familienhaushalten sind 2.996 Alleinerziehenden-Haushalte (21,9%) mit folgender Verteilung nach dem Geschlecht der dem Haushalt vorstehenden Person:

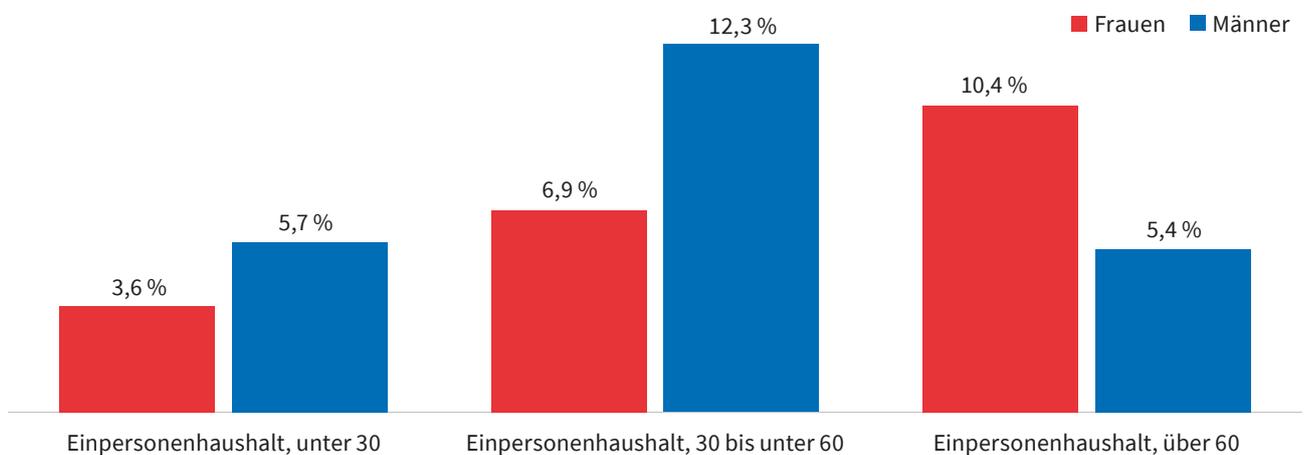
- Männer: 366 (12,2%)
- Frauen: 2.630 (87,8%)

Abbildung 9 Volljährige Einwohner*innen nach Anzahl der Personen im Haushalt 31.12.2023



Quelle: Stadt Heilbronn, Kommunales Melderegister 31.12.2023, 2024

Abbildung 10 Einwohner*innen nach ausgewählten Haushaltstypen und Alter 31.12.2023



Quelle: Stadt Heilbronn, Kommunales Melderegister 31.12.2023, 2024

4 Partizipation



4.1 Frauenanteil in den Parlamenten

Tabelle 5 zeigt, dass bei den Kommunalwahlen 2019 in Baden-Württemberg Frauen 26,8% der Mandate errangen. Während der Frauenanteil im Gemeinderat von Heilbronn mit 32,5% über dem Landesschnitt lag, betrug er im Kreistag Heilbronn nur 18,4% und lag damit deutlich unter dem Landesschnitt.

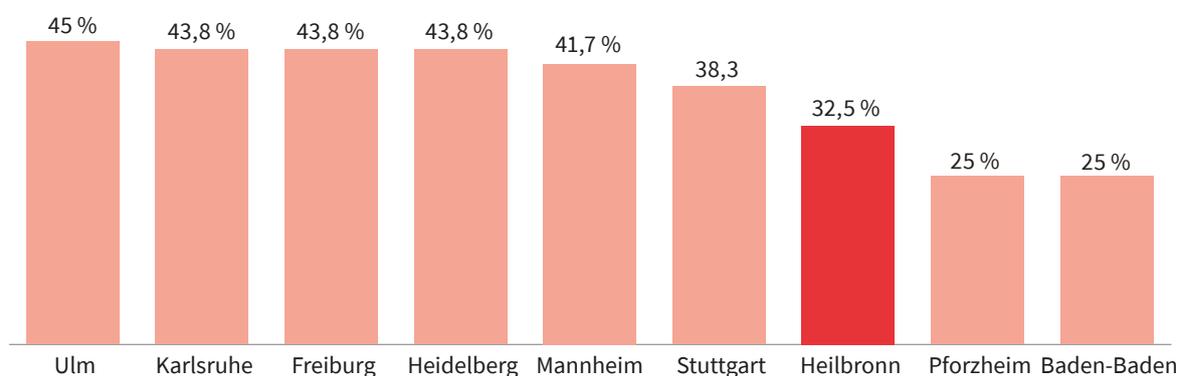
Abbildung 11 zeigt den Frauenanteil in den Gemeinderäten der Stadtkreise in Baden-Württemberg.

Tabelle 5 Präsenz von Frauen und Männern in den Parlamenten nach den Wahlen 2019 bis 2021

Merkmal	Sitze insgesamt	Frauen		Männer	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gemeinderat Heilbronn (2019)	40	13	32,5%	27	67,5%
Gemeinderäte in Baden-Württemberg (2019)	18.674	5.008	26,8%	13.666	73,2%
Kreistag Landkreis Heilbronn (2019)	76	14	18,4%	62	81,6%
Kreistage in Baden-Württemberg (2019)	2.253	510	22,6%	1.743	77,4%
Landtag Baden-Württemberg (2021)	154	45	29,2%	109	70,8%
Deutscher Bundestag (2021)	736	256	34,8%	480	65,2%
Europäisches Parlament (2019)	751	276	36,8%	475	63,2%

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023f

Abbildung 11 Frauenanteil in den Gemeinderäten der Stadtkreise BW 2019



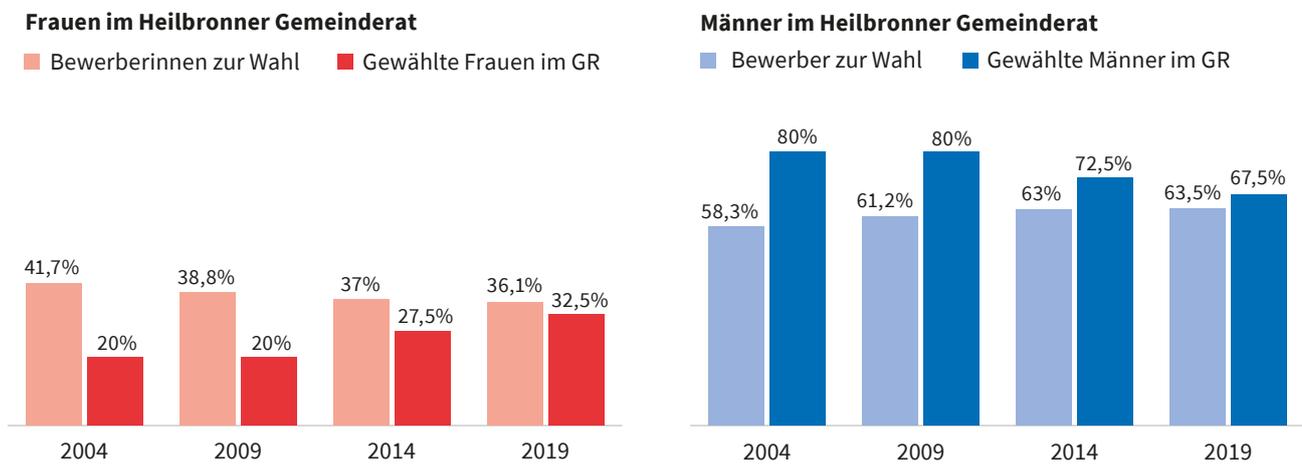
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2019

4.2 Heilbronner Gemeinderat

Abbildung 12 zeigt den Anteil der Bewerberinnen und Bewerber bei den Kommunalwahlen von 2004 bis 2019 im Vergleich zum Anteil der tatsächlich gewählten Frauen und Männer. Während der Anteil der Bewerberinnen konstant über dem Anteil der tatsächlich gewählten Frauen liegt, ist der Anteil der gewählten Männer mit Ausnahme der Wahl von 2019 höher als der Anteil der Bewerber. Insgesamt kandidieren deutlich mehr Männer als Frauen.

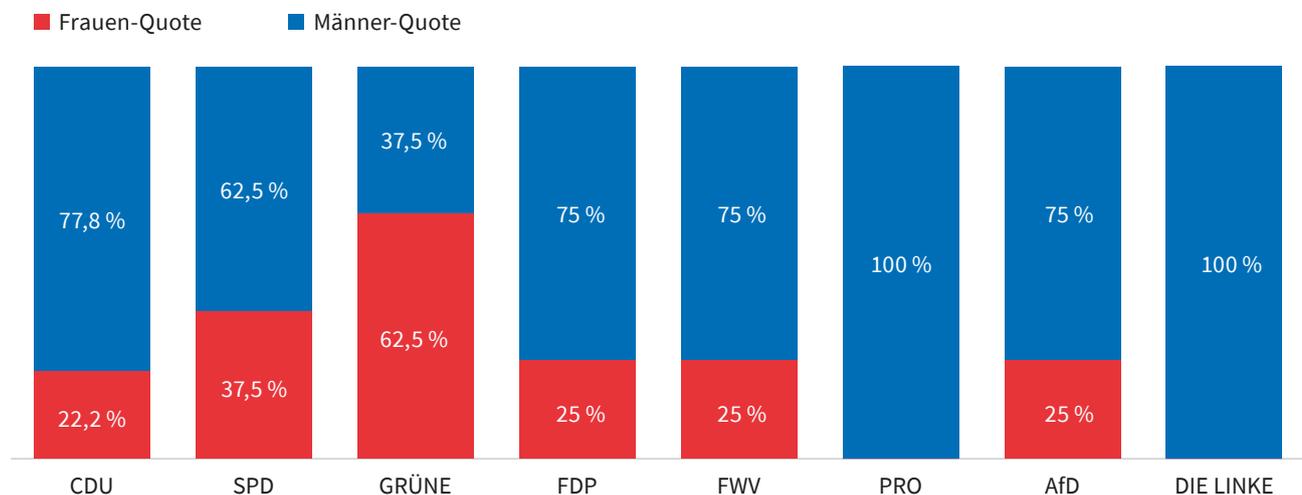
Abbildung 13 zeigt, dass die Partei BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN im Jahr 2019 mit 62,5% den höchsten Frauenanteil im Heilbronner Gemeinderat erzielte, während PRO und DIE LINKE mit keiner Frau im Gemeinderat vertreten waren. Die absoluten Zahlen sind in Tabelle 6 aufgeführt.

Abbildung 12 Gewählte Frauen und Männer und Bewerberinnen und Bewerber zur Wahl



Quelle: Stadt Heilbronn, Wahlen 26.05.2019, 2019

Abbildung 13 Geschlechterverteilung Gemeinderat nach Parteizugehörigkeit



Quelle: Stadt Heilbronn, Wahlen 26.05.2019, 2019

Tabelle 6 zeigt die Anzahl von kandidierenden und gewählten Personen bei der Heilbronner Gemeinderatswahl 2019 nach Parteizugehörigkeit und Geschlecht.

Während insgesamt 122 Frauen kandidierten (eine Quote von 37%), wurden nur 13 Kandidatinnen⁸⁾ in den Gemeinderat gewählt, was einer Quote von 32,5% entspricht. Während insgesamt 216 Männer kandidierten (eine Quote von 65,5%), wurden 27 Kandidaten in den Gemeinderat gewählt, was einer

Quote von 67,5% entspricht. Bis auf eine Partei (GRÜNE) wurden bei allen Parteien anteilmäßig weniger Frauen gewählt als auf dem Wahlzettel standen.

Insgesamt ist die Quote der Frauen, die kandidieren und später im Gemeinderat sitzen, seit 2004 von 5,9% auf 10,7% im Jahr 2019 angestiegen. Die Quote der Männer sank von 16,8% (2004) auf 12,5% im Jahr 2019.

Tabelle 6 Kandidierende und Gewählte nach Parteizugehörigkeit und Geschlecht

Merkmal	Kandidierende				Gewählte			
	Frauen	Männer	Frauen-Quote	Männer-Quote	Frauen	Männer	Frauen-Quote	Männer-Quote
Liste 1: CDU	14	26	35,0%	65,0%	2	7	22,2%	77,8%
Liste 2: SPD	20	20	50,0%	50,0%	3	5	37,5%	62,5%
Liste 3: GRÜNE	21	19	52,5%	47,5%	5	3	62,5%	37,5%
Liste 4: FDP	15	25	37,5%	62,5%	1	3	25,0%	75,0%
Liste 5: FWV	14	26	35,0%	65,0%	1	3	25,0%	75,0%
Liste 6: PRO	15	25	37,5%	62,5%	0	1	0,0%	100,0%
Liste 7: AfD	11	25	27,5%	62,5%	1	3	25,0%	75,0%
Liste 8: DIE LINKE	12	28	30,0%	70,0%	0	2	0,0%	100,0%
Liste 9: BIG	0	22	0,0%	100,0%	0	0	0,0%	0,0%
Summe Gemeinderat	122	216	37,0%	65,5%	13	27	32,5%	67,5%

Quelle: Stadt Heilbronn, Wahlen 26.05.2019, 2019

8) Die angegebenen Daten beziehen sich auf die Gemeinderatswahl 26.05.2019. Zum Stand 27.10.2023 sitzen insgesamt 15 Frauen im Heilbronner Gemeinderat (CDU: 3 Frauen, SPD: 3 Frauen, GRÜNE: 5 Frauen, FDP: 2 Frauen, AfD: 1 Frau, UfHN: 1 Frau).

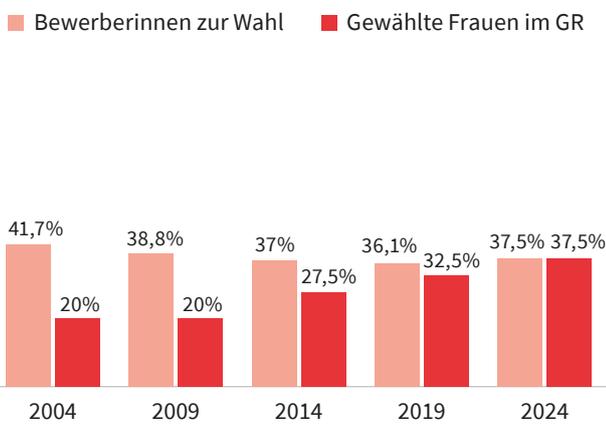
4.2.1 Exkurs: Neuer Heilbronner Gemeinderat 2024⁹⁾

Der Anteil der Bewerberinnen für den Gemeinderat ist seit 2004 leicht gesunken und liegt bei der Gemeinderatswahl 2024 bei 37,5 % und somit auf gleicher Höhe wie der Anteil der gewählten Frauen. Deren Anteil ist seit 2004 deutlich gestiegen. Insgesamt kandidieren weiterhin deutlich mehr Männer als Frauen (siehe Abbildung 14).

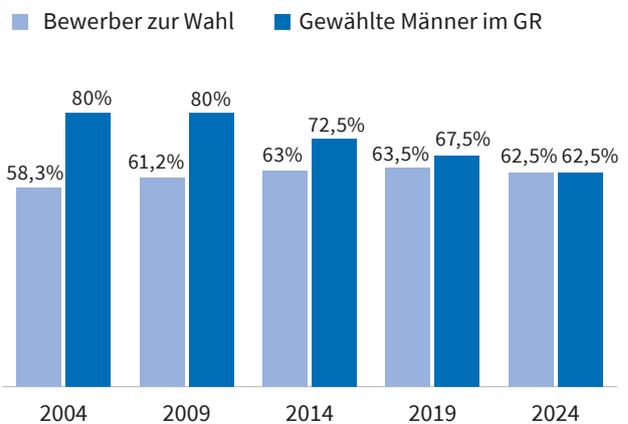
Abbildung 15 zeigt, dass im neugewählten Gemeinderat (vorläufiges Ergebnis) die Partei BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN ihren Frauenanteil gegenüber 2019 auf 66,7 % erhöht hat. Die FREIEN WÄHLER, PRO, Gemeinsam für unser HN und Die PARTEI sind mit keiner Frau im Gemeinderat vertreten (siehe Tabelle 7).

Abbildung 14 Gewählte Frauen und Männer und Bewerberinnen und Bewerber zur Wahl (09.06.2024)

Frauen im Heilbronner Gemeinderat



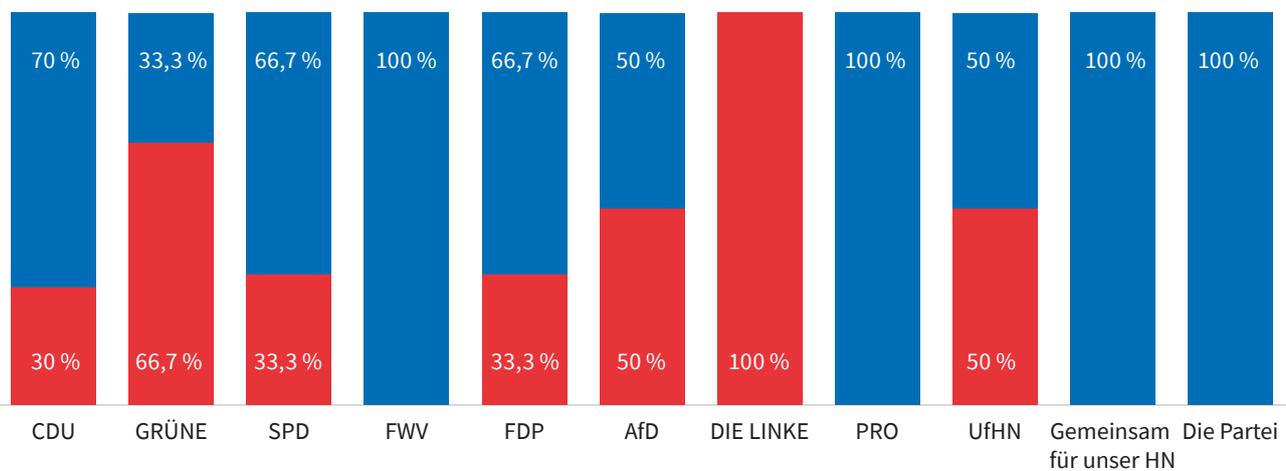
Männer im Heilbronner Gemeinderat



Quelle: Stadt Heilbronn, Wahlen 09.06.2024, 2024

Abbildung 15 Geschlechterverteilung Gemeinderat nach Parteizugehörigkeit (09.06.2024)

■ Frauen-Quote ■ Männer-Quote



Quelle: Stadt Heilbronn, Wahlen 09.06.2024, 2024

⁹⁾ Zum Zeitpunkt der Erstellung der Druckvorlage (09.06.2024) war das Ergebnis der Gemeinderatswahl vorläufig.

Tabelle 7 zeigt die Anzahl der kandidierenden und gewählten Personen bei der Gemeinderatswahl 2024 nach Parteizugehörigkeit und Geschlecht.

Bei 178 kandidierenden Frauen werden insgesamt

15 Kandidatinnen in den Gemeinderat gewählt, was einer Quote von 8,43 % entspricht. Die Quote der Männer liegt mit 8,42 % auf gleicher Höhe.

Tabelle 7 Kandidierende und Gewählte nach Parteizugehörigkeit und Geschlecht (09.06.2024)

Merkmal	Kandidierende				Gewählte			
	Frauen	Männer	Frauen-Quote	Männer-Quote	Frauen	Männer	Frauen-Quote	Männer-Quote
Liste 1: CDU	13	27	32,5 %	67,5 %	3	7	30,0 %	70,0 %
Liste 2: GRÜNE	20	20	50,0 %	50,0 %	4	2	66,7 %	33,3 %
Liste 3: SPD	20	20	50,0 %	50,0 %	2	4	33,3 %	66,7 %
Liste 4: FWV	12	28	30,0 %	70,0 %	0	3	0,0 %	100,0 %
Liste 5: FDP	14	26	35,0 %	65,0 %	1	2	33,3 %	66,7 %
Liste 6: AfD	14	24	36,8 %	63,2 %	3	3	50,0 %	50,0 %
Liste 7: DIE LINKE	11	29	27,5 %	72,5 %	1	0	100,0 %	0,0 %
Liste 8: PRO	16	24	40,0 %	60,0 %	0	1	0,0 %	100,0 %
Liste 9: UfHN	19	21	47,5 %	52,5 %	1	1	50,0 %	50,0 %
Liste 10: Gemeinsam für unser HN	15	25	37,5 %	62,5 %	0	1	0,0 %	100,0 %
Liste 11: Die PARTEI	9	28	24,3 %	75,7 %	0	1	0,0 %	100,0 %
Liste 12: BIG	15	25	37,5 %	62,5 %	0	0	0,0 %	0,0 %
Summe Gemeinderat	178	297	37,5 %	62,5 %	15	25	37,5 %	62,5 %

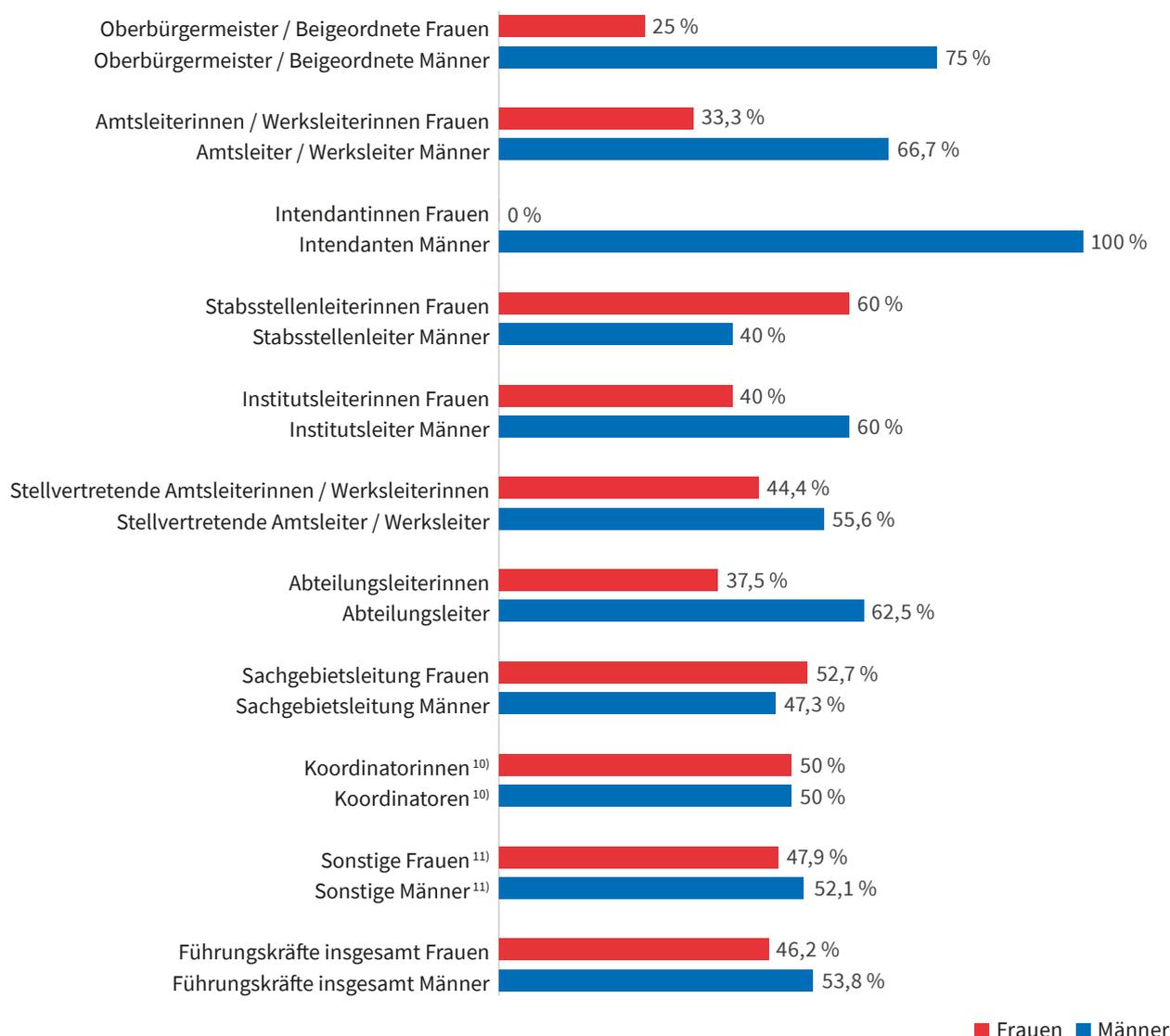
Quelle: Stadt Heilbronn, Wahlen 09.06.2024, 2024

4.3 Frauen und Männer in Führungspositionen der Stadtverwaltung Heilbronn

Abbildung 16 und Tabelle 8 zeigen im Zeitverlauf eine deutliche Entwicklung zu mehr Gleichstellung von Frauen und Männern in Führungspositionen der Stadtverwaltung. Allerdings dominieren auf der obersten Führungsebene weiterhin die Männer:

Auf Dezernatsebene sind drei Männer (75%) und eine Frau vertreten (25%), bei den Amts- und Werksleiterinnen sind es 14 Männer (66,7%) und 7 Frauen (33,3%).

Abbildung 16 Führungspositionen in der Stadtverwaltung



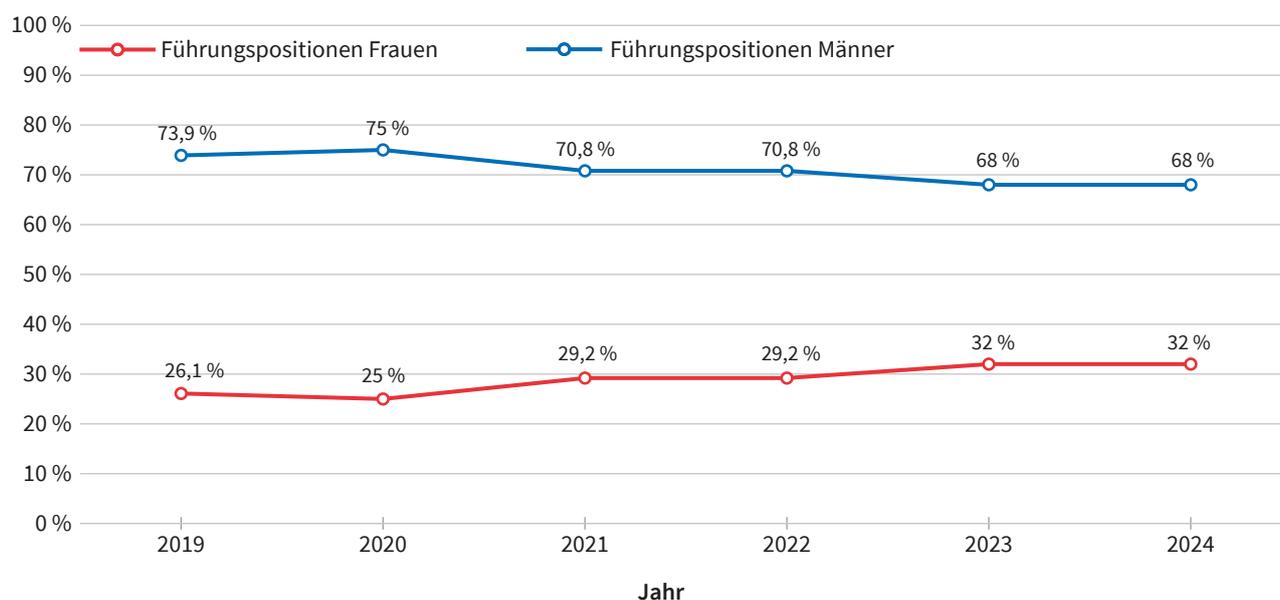
Quelle: Stadt Heilbronn, Personal- und Organisationsamt 2015 - 2024, 2024

¹⁰⁾ Erläuterungen: Koordinator*innen ist eine neu eingeführte Kategorie für Personen, die außerhalb der üblichen Führungskräfte-kategorisierung erfasst werden; unter „sonstige Männer und Frauen“ sind Kitaleitungen, Gruppen- und Teamleitungen sowie Vorarbeiter*innen subsumiert.

Tabelle 8 Führungspositionen in der Stadtverwaltung nach Geschlecht im Zeitverlauf

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Führungspositionen Männer	61,5%	59,0%	59,6%	62,1%	59,7%	57,5%	57,4%	57,3%	56,0%	53,8%
Führungspositionen Frauen	38,5%	41,0%	40,4%	37,9%	40,3%	42,5%	42,6%	42,7%	44,0%	46,2%

Quelle: Stadt Heilbronn, Personal- und Organisationsamt 2015 - 2024, 2024

Abbildung 17 Anteil oberste Führungsebene Stadtverwaltung nach Geschlecht (Dezernats-, Amts u. Werksleitung)

Quelle: Stadt Heilbronn, Personal- und Organisationsamt 2015 - 2024, 2024

Abbildung 17 zeigt den Anteil der obersten Führungsebene nach Geschlecht. Der Frauenanteil ist seit 2019 leicht angestiegen und liegt 2024 bei 32,0% (8 Frauen im Vergleich zu 2019 mit 6 Frauen).

4.3 Genderranking deutscher Großstädte

Das Genderranking deutscher Großstädte (mehr als 100.000 Einwohner*innen) bietet einen Überblick über die Repräsentanz von Frauen in Schlüsselpositionen von Politik und Verwaltung. Die Daten zeigen den Frauenanteil im Gemeinderat, Fraktionsvorsitz, Ausschussvorsitz, Oberbürgermeisteramt, Amt der Beigeordneten und einen Index, der die Gleichstellung in diesen Bereichen bewertet.

Offenbach führt das Ranking mit einem Frauenanteil von 45,59 % an, Heilbronn liegt mit 32,50 % auf Platz 38, was einer mittleren bis unterdurchschnittlichen Repräsentanz von Frauen im Vergleich mit anderen deutschen Großstädten entspricht. Beim Gender-Ranking 2017 lag Heilbronn noch auf Platz 67.

Tabelle 9 Genderranking deutscher Großstädte

Rang	Stadt	Frauenanteil im Rat	Rat	Fraktionsvorsitz	Ausschussvorsitz	OB	Beigeordnete	Index	Veränderung zu 2017
1	Offenbach	45,59%	4	4	4	1	4	17	+21
2	Göttingen	43,90%	4	3	4	2	4	17	+7
3	Aachen	42,59%	4	3	4	2	4	17	+13
4	Potsdam	42,59%	4	4	3	1	4	16	+41
5	Kassel	50,70%	4	3	4	1	3	15	+30
6	Oldenburg	48,00%	4	3	3	1	4	15	-2
7	Frankfurt a. M.	46,74%	4	2	4	1	4	15	-4
8	Mainz	46,67%	4	2	4	1	4	15	+26
9	München	43,59%	4	2	4	1	4	15	-2
10	Kiel	42,11%	3	4	3	1	4	15	+9
11	Kaiserslautern	41,82%	3	4	3	1	4	15	-*
12	Bonn	37,10%	2	4	3	2	4	15	+16
13	Erlangen	46,00%	4	4	3	1	2	14	-12
14	Nürnberg	45,59%	4	1	4	1	4	14	+16
15	Köln	41,86%	3	4	3	2	2	14	+2
16	Regensburg	40,00%	3	3	4	2	2	14	+27
17	Ludwigshafen	36,67%	2	2	4	2	4	14	+31
18	Darmstadt	46,15%	4	3	3	1	2	13	-6
19	Stuttgart	42,37%	4	4	1	1	3	13	+2
20	Augsburg	39,66%	3	3	4	2	1	13	+19
21	Freiburg im Br.	39,58%	3	4	3	1	2	13	+4
22	Mönchengladbach	33,33%	2	4	4	1	2	13	+34
23	Würzburg	45,83%	4	2	2	1	3	12	+8
24	Mannheim	43,75%	4	4	1	1	2	12	+38
25	Gütersloh	42,11%	3	4	1	1	3	12	-*
26	Heidelberg	41,67%	3	4	2	1	2	12	+28
27	Osnabrück	38,00%	3	2	4	2	1	12	+5
28	Reutlingen	35,00%	2	3	3	1	3	12	+5
29	Dortmund	34,48%	2	2	4	1	3	12	-16
30	Pforzheim	30,00%	1	4	3	1	3	12	-12
31	Karlsruhe	43,75%	4	2	1	1	3	11	+39
32	Leverkusen	38,46%	3	4	1	1	2	11	+21

Rang	Stadt	Frauenanteil im Rat	Rat	Fraktionsvorsitz	Ausschussvorsitz	OB	Beigeordnete	Index	Veränderung zu 2017
33	Dresden	37,14%	3	2	1	1	4	11	+4
34	Düsseldorf	36,78%	2	4	1	1	3	11	-14
35	Rostock	35,29%	2	4	3	1	1	11	-12
36	Bochum	34,12%	2	3	2	1	3	11	+11
37	Mülheim a. d. R.	34,00%	2	3	3	1	2	11	+36
38	Heilbronn	32,50%	1	2	4	1	3	11	+29
39	Hannover	31,25%	1	1	4	1	4	11	-10
40	Koblenz	30,91%	1	3	2	1	4	11	-35
41	Ulm	47,50%	4	1	1	1	3	10	-33
42	Fürth	43,75%	4	1	1	1	3	10	±0
43	Wiesbaden	41,98%	3	4	1	1	1	10	-29
44	Braunschweig	40,74%	3	2	2	1	2	10	-20
45	Trier	38,18%	3	1	3	1	2	10	-43
46	Wolfsburg	36,36%	2	1	3	1	3	10	-35
47	Krefeld	35,71%	2	1	3	1	3	10	-21
48	Oberhausen	34,48%	2	4	2	1	1	10	-42
49	Leipzig	32,86%	2	1	4	1	2	10	-13
50	Hildesheim	32,61%	1	1	4	1	3	10	-*
51	Halle (Saale)	32,14%	1	2	2	1	4	10	-10
52	Gelsenkirchen	26,92%	1	2	2	2	3	10	+14
53	Lübeck	26,53%	1	3	1	1	4	10	+8
54	Magdeburg	26,42%	1	3	1	1	4	10	+18
55	Ingolstadt	24,49%	1	1	4	1	3	10	-3
56	Recklinghausen	41,07%	3	3	1	1	1	9	+14
57	Münster	40,00%	3	1	1	1	3	9	-11
58	Jena	39,13%	3	2	2	1	1	9	-14
59	Bielefeld	38,46%	3	2	2	1	1	9	-19
60	Saarbrücken	36,51%	2	1	2	1	3	9	-33
61	Herne	35,48%	2	2	3	1	1	9	-4
62	Wuppertal	35,06%	2	3	2	1	1	9	-12
63	Duisburg	34,34%	2	1	2	1	3	9	-48
64	Remscheid	33,93%	2	2	2	1	2	9	-5
65	Moers	31,48%	1	3	3	1	1	9	-55
66	Hamm	40,00%	3	1	2	1	1	8	-6
67	Essen	34,94%	2	1	3	1	1	8	-12
68	Berg. Gladbach	33,33%	2	2	2	1	1	8	-4
69	Chemnitz	28,33%	1	3	1	1	2	8	±0
70	Solingen	26,53%	1	3	1	1	2	8	-12
71	Erfurt	32,65%	1	3	1	1	1	7	-6
72	Paderborn	30,36%	1	1	2	1	2	7	-23
73	Hagen	29,41%	1	2	1	1	2	7	-5
74	Neuss	31,03%	1	1	2	1	1	6	-11
75	Siegen	30,99%	1	1	2	1	1	6	-24
76	Bottrop	28,57%	1	2	1	1	1	6	-38
77	Salzgitter	26,09%	1	1	1	1	1	5	-*

Quelle: Holtkamp et al., 2022

5 Bildung

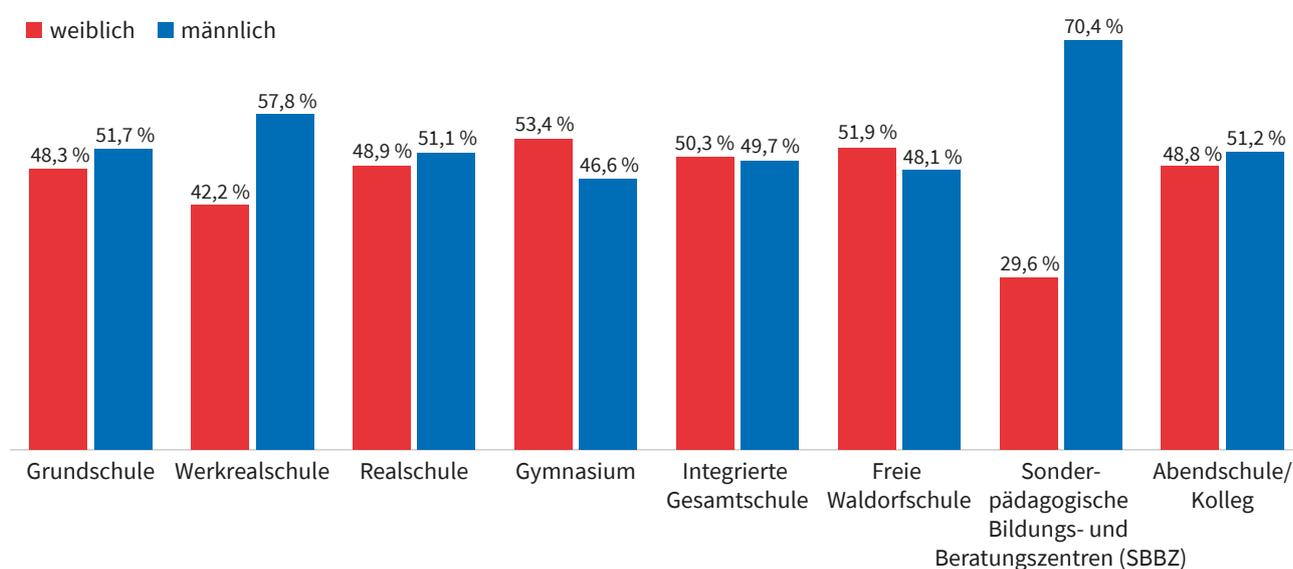


5.1 Schüler*innen nach Schulart in Heilbronn

Die Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder Deutschlands geben Auskunft über die Gesamtzahl der Schüler*innen nach Zeitpunkt der Einschulung und nach Schulart.

Abbildung 18 zeigt einen höheren Anteil von Schülern in der Grund-, Werkreal-, Real- und Abend-schule, besonders deutlich in der Förderschule. Die Schülerinnen stellen einen höheren Anteil im Gymnasium und in der Freien Waldorfschule, minimal in der Integrierten Gesamtschule.

Abbildung 18 Schüler*innen nach Schulart in Heilbronn 2022



Quelle: Statistik der allgemeinen Schulen 2022, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2023a.

5.2 Absolvent*innen/Abgänger*innen allgemeinbildender Schulen in Heilbronn im Schuljahr 2022/23 im Vergleich

Tabelle 10 zeigt die Anzahl der Absolvent*innen bzw. Schulabgänger*innen allgemeinbildender Schulen für das Schuljahr 2022/23 in der Stadt Heilbronn, im

Landkreis Heilbronn, im Land Baden-Württemberg und in Deutschland. Es wird zwischen verschiedenen Schulabschlüssen unterschieden.

Tabelle 10 Schulabgänger*innen

Stadt Heilbronn	Insgesamt	Mädchen	Jungen
Schulabgänger*innen insgesamt	1.419	46,9 %	53,1 %
ohne Hauptschulabschluss	95	30,5 %	69,5 %
mit Hauptschulabschluss	267	38,2 %	61,8 %
mit Mittlerem Abschluss	685	47,2 %	52,8 %
mit Fachhochschulreife	1	100,0 %	0,0 %
mit allgemeiner Hochschulreife	371	56,1 %	43,1 %
Landkreis Heilbronn	Insgesamt	Mädchen	Jungen
Schulabgänger*innen insgesamt	2.835	50,3 %	49,7 %
ohne Hauptschulabschluss	209	42,6 %	57,4 %
mit Hauptschulabschluss	482	39,0 %	61,0 %
mit Mittlerem Abschluss	1.455	50,0 %	50,0 %
mit Fachhochschulreife	0	0,0 %	0,0 %
mit allgemeiner Hochschulreife	689	61,0 %	39,0 %
Baden-Württemberg	Insgesamt	Mädchen	Jungen
Schulabgänger*innen insgesamt	99.694	48,3 %	51,7 %
ohne Hauptschulabschluss	6.209	37,8 %	62,2 %
mit Hauptschulabschluss	16.195	39,4 %	60,6 %
mit Mittlerem Abschluss	48.457	48,9 %	51,1 %
mit Fachhochschulreife	388	50,0 %	50,0 %
mit allgemeiner Hochschulreife	28.445	54,5 %	45,5 %
Deutschland	Insgesamt	Mädchen	Jungen
Schulabgänger insgesamt	768.191	48,8 %	51,2 %
ohne Hauptschulabschluss	47.490	38,0 %	62,0 %
mit Hauptschulabschluss	122.282	39,9 %	60,1 %
mit Mittlerem Abschluss	334.137	48,7 %	51,3 %
mit Fachhochschulreife	849	48,9 %	51,1 %
mit allgemeiner Hochschulreife	263.428	55,1 %	44,9 %

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen 2022, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2024b.

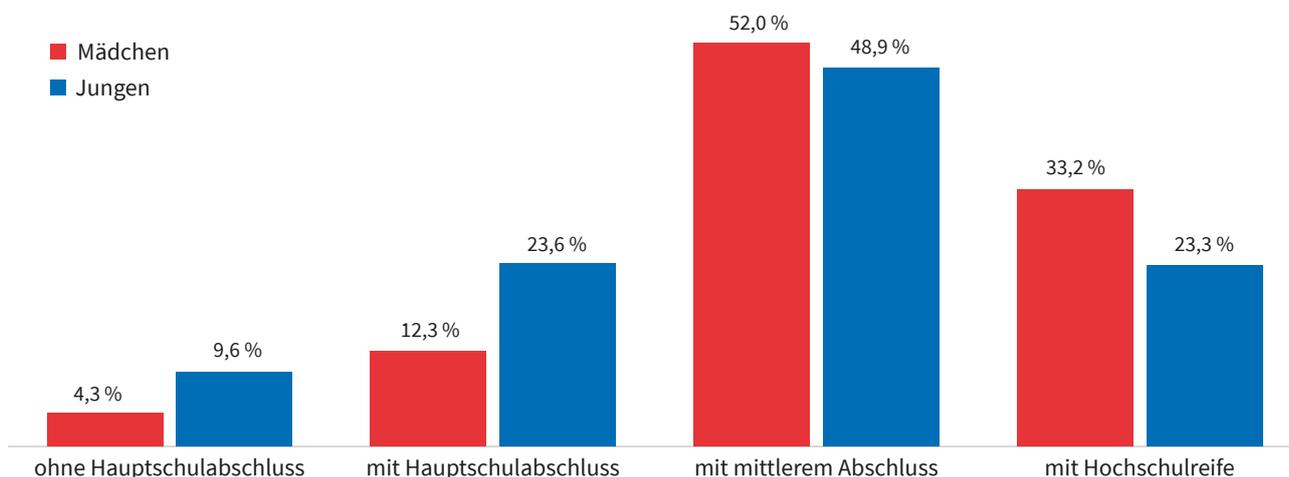
Der Anteil der Mädchen mit allgemeiner Hochschulreife liegt in allen Gebieten deutlich über dem Anteil der Jungs, besonders im Landkreis Heilbronn. Der Anteil der Jungs mit und ohne Hauptschulabschluss liegt weit über dem Anteil der Mädchen. Hier ist der Anteil der Jungs ohne Hauptschulabschluss in der Stadt Heilbronn mit Abstand am höchsten. Insgesamt erzielen Mädchen die höheren Schulabschlüsse (siehe Tabelle 9).

Abbildung 19 zeigt die Schulabgangsquote an allgemeinbildenden Schulen in Heilbronn (bezogen

auf durchschnittliche Altersjahrgänge) im Schuljahr 2021/22. Diese gibt an, welcher Anteil eines durchschnittlichen Altersjahrgangs einen bestimmten Schulabschluss erworben hat. Der Umfang dieser durchschnittlichen Bezugsaltersjahrgänge der Bevölkerung wird je nach Abschluss auf Basis unterschiedlicher tatsächlicher Altersjahrgänge ermittelt, die für das Erreichen des jeweiligen Schulabschlusses typisch sind.

Ab dem Schuljahr 2011/12 liegen der Quotenberechnung die Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011 zugrunde.

Abbildung 19 Schulabgangsquoten* nach Geschlecht 2021



* nach dem Verfahren mit durchschnittlichen Altersjahrgängen an allgemeinbildenden Schulen

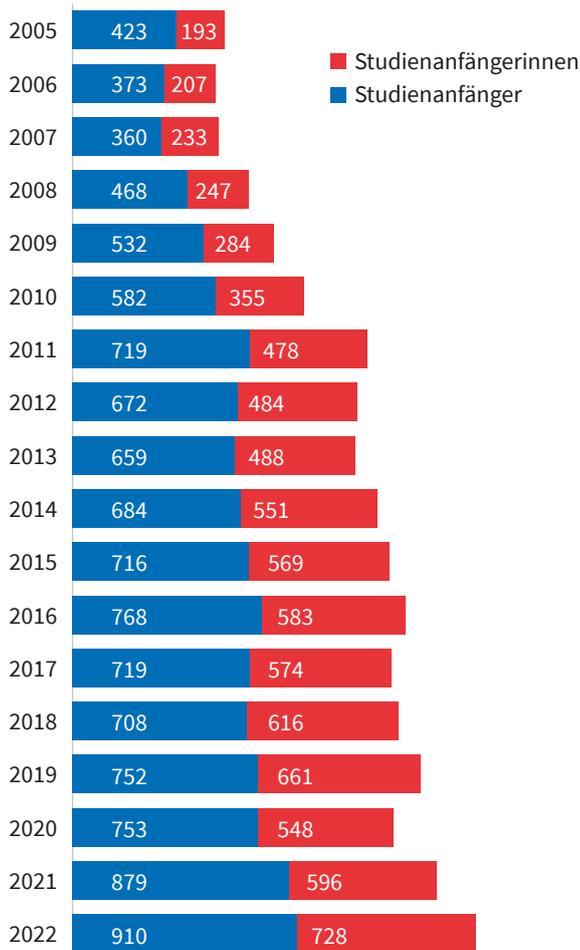
Quelle: Statistik der allgemeinen Schulen 2021, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2023b

5.3 Studierende an Heilbronner Hochschulen

Abbildung 20 zeigt die Anzahl der Studienanfänger*innen im ersten Hochschulsemester von 2005 bis 2022 an den Heilbronner Hochschulen (Hochschule Heilbronn, Duale Hochschule Baden-Württemberg Heilbronn (DHBW HN), Center for Advanced Studies der Dualen Hochschulen Baden-Württemberg (DHBW CAS), Technische Universität München (TUM), Campus Heilbronn). Seit 2005 hat sich die Anzahl aller Studienanfänger*innen fast verdreifacht, der Anteil der Studienanfängerinnen ist von rund 34% im Jahr 2005 um 10 % auf rund 44 % im Jahr 2022 gestiegen.

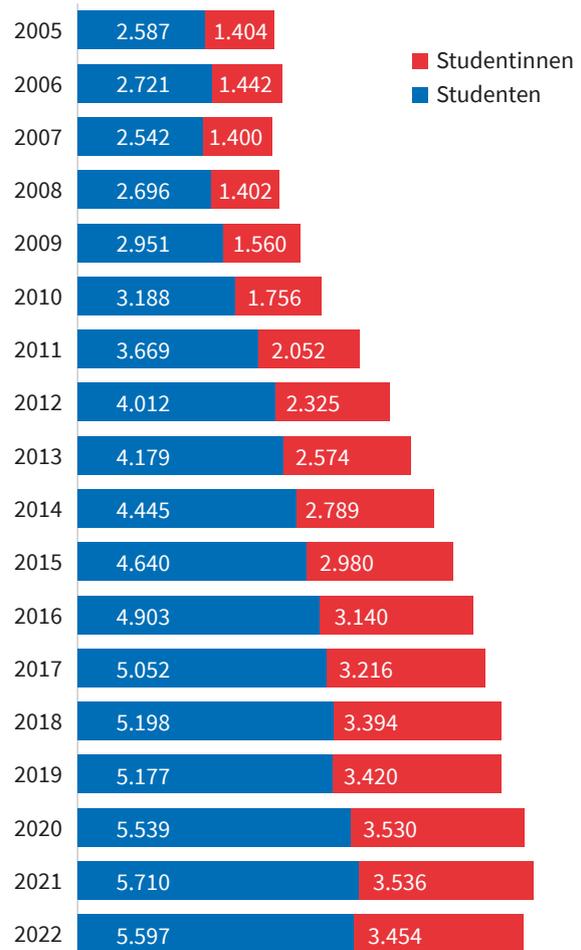
Abbildung 21 bildet die Entwicklung der Anzahl der Studierenden nach Geschlecht an allen Heilbronner Hochschulen von 2005 bis 2022 ab. Bei insgesamt deutlich steigenden Studierendenzahlen ist das Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Studierenden relativ konstant geblieben. Der Anteil der männlichen Studierenden lag 2005 bei 64,8 % und im Jahr 2022 bei 61,8 %.

Abbildung 20 Studienanfänger*innen in Heilbronn nach Geschlecht (im 1. Hochschulsemester)



Quelle: Studierenden- und Prüfungsstatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023g

Abbildung 21 Studierende in Heilbronn nach Geschlecht

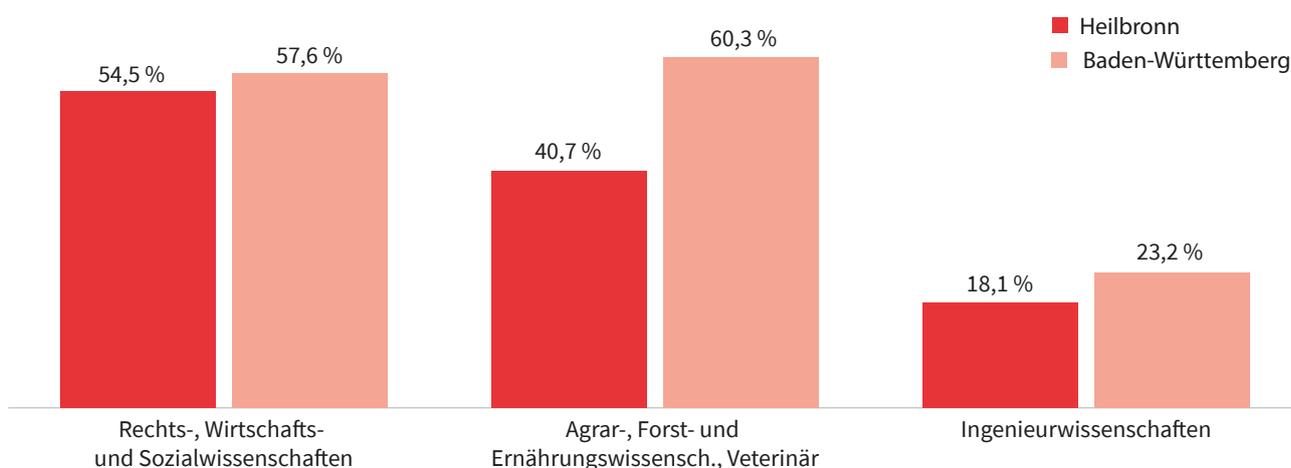


Quelle: Studierenden- und Prüfungsstatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023g

Abbildung 22 zeigt den Frauenanteil unter den Studierenden nach Fächergruppen in Heilbronn im Vergleich zum gesamten Bundesland Baden-Württemberg. Die geschlechtsspezifische Studienfachwahl ist insbesondere in den Ingenieurwissenschaften deutlich ausgeprägt. Auffallend sind die im Vergleich zu Baden-Württemberg deutlich niedrigeren

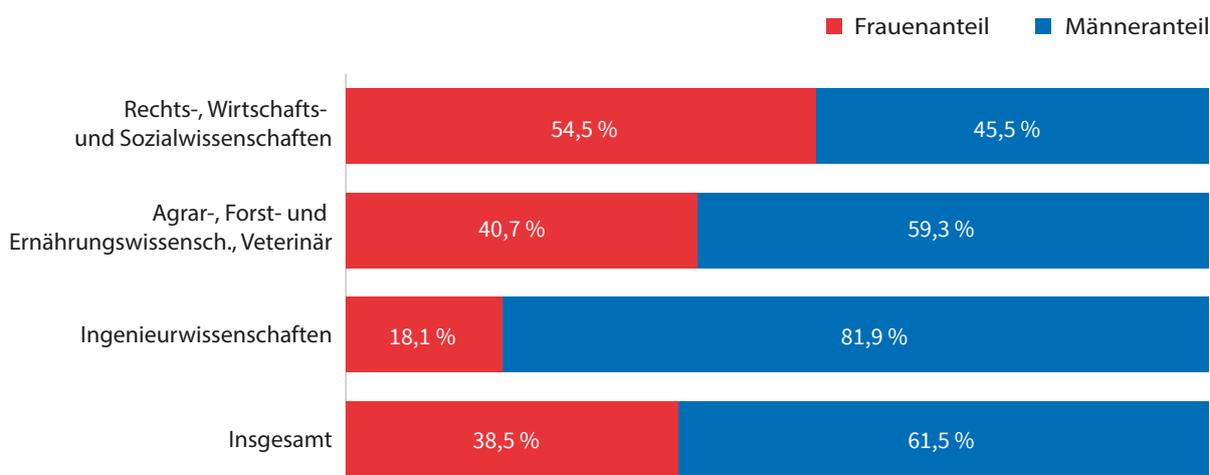
Frauenanteile bei den Agrar-, Forst-, Ernährungs- und Veterinärmedizin¹¹⁾ sowie den Ingenieurwissenschaften in Heilbronn. Hierbei gilt es zu beachten, dass nicht alle Fächergruppen/ Studiengänge an den Heilbronner Hochschulen angeboten werden.

Abbildung 22 Frauenanteil nach Fächergruppen (Wintersemester 2021/22)



Quelle: Studierenden- und Prüfungsstatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023h

Abbildung 23 Studierende nach Fachbereichen Wintersemester 2021/22 in Heilbronn



Quelle: Studierenden- und Prüfungsstatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023h

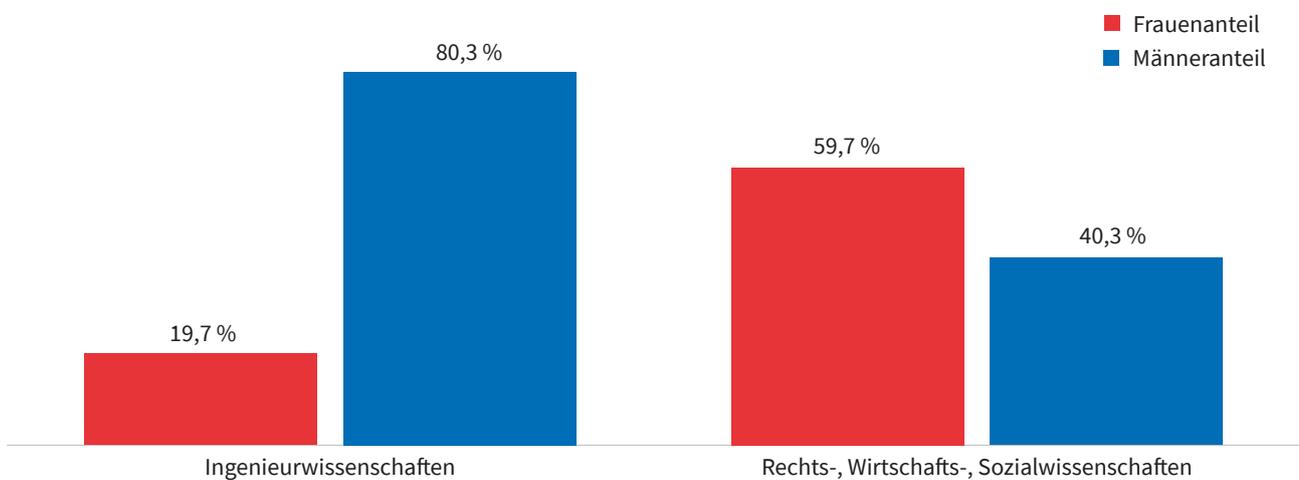
¹¹⁾ Dieser Fachbereich wird in Heilbronn nur durch die DHBW HN repräsentiert (Statistisches Landesamt BW 2023l)

5.4 Hochschulabsolvent*innen in Heilbronn

Abbildung 24 zeigt den Anteil der Hochschulabsolvent*innen in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften sowie Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im Wintersemester 2021/22 in Heilbronn.

Der Frauenanteil unter den Hochschulabsolvent*innen liegt in den Ingenieurwissenschaften unter 20 %, während der Frauenanteil mit knapp 60 % in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften deutlich höher als der Männeranteil ausfällt.

Abbildung 24 Hochschulabsolvent*innen in Heilbronn



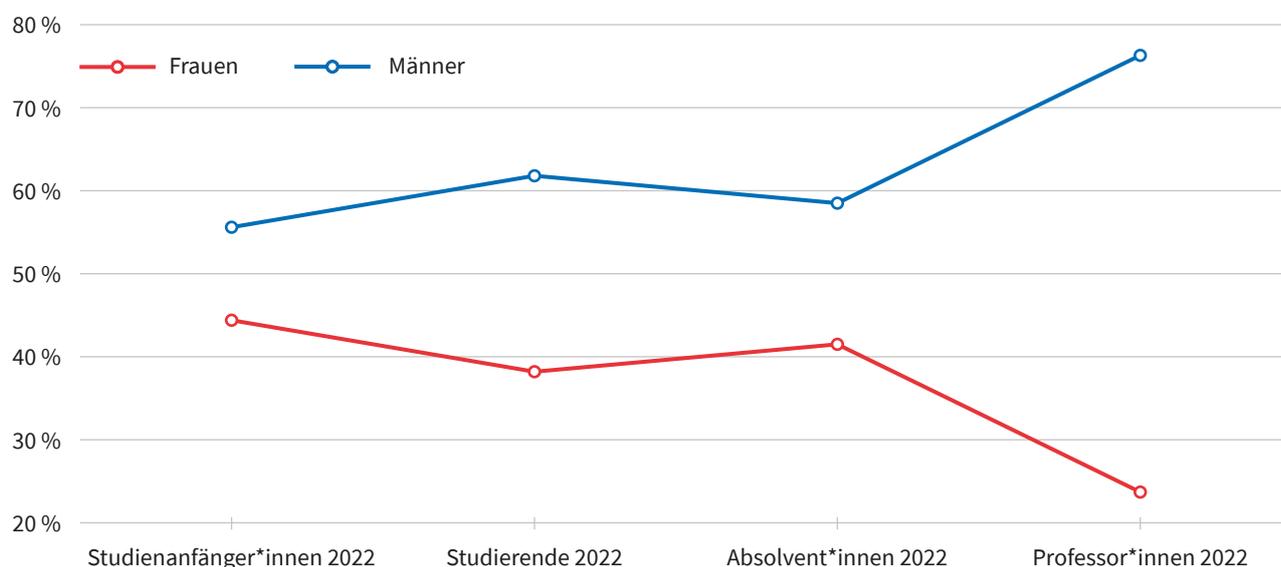
Quelle: Studierenden- und Prüfungsstatistik 2021, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2024a

5.5 Qualifizierungsverläufe an Heilbronner Hochschulen

Die folgenden Daten basieren auf den Angaben zur Geschlechterverteilung an der Hochschule Heilbronn (HHN), der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heilbronn (DHBW HN), des Center for Advanced Studies der Dualen Hochschulen Baden-Württemberg (DHBW CAS) sowie an der Technischen Universität München (TUM), Campus Heilbronn.

Abbildung 25 zeigt den Frauen- und Männeranteil im Qualifizierungsverlauf an den Hochschulen in Heilbronn für das Jahr 2022. Bei den Studienanfänger*innen beträgt der Frauenanteil mittlerweile 44,4%, bei den Studierenden 38,2%, bei den Absolvent*innen sind es bereits 45,1%. Bei den Professor*innen zeigt sich eine deutliche Diskrepanz: Der Frauenanteil beträgt nur 25,7%, während der Männeranteil bei 74,3% liegt ¹²⁾.

Abbildung 25 Frauen - und Männeranteile im Qualifizierungsverlauf aller Hochschulen in Heilbronn 2022

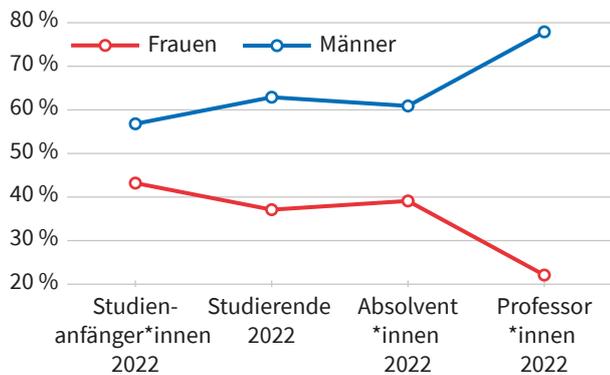


Quelle: Hochschule Heilbronn 2023; DHBW Heilbronn 2023; CAS Heilbronn 2023; TUM Heilbronn 2023; Studierenden- und Prüfungsstatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023g

¹²⁾ Daten zu Promotionen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen liegen für die Hochschulen in Heilbronn nicht vor.

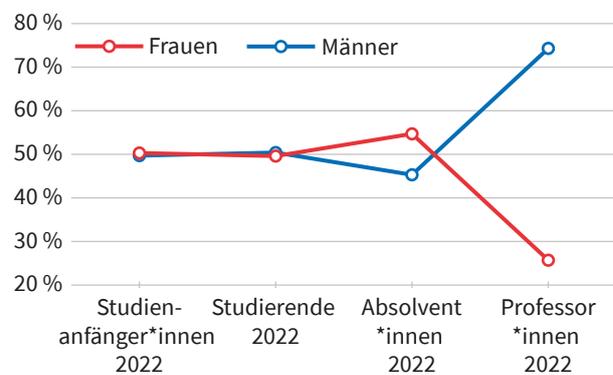
Nachfolgende Abbildungen zeigen die Qualifizierungsverläufe von Frauen und Männern an den Heilbronner Hochschulen im Einzelnen.

Abbildung 26 Frauen- und Männeranteile im Qualifizierungsverlauf an der Hochschule Heilbronn (HHN) 2022



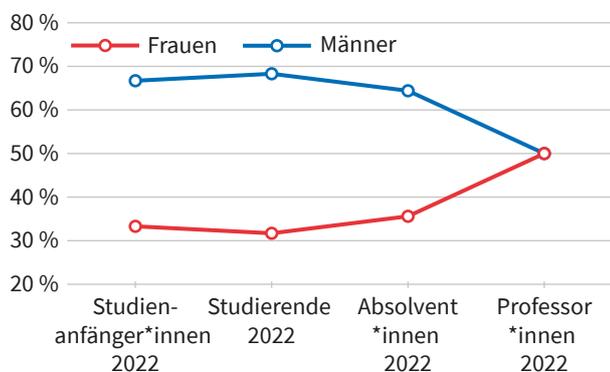
Quelle: Hochschule Heilbronn, 2023

Abbildung 27 Frauen- und Männeranteile im Qualifizierungsverlauf an der DHBW Heilbronn 2022



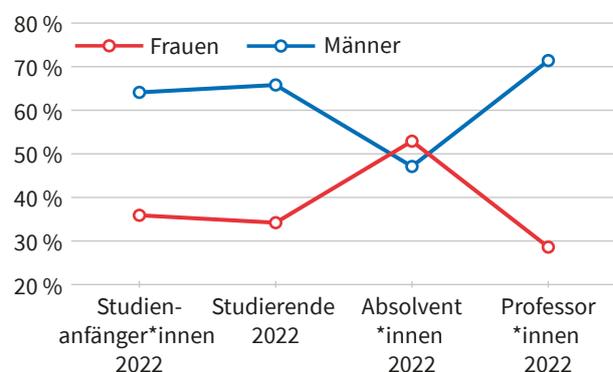
Quelle: DHBW Heilbronn, 2023

Abbildung 28 Frauen- und Männeranteile im Qualifizierungsverlauf an der DHBW CAS 2022



Quelle: DHBW CAS, 2023

Abbildung 29 Frauen- und Männeranteile im Qualifizierungsverlauf an der TUM Campus Heilbronn 2022



Quelle: TUM Campus Heilbronn, 2023

Tabelle 11 Qualifizierungsverläufe nach Hochschule im Jahr 2022

	HHN		DHBW		DHBW CAS		TUM	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Studienanfänger*innen	457	601	219	216	*	*	51	91
Studierende	2.120	3.591	727	739	434	934	173	333
Absolvent*innen	502	781	210	174	149	269	18	16
Professor*innen	46	162	9	26	3	3	6	15

* Aus Datenschutzgründen können diese Werte nicht dargestellt werden.

Quelle: Hochschule Heilbronn HHN; DHBW Heilbronn; DHBW CAS; TUM Campus Heilbronn, 2023

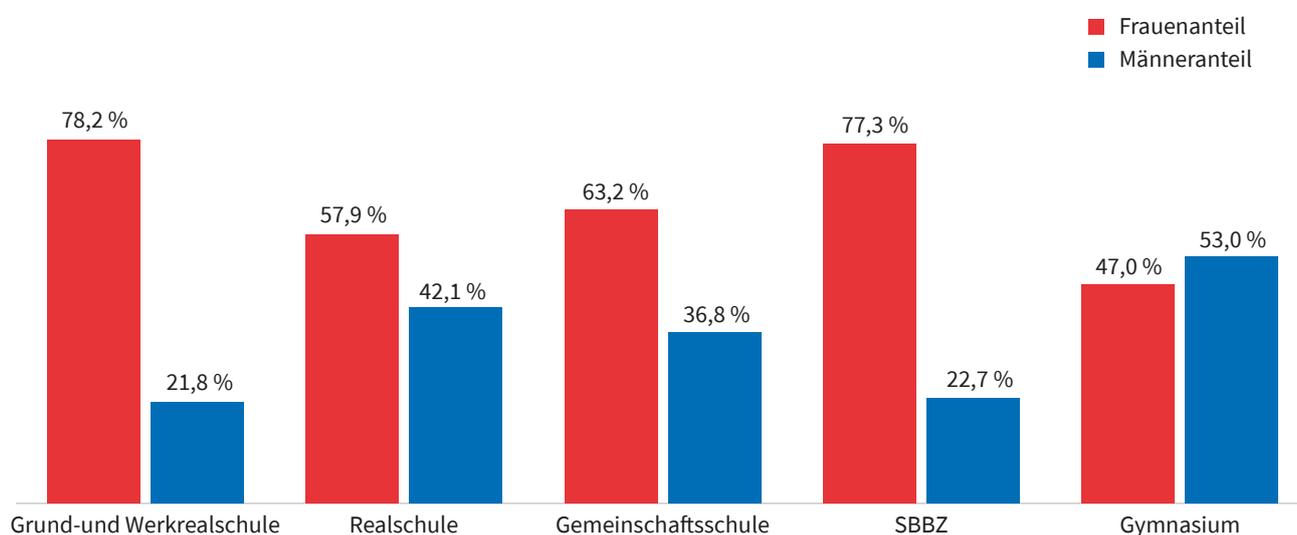
5.6 Lehrkräfte an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in Heilbronn

Abbildung 30 zeigt die Geschlechterverteilung bei den Lehrkräften in Vollzeitbeschäftigung bei den verschiedenen Schularten in Heilbronn. Während Grund- und Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen und Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) eine ausgeprägte Überzahl weiblicher Lehrkräfte aufweisen, zeigen

Gymnasien einen stärker männlich geprägten Lehrkörper.

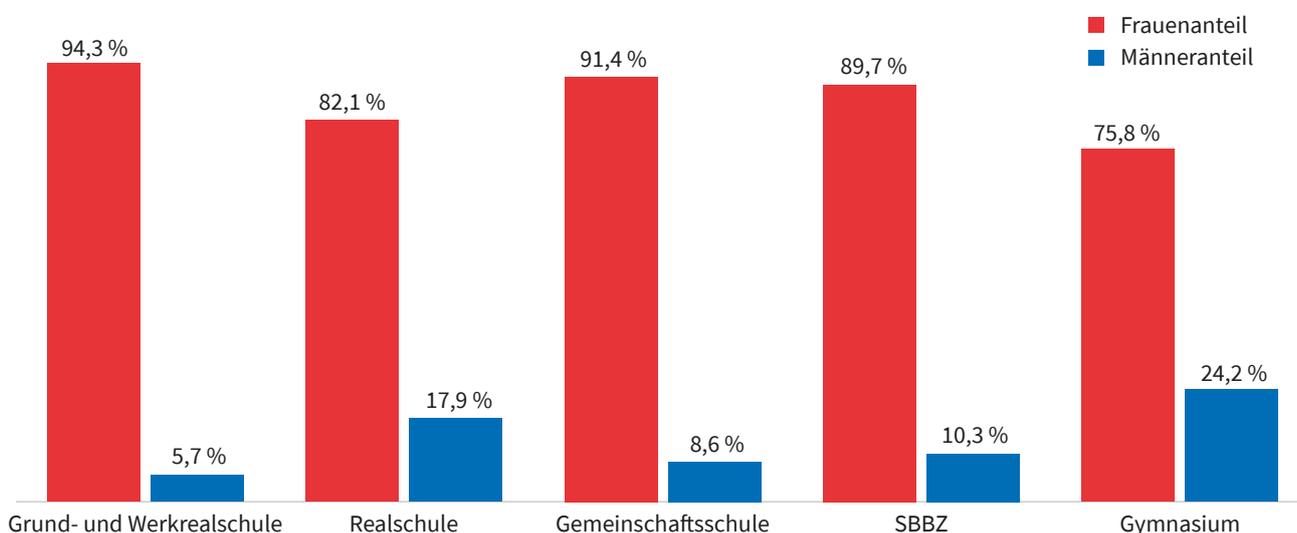
Wird die Anzahl der Lehrkräfte in Teilzeit betrachtet, ergibt sich ein anderes Bild. Abbildung 29 zeigt, dass der Frauenanteil bei teilzeitbeschäftigten Lehrkräften bei allen Schularten deutlich überwiegt.

Abbildung 30 Lehrkräfte in Vollzeit nach Geschlecht 2022/23



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2024a

Abbildung 31 Lehrkräfte in Teilzeit nach Geschlecht 2022/23



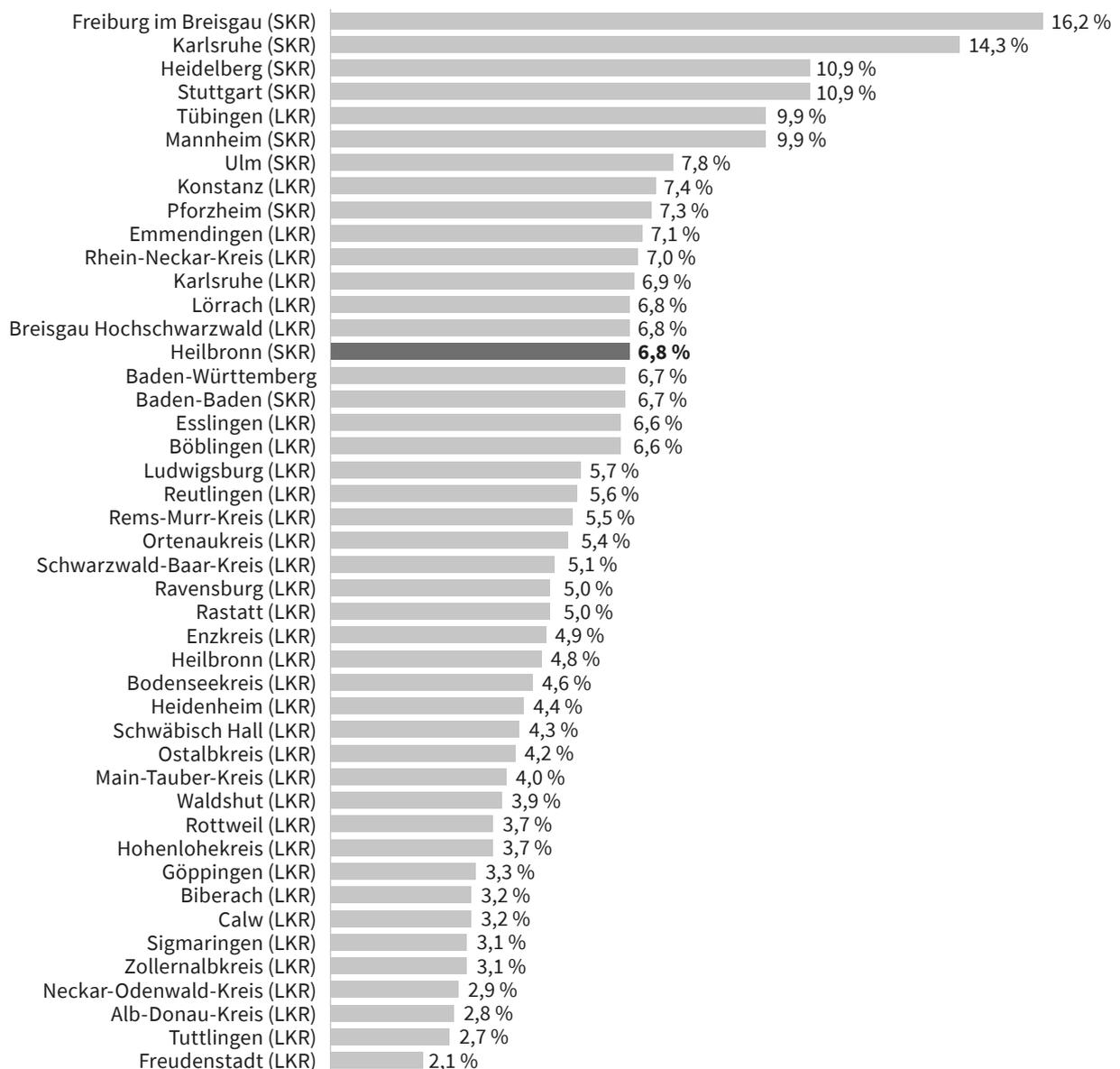
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2024a

5.7 Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen im Vergleich

Abbildung 32 zeigt den Männeranteil beim pädagogischen Personal in Kindertageseinrichtungen in den Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg zum Stand 1. März 2022.

Im Stadtkreis Heilbronn betrug der Männeranteil beim pädagogischen Personal in Kindertageseinrichtungen 6,8% und im Landkreis Heilbronn 4,8%. Die höchsten Werte zeigen Freiburg im Breisgau mit einem Männeranteil von 16,2% und Karlsruhe mit 14,3%.

Abbildung 32 Männeranteil bei pädagogischen Personal in Baden-Württemberg zum 01.03.2022



Quelle: Kinder- und Jugendhilfestatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023i

6 Arbeit und Einkommen



6.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Vergleich

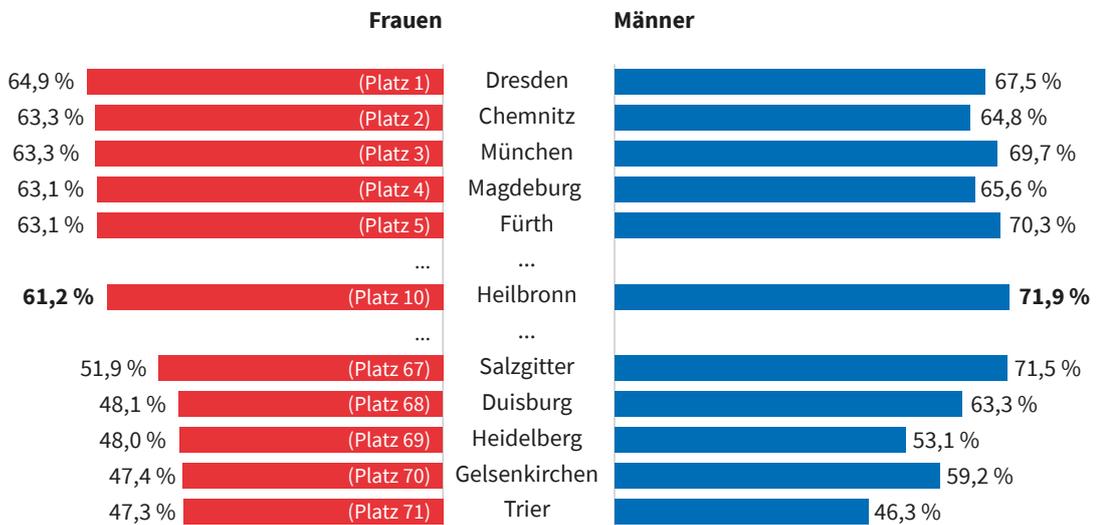
Abbildung 33 zeigt den Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen und Männer an den erwerbsfähigen Einwohner*innen in verschiedenen Städten Deutschlands im Jahr 2022 (Vollzeit und Teilzeit).

Für den Stadtkreis Heilbronn beträgt der Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen an den erwerbsfähigen Einwohnerinnen 61,2%. Der Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter erwerbsfähiger Männer beträgt 71,9%. Das heißt, 38,8% der erwerbsfähigen Einwohnerinnen und 28,1% der erwerbsfähigen Einwohner sind nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Im Vergleich mit anderen Städten in Deutschland weist Heilbronn einen vergleichsweise hohen Anteil an sozialver-

sicherungspflichtig beschäftigten Frauen (Platz 10) und den höchsten Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Männer auf.

Die dargestellten Städte (siehe Abbildung 31) wurden anhand des Städterankings 2023 der WirtschaftsWoche ausgewählt (Plätze 1-5 und 67-71 aus dem Ranking „Anteil der weiblichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an den erwerbsfähigen Einwohnerinnen“, in Prozent, 2022) (WirtschaftsWoche, Immoscout 24 und iW Consult 2023). Der Anteil der männlichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wurde durch eigene Berechnungen der Stabsstelle 105 hinzugefügt.

Abbildung 33 Anteil der weiblichen und männlichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an den erwerbsfähigen Einwohner*innen



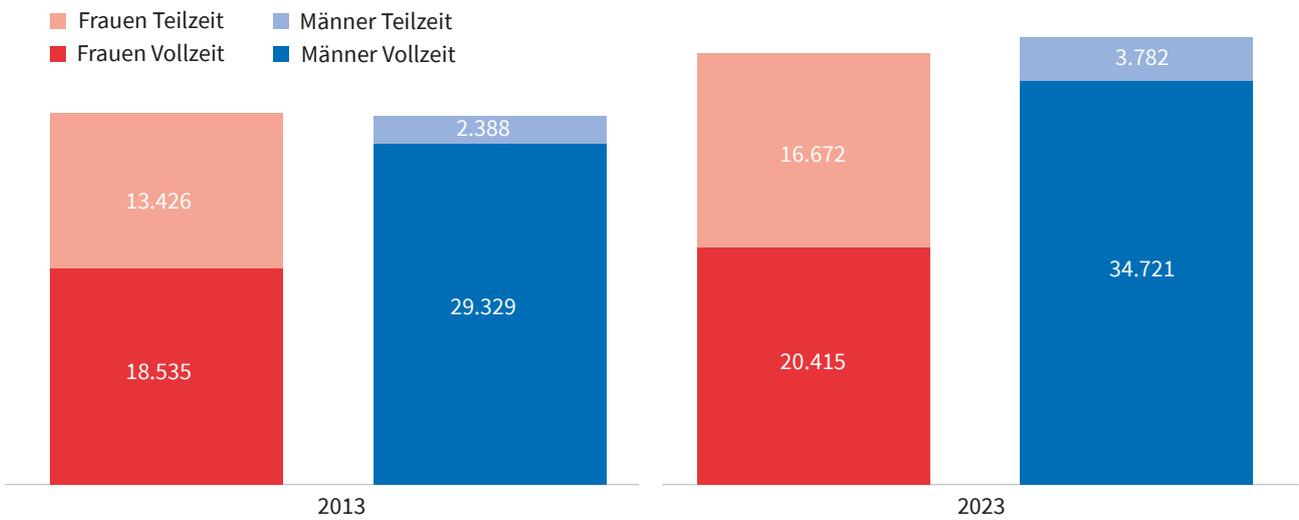
Die Rangliste der Männer ist nicht bekannt und müsste berechnet werden.

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstands, Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2024c; Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, 2023a

Abbildung 34 zeigt die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Heilbronn, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Arbeitszeit für die Jahre 2013 und 2023 (jeweils zum 30. Juni des Jahres). Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen und Männer ist insgesamt deutlich gestiegen. Während Männer ganz überwiegend in Vollzeit arbeiten (90,2%), sind es bei den Frauen nur 55%. Fast die Hälfte der Frauen (45%) arbeitet in

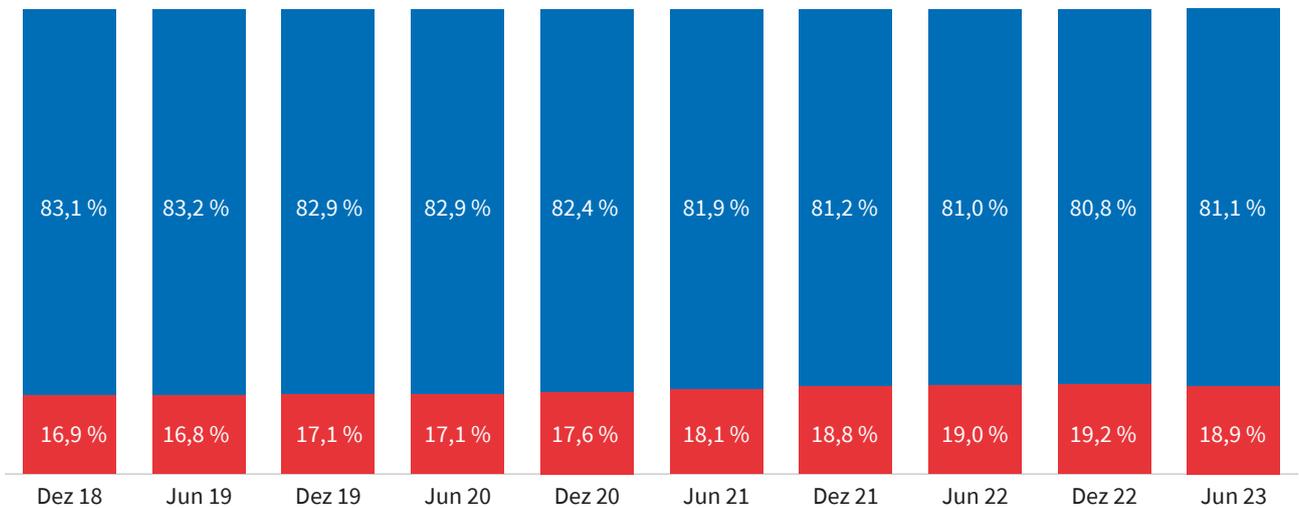
Teilzeit. Im Jahr 2013 waren es noch 42%. Der Anteil der teilzeitbeschäftigten Männer ist im gleichen Zeitraum nur geringfügig um 2,3% gestiegen. In Abbildung 35 sind die Beschäftigten in MINT-Berufen¹³⁾ dargestellt. Mit 81,1% (Stand Juni 2023) überwiegen die Männer in diesen Berufen. In den SAGHE-Berufen¹⁴⁾ überwiegen die Frauen. Daten zu den Beschäftigten in SAGHE-Berufen liegen für die Stadt Heilbronn nicht vor.

Abbildung 34 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht und Arbeitszeit in Heilbronn



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Frauen und Männer, 2024a; Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Frauen und Männer, 2014

Abbildung 35 Beschäftigte in MINT-Berufen in Heilbronn



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Frauen und Männer, 2018-2024, 2024a

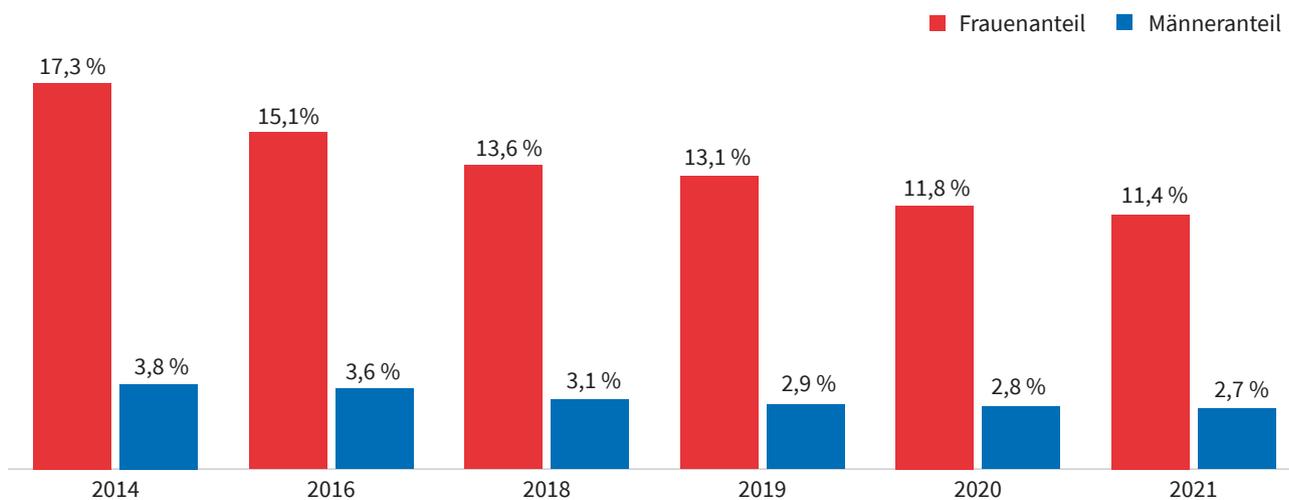
¹³⁾ MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

¹⁴⁾ SAGHE steht für Soziale Arbeit, Gesundheit & Pflege, Hauswirtschaft und Erziehung

6.2 Minijobs in Heilbronn

Abbildung 36 zeigt den prozentualen Anteil der ausschließlich geringfügig (in Minijobs) beschäftigten Frauen und Männer im Alter von 30 bis unter 55 Jahren an allen Beschäftigten in dieser Altersgruppe (am Wohnort Heilbronn).¹⁵⁾

Abbildung 36 Anteil Minijobs nach Geschlecht



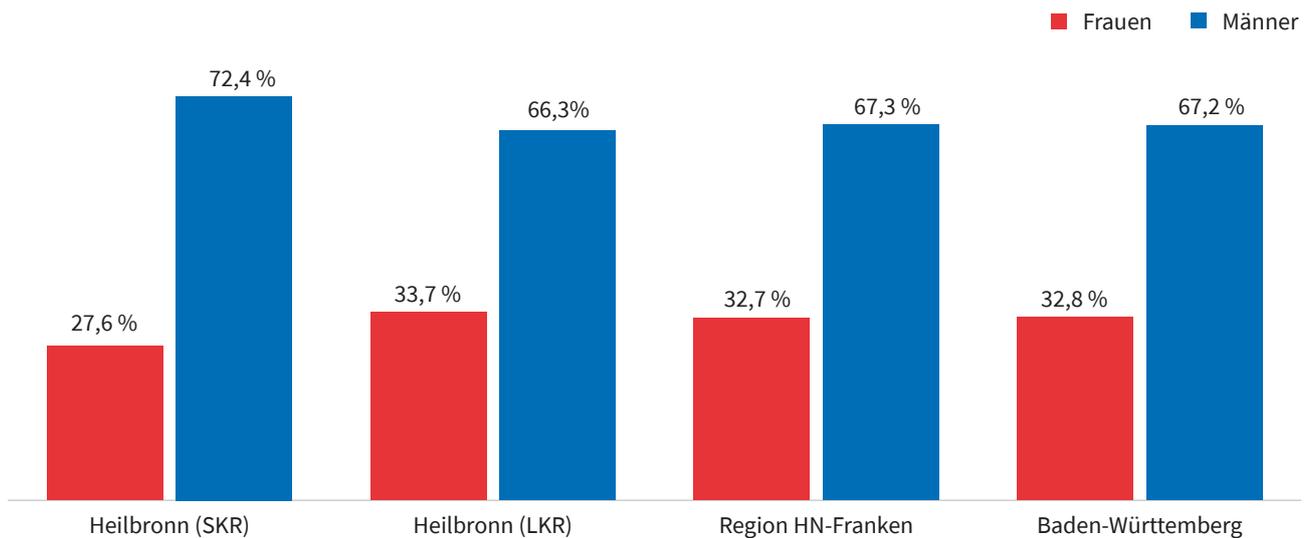
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik der sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung 2014, 2016, 2018, - 2021, 2021

¹⁵⁾ Eine Person kann mehrere Minijobs haben, solange der Gesamtverdienst maximal 450 Euro pro Monat beträgt (bis 31. Dezember 2012 maximal 400 Euro pro Monat). Personen im Alter von 30 bis unter 55 Jahren befinden sich in der Kernerwerbsphase.

6.3 Existenzgründungen im Vergleich

Abbildung 37 zeigt die Geschlechterverteilung bei Existenzgründer*innen für den Stadt-, den Landkreis und die Region Heilbronn sowie Baden-Württemberg im Vergleich. Die Stadt Heilbronn weist den deutlich höchsten Anteil an Existenzgründern und den deutlich niedrigsten Anteil an Existenzgründerinnen auf.

Abbildung 37 Neugründungen 2023 im Vergleich: Gewerbetreibende nach Geschlecht



Quelle: Gewerbeanzeigenstatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023j

6.4 Arbeitssuchende und Arbeitslose in Heilbronn

Tabelle 12 zeigt den Bestand an Arbeitssuchenden und Arbeitslosen¹⁶⁾ im Dezember 2023 in Heilbronn, wobei Geschlechterunterschiede und verschiedene Kategorien von Arbeitssuchenden berücksichtigt werden. Dazu gehören Alleinerziehende, Schwerbehinderte, Berufsrückkehrende und Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Bei den arbeitslos oder -suchend gemeldeten Alleinerziehenden liegt der Frauenanteil bei 94,7 % und der Männer-

anteil bei 5,3 %. Bei den arbeitslos/arbeitssuchend gemeldeten schwerbehinderten Menschen zeigt sich eine Verteilung von 36,2 % Frauen und 63,8 % Männer. Bei den arbeitslos/arbeitssuchend gemeldeten Berufsrückkehrenden beträgt der Frauenanteil 81,0 % und der Männeranteil 19,0 %, bei Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung sind es 45,4 % Frauen und 54,6 % Männer.

Tabelle 12 Bestand an Arbeitssuchenden und Arbeitslosen in Heilbronn

	Gesamt	Frauen		Männer	
Arbeitssuchende	7.881	3.710	47,1 %	4.171	52,9 %
Arbeitslose	4.266	1.916	44,9 %	2.350	55,1 %
dar.: Langzeitarbeitslose	1.140	508	44,6 %	632	55,4 %
dar.: Alleinerziehende	376	356	94,7 %	20	5,3 %
dar.: Schwerbehinderte Menschen	268	97	36,2 %	171	63,8 %
dar.: Berufsrückkehrende	58	47	81,0 %	11	19,0 %
dar.: ohne abgeschlossene Berufsausbildung	2.593	1.176	45,4 %	1.417	54,6 %
Arbeitslosenquote		5,8		5,8	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Frauen und Männer, 2024a

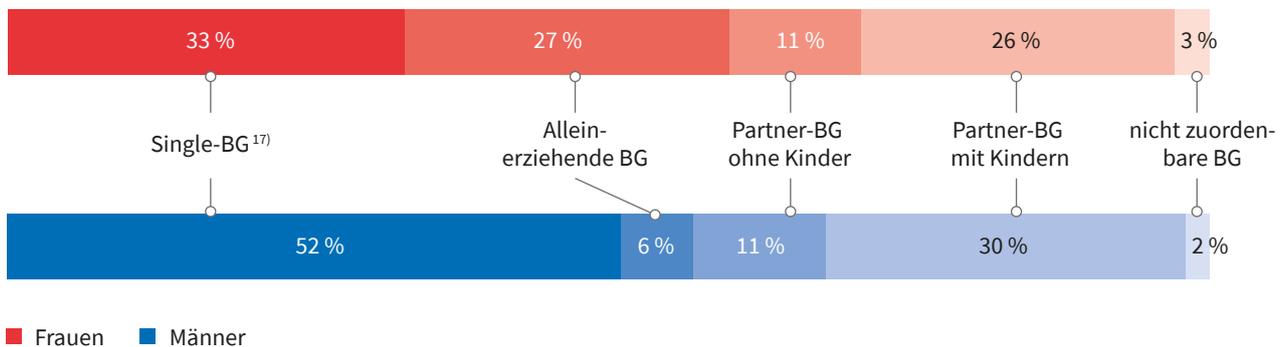
¹⁶⁾ Arbeitssuchende sind Personen, die eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben, die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben.

Abbildung 38 zeigt die Zahlen zur Grundsicherung für Arbeitssuchende nach Haushaltstypen und Geschlecht. Der Frauenanteil bei den arbeitssuchenden Grundsicherungsempfänger*innen überwiegt mit 54% (entspricht 3.348 Frauen und 2899 Männer). Über die Hälfte der männlichen arbeits-

suchenden Grundsicherungsempfänger lebt alleine im Haushalt, bei den Frauen ist es ein Drittel. 27% der arbeitssuchenden Empfängerinnen von Grundsicherung sind alleinerziehende Mütter, der Anteil alleinerziehender Väter unter den arbeitssuchenden Grundsicherungsempfängern beträgt 6%.

Abbildung 38 Grundsicherung für Arbeitssuchende



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Frauen und Männer, 2024a

¹⁷⁾ BG = Bedarfsgemeinschaften (Gemeinschaft von Menschen, die zusammenleben und gemeinsam wirtschaften). Besonders beim Bezug von Bürgergeld (vormals ALG II) spielt der Rechtsbegriff eine zentrale Rolle. Obwohl das Wort „Gemeinschaft“ etwas Anderes suggeriert, ist bereits dann von einer Bedarfsgemeinschaft die Rede, wenn ein Antragsteller/ eine Antragstellerin allein lebt und den Haushalt eigenständig führt. Wenn diese Person mit anderen Menschen zusammenlebt, wird davon ausgegangen, dass diese eine wechselseitige Verantwortung füreinander übernehmen.

6.5 Arbeitslosigkeit nach Merkmalen und Geschlecht in Heilbronn

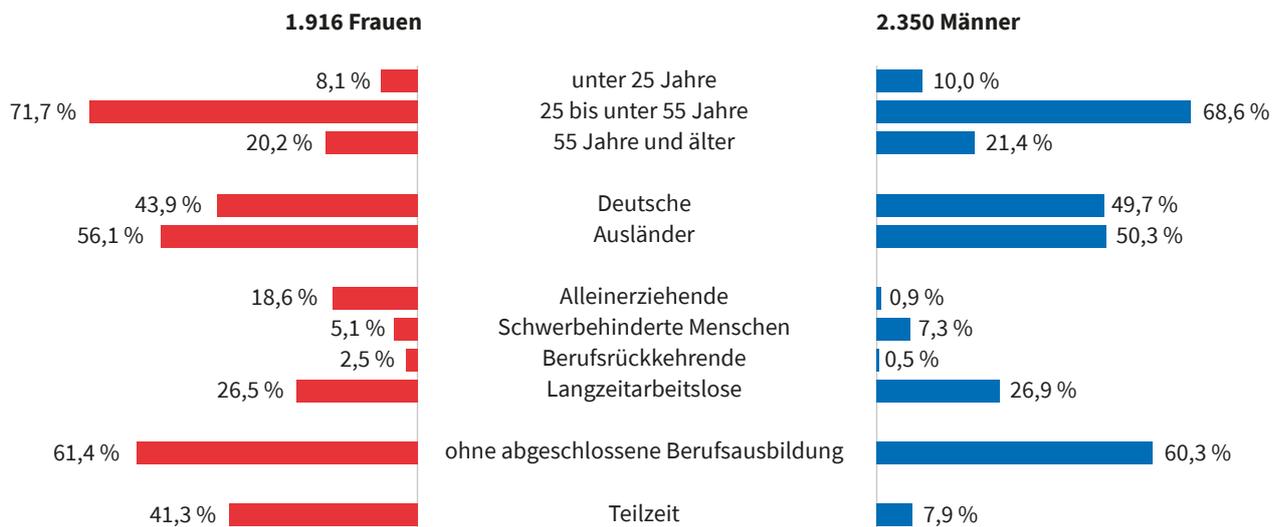
Abbildung 39 zeigt die Zahl der Arbeitslosen in der Stadt Heilbronn nach verschiedenen Merkmalen und unterteilt nach Geschlecht im Dezember 2023. Insgesamt waren 1.916 Frauen und 2.350 Männer arbeitslos gemeldet.

Rund ein Viertel der arbeitslos gemeldeten Frauen und Männer sind langzeitarbeitslos (mindestens 12 Monate). Bei den arbeitslos gemeldeten Frauen und Männern findet sich der höchste Anteil bezogen auf das Alter bei den 25- bis unter 55-Jährigen, über

60% haben keine abgeschlossene Berufsausbildung. Bei den Frauen spielen die Kategorien „Alleinerziehend“ und „Teilzeit“ eine große Rolle, bei den Männern fällt dies kaum ins Gewicht. Der Anteil der arbeitslos gemeldeten Ausländerinnen liegt mit 56,1% über dem Anteil der arbeitslos gemeldeten Ausländer (50,3%).

Tabelle 13 zeigt die Arbeitslosenquoten für Männer und Frauen in Heilbronn in den Jahren 2010 bis 2023.

Abbildung 39 Arbeitslosigkeit nach Merkmalen und Geschlecht



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Frauen und Männer, 2024a

Tabelle 13 Arbeitslosenquote nach Geschlecht

	Arbeitslosenquote		Arbeitslosenquote		
	von Männern	von Frauen	von Männern	von Frauen	
2010	7,5 %	7,7 %	2017	5,3 %	5,1 %
2011	5,6 %	6,6 %	2018	5,1 %	4,7 %
2012	5,6 %	6,5 %	2019	4,9 %	4,5 %
2013	6,5 %	6,8 %	2020	6,4 %	5,5 %
2014	6,0 %	6,5 %	2021	5,8 %	5,3 %
2015	5,8 %	6,0 %	2022	4,9 %	4,9 %
2016	5,7 %	5,7 %	2023	5,8 %	5,8 %

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenquoten - Zeitreihe (Monats- und Jahreszahlen) Deutschland 2010-2024, 2024b

6.6 „Stille Reserve“

Die sogenannte „stille Reserve“ umfasst nicht erwerbstätige Personen, die aus verschiedenen Gründen (freiwillig oder unfreiwillig) zumindest aktuell nicht für den Arbeitsmarkt verfügbar oder nicht auf Arbeitssuche sind - oder beides. Die „stille Reserve“ lässt sich in drei Gruppen unterteilen:

- (A)** kurzfristig nicht verfügbar
- (B)** Verfügbar, aber nicht arbeitssuchend
- (C)** Nicht verfügbar und nicht arbeitssuchend

Zur Gruppe A gehören Personen, die zum Beispiel aufgrund von Betreuungspflichten kurzfristig (innerhalb von zwei Wochen) keine Arbeit aufnehmen können. Personen der Gruppe B würden gerne arbeiten und wären auch verfügbar, suchen aber aktuell keine Arbeit, weil sie zum Beispiel glauben,

keine passende Tätigkeit finden zu können. Gruppe C umfasst Personen, die weder eine Arbeit suchen noch kurzfristig verfügbar sind, aber dennoch einen generellen Arbeitswunsch äußern (Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2024c).

Laut Statistischem Bundesamt machen Frauen mehr als die Hälfte der „stillen Reserve“ aus. Hauptgrund für die Zugehörigkeit zur „stillen Reserve“ (insbesondere bei Frauen) ist die Nicht-Verfügbarkeit. Hauptgrund für Nicht-Verfügbarkeit ist bei den Frauen anders als bei den Männern die Wahrnehmung von Betreuungspflichten (Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Baden-Württemberg 2024c).

Für Heilbronn liegen derzeit keine Daten vor.

Tabelle 14 „Stille Reserve“ Deutschland und Baden-Württemberg

	Deutschland		Baden-Württemberg*	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
(A) Kurzfristig nicht verfügbar	196.000 (51 %)	192.000 (49 %)	27.000 (56 %)	22.000 (44 %)
(B) Verfügbar, aber nicht suchend	503.000 (51 %)	485.000 (49 %)	72.000 (55 %)	58.000 (45 %)
(C) Nicht verfügbar und nicht arbeitssuchend	1.063.000 (60 %)	711.000 (40 %)	147.000 (66 %)	76.000 (34 %)

* grobe Abschätzung nach einer früheren, weitaus engeren Definition. Anhand dieser Anteile kann die Größenordnung der „stillen Reserve“ in Baden-Württemberg nach dem neuen, umfassenden Konzept und mit dem Datenstand 2021 grob abgeschätzt werden.

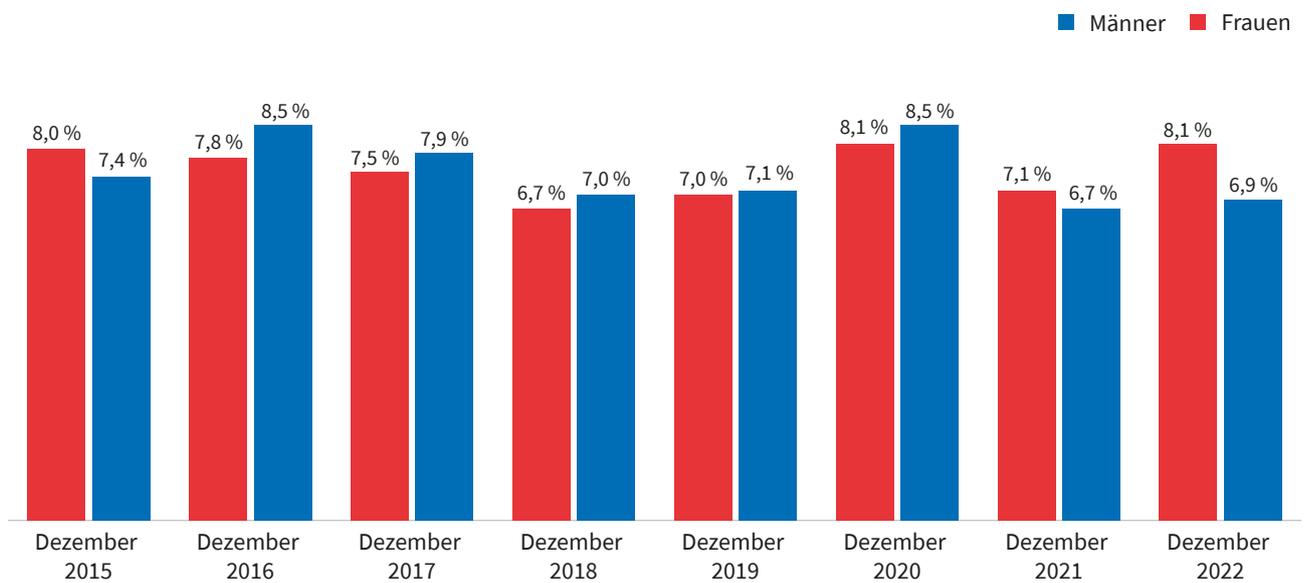
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Baden-Württemberg 2023, Frauen am Arbeitsmarkt, 2024c

Abbildung 40 zeigt die Unterbeschäftigungsquote nach Geschlecht, die keine großen Unterschiede aufweist.

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des Sozialgesetzbuches (SGB) gelten, weil sie Teilnehmer*innen an

einer Maßnahme der Arbeitsförderung oder kurzfristig erkrankt sind. Die Unterbeschäftigung setzt sich zusammen aus drei Personengruppen: den Arbeitslosen nach § 16 SGB III, Teilnehmer*innen an bestimmten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik und Personen in einem bestimmten Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen).

Abbildung 40 Unterbeschäftigungsquote für Heilbronn

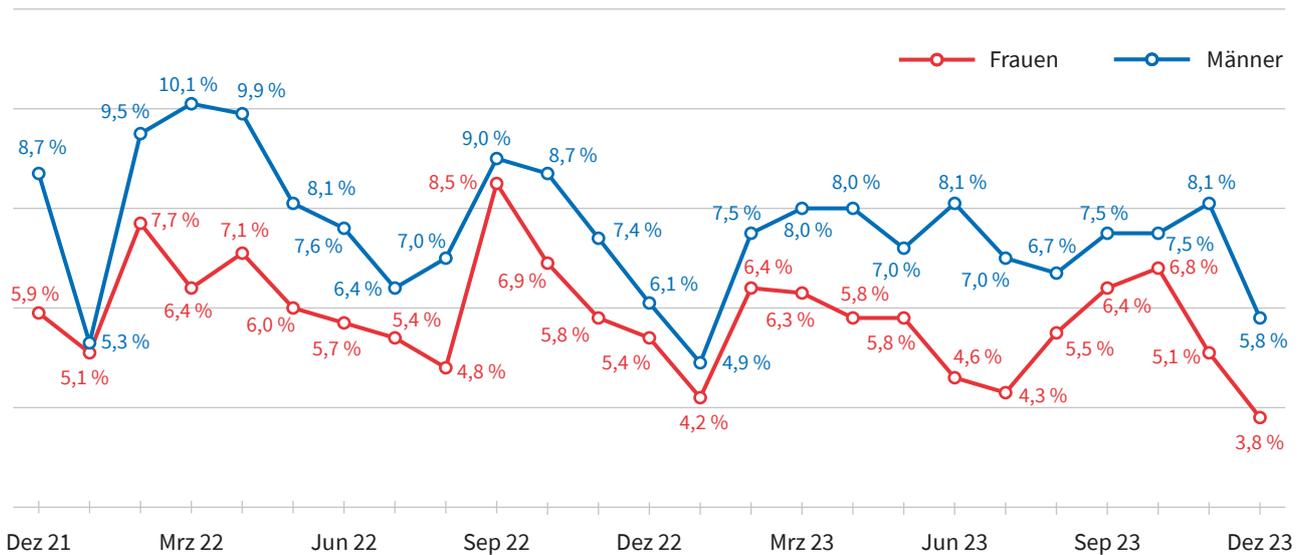


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Frauen und Männer, 2024a

In Abbildung 41 sind die Abgangsrate aus der Arbeitslosigkeit am 1. Arbeitsmarkt dargestellt. Die Abgangsrate gibt die Anzahl der Personen in Prozent an, welche die Arbeitslosigkeit verlassen haben und ein Beschäftigungsverhältnis eingehen. Während

sich die Abgangsrate bei Frauen und Männern ähnlich verhält, liegen die Werte der Frauen im gesamten Zeitraum unter denen der Männer. Männer (5,8) verlassen folglich häufiger die Arbeitslosigkeit als Frauen (3,8).

Abbildung 41 Abgangsrate in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Frauen und Männer, 2024a

6.7 Verdienstunterschiede (Gender Pay Gap)

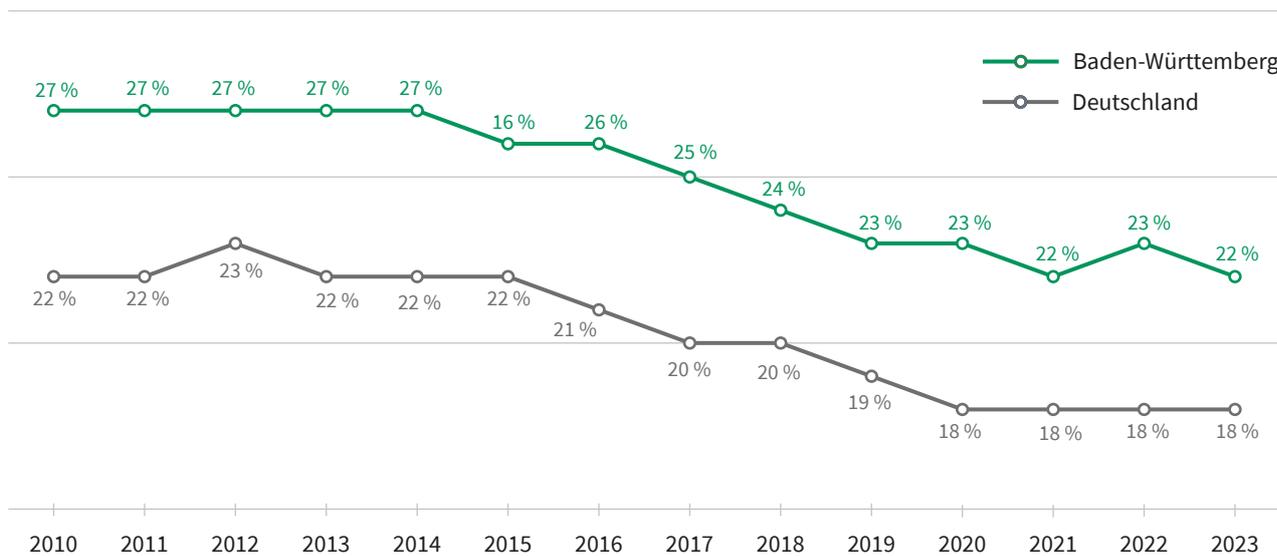
Abbildung 42 zeigt den Gender Pay Gap, also die Differenz des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes zwischen Frauen und Männern für Baden-Württemberg und Deutschland.

Der unbereinigte Gender Pay Gap liegt 2023 in Deutschland bei 18%, in Baden-Württemberg deut-

lich größer bei 22%, und damit größer als in allen anderen Bundesländern.¹⁸⁾ Der bereinigte Gender Pay Gap liegt in Baden-Württemberg und Deutschland 2023 bei 6,0% (Statistisches Landesamt 2024)

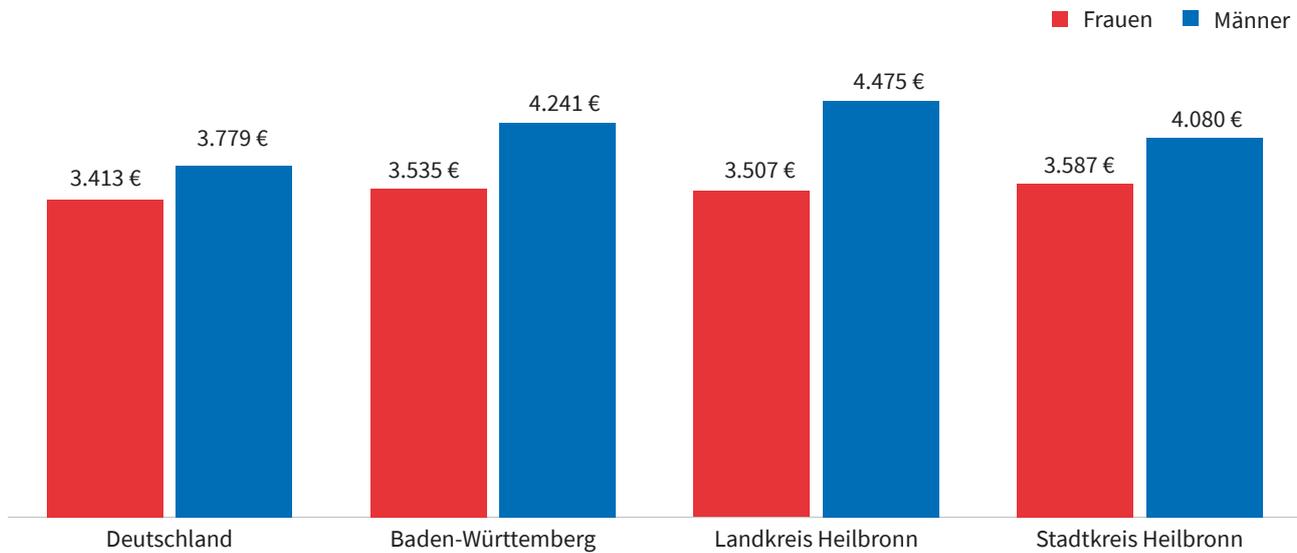
Zahlen für Heilbronn liegen nicht vor.

Abbildung 42 unbereinigter Gender Pay Gap - Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern



Quelle: Verdienststrukturerhebungen (2010, 2014, 2018), Fortschreibung des Statistischen Bundesamtes mit Ergebnissen der Vierteljährlichen Verdiensterhebung, Statistisches Bundesamt, 2024a

¹⁸⁾ Der Gender Pay Gap beschreibt den geschlechtsspezifischen Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern. Man unterscheidet zwischen dem bereinigten und dem unbereinigten Gender Pay Gap. Beim unbereinigten Gender Pay Gap werden die strukturellen Unterschiede, unter anderem bei der Berufswahl, der Erwerbsbiografie, dem Erwerbsumfang oder beim Anteil in Führungspositionen zwischen männlichen und weiblichen Beschäftigten nicht berücksichtigt, auf welche die Verdienstdifferenzen zum Großteil zurückzuführen sind. Beim bereinigten Gender Pay Gap wird jener Teil des Verdienstunterschieds herausgerechnet, der auf diese strukturellen Unterschiede zurückzuführen ist. Der bereinigte Gender Pay Gap beschreibt somit den Verdienstunterschied von Frauen und Männern bei vergleichbarer Tätigkeit, Qualifikation und Erwerbsbiografie und deutet auf eine Diskriminierung aufgrund von Geschlecht hin.

Abbildung 43 Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte nach Bruttomonatsentgelt (Median in €)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Sozialversicherungspflichtige Bruttomonatsentgelte (Jahreszahlen) 31.12.2022, 2023b

Abbildung 43 zeigt die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe nach verschiedenen Merkmalen, darunter Geschlecht. Die Angaben sind nach Entgeltklassen gegliedert, wobei der Median des Bruttomonatsentgelts in Euro dargestellt wird. Die Kerngruppe umfasst alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) abzüglich der Beschäftigten, für die eine besondere (gesetzliche) Vergütungsregelung zur Ausbildung, zur Jugendhilfe, zur Berufsförderung, zu Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder zu Freiwilligendiensten gilt.

Deutschlandweit zeigt sich eine differenzierte Verteilung zwischen Männern und Frauen in verschiedenen Entgeltklassen. In Deutschland arbeiten 14.814.320 Männer und 7.162.977 Frauen in der sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigung der Kerngruppe. Das Medianentgelt für Männer

liegt bei 3.779 Euro, während Frauen 3.413 Euro verdienen (Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Sozialversicherungspflichtige Bruttomonatsentgelte (Jahreszahlen) 2023b).

In Baden-Württemberg liegt das durchschnittliche Bruttomonatsentgelt von vollzeitbeschäftigten Frauen und Männern über dem Bundesdurchschnitt. Besonders hoch ist das Bruttomonatsentgelt der vollzeitbeschäftigten Männer im Landkreis Heilbronn, während das Bruttomonatsentgelt der vollzeitbeschäftigten Frauen hier unter dem Landesschnitt liegt. Das Bruttomonatsentgelt der vollzeitbeschäftigten Männer in der Stadt Heilbronn liegt deutlich unter dem des Landkreises Heilbronn und unter dem Landesdurchschnitt. Das Bruttomonatsentgelt der vollzeitbeschäftigten Frauen liegt dagegen im Stadtkreis Heilbronn über dem Landesdurchschnitt und ist höher als im Landkreis Heilbronn.

6.8 Rentenzahlbeträge - Rentenzugang 2022

Tabelle 14 und Tabelle 16 zeigen die Rentenzahlbeträge und den Anteil der Regelaltersrente im Jahr 2022 nach Geschlecht in Deutschland, Baden-Württemberg und im Stadtkreis Heilbronn. Im Fokus stehen die Unterschiede zwischen den Rentenwerten von Frauen und Männern sowie deren Entscheidung bezüglich des Renteneintritts.

Gemäß den Angaben der Deutschen Rentenversicherung betrug der Unterschied zwischen den Renten von Frauen und Männern (Gender Pension Gap) im Stadtkreis Heilbronn im Jahr 2022 431 Euro zu Gunsten von Männern. Das bedeutet, dass Männer eine durchschnittlich um 52 % höhere Rente erhielten als Frauen. Verglichen mit dem Bundesdurchschnitt ist dieser Unterschied im Stadtkreis Heilbronn fast 23 % größer.

Nach Angaben der Deutschen Rentenversicherung betrug der Unterschied bei den Erwerbsminderungsrenten zwischen Frauen und Männern im Stadtkreis Heilbronn 93 Euro, was einer prozentualen Differenz von 10 % zugunsten der Männer entspricht. Männer erhielten durchschnittlich 969 Euro, Frauen 876 Euro als Erwerbsminderungsrente (Deutsche Rentenversicherung 2023).

Die Daten zur Regelaltersrente zeigen, dass im Stadtkreis Heilbronn 47,5 % der Frauen im regulären Rentenalter in Rente gingen, während es bei den Männern 44,2 % waren. Das bedeutet, dass mehr Männer vor Erreichen des regulären Rentenalters in Rente gehen. Frauen und Männer in Heilbronn gehen später in Rente als Frauen und Männer im Bundesdurchschnitt.

Tabelle 15 Rentenzahlbeträge nach Geschlecht laut Gesetzlicher Rentenversicherung

	Frauen	Männer
Gesetzliche Rentenversicherung	889,88 €	1.241,19 €
Bundesland Baden-Württemberg	895,37 €	1.371,90 €
Stadtkreis Heilbronn	825,94 €	1.257,05 €

Quelle: Deutsche Rentenversicherung 2023

Tabelle 16 Regelaltersgrenze nach Geschlecht laut Gesetzlicher Rentenversicherung

	Frauen	Männer
Gesetzliche Rentenversicherung	43,4 %	40,0 %
Bundesland Baden-Württemberg	43,2 %	39,4 %
Stadtkreis Heilbronn	47,5 %	44,2 %

Quelle: Deutsche Rentenversicherung 2023

Regelaltersgrenze:

Das Eintrittsalter für die abschlagsfreie Rente wird seit 2012 stufenweise vom 65. auf das 67. Lebensjahr angehoben. Ab dem Geburtsjahrgang 1964 liegt die Regelaltersgrenze bei 67 Jahren.

7 Sorgearbeit

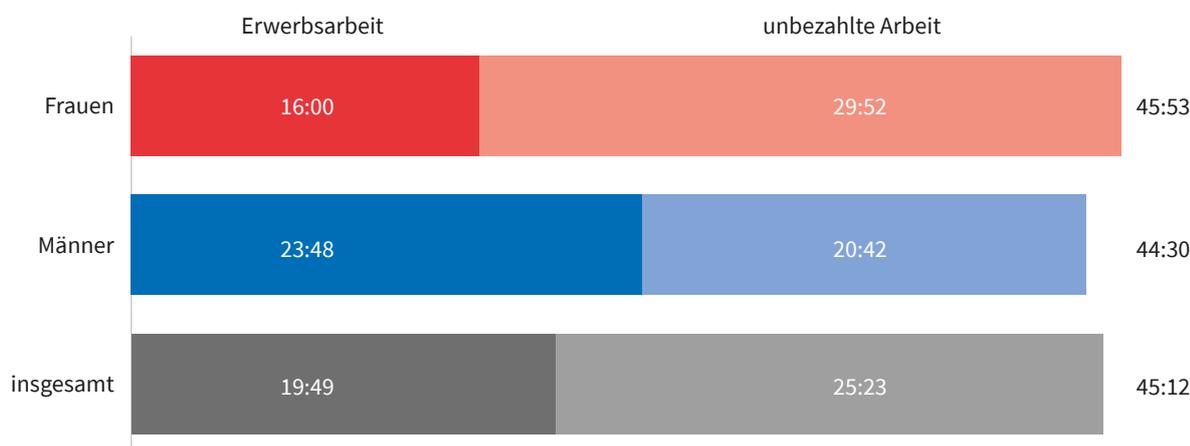


7.1 Gender Care Gap (Sorgearbeitslücke)

Der Gender Care Gap beschreibt den Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Zeitaufwand für unbezahlte Sorgetätigkeiten von Frauen und Männern. Diese Tätigkeiten umfassen sämtliche Arbeiten im Haushalt und Garten, die Pflege und Betreuung von Kindern und Erwachsenen sowie ehrenamtliches Engagement und unbezahlte Hilfen für andere Haushalte.

2022 betrug der Gender Care Gap 44,3%. Frauen verwendeten durchschnittlich 44,3% mehr Zeit für unbezahlte Sorgearbeit als Männer. Dies entspricht einem Mehraufwand von 1 Stunde und 19 Minuten pro Tag.

Abbildung 44 Erwerbsarbeit und unbezahlte Arbeit in Deutschland, Personen ab 18 bis unter 65 Jahre in Stunden pro Woche

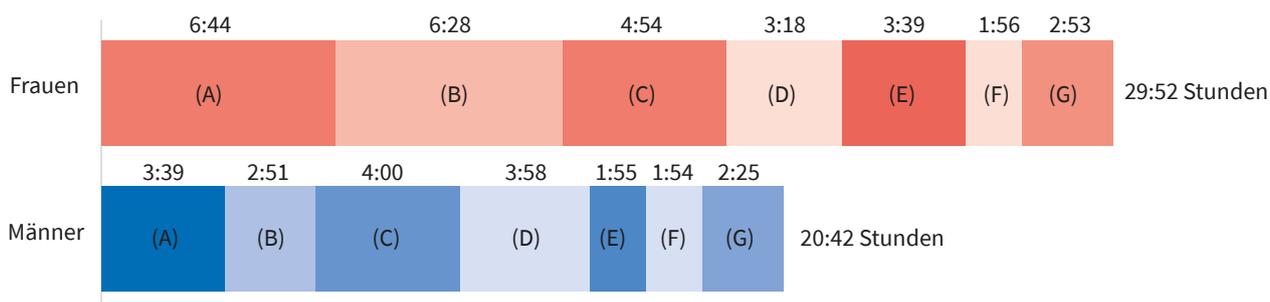


Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Zeitverschwendungserhebung 2022, Statistisches Bundesamt, 2024b

Abbildung 45 veranschaulicht die Tätigkeitsfelder der unbezahlten Arbeit.

Die Zahlen liegen bisher nur für Deutschland vor. Es wäre wünschenswert, die Zahlen auch regional und kommunal zu erheben.

Abbildung 45 Unbezahlte Arbeit 2022 in Deutschland, Personen ab 18 Jahren in Stunden pro Woche



- (A) Zubereitung von Mahlzeiten, Hausarbeit in der Küche
- (B) Instandhaltung von Haus und Wohnung, Ändern und Pflegen von Textilien
- (C) Einkaufen, Haushaltsorganisation
- (D) Gartenarbeit, Pflanzen- und Tierpflege, Bauen und handwerkliche Tätigkeiten
- (E) Betreuung, Pflege und Unterstützung von Haushaltsmitgliedern
- (F) Ehrenamt und freiwilliges Engagement, Unterstützung anderer Haushalte
- (G) Wegezeiten im Zusammenhang mit unbezahlter Arbeit

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Zeitverschwendungserhebung 2022, Statistisches Bundesamt, 2024b

7.2 Elterngeldbezug in Heilbronn

Tabelle 17 zeigt den Anteil der Väter, die von 2010 bis 2020 in Heilbronn Elterngeld in Anspruch genommen haben. Es ist eine klare Aufwärtstendenz zu erkennen (von 17,8 auf 37,7 %), mit einem „Ausreißer“ im Jahr 2018 auf 46,4 %.

Im Vergleich liegt der Väteranteil beim Elterngeldbezug in Heilbronn bei 37,7 %, in Deutschland bei 43,7 % und in Baden-Württemberg bei 47,3 %.

Ein Großteil der Väter (über 80 %) nimmt beim Elterngeldbezug nur die zwei Pflichtmonate in Anspruch. Im Jahr 2023 lag die durchschnittliche voraussichtliche Elterngeld-Bezugsdauer bei Männern bei 3,1 Monaten, bei Frauen bei 14,7 Monaten.

Tabelle 17 Väteranteil am Elterngeld

	Väteranteil am Elterngeld	Mütteranteil am Elterngeld
2010	17,8 %	82,2 %
2011	20,5 %	79,5 %
2012	23,3 %	76,7 %
2013	27,6 %	72,4 %
2014	29,5 %	70,5 %
2015	31,7 %	68,3 %
2016	34,3 %	65,7 %
2017	32,7 %	67,3 %
2018	46,4 %	53,6 %
2019	37,3 %	62,7 %
2020	37,7 %	62,3 %

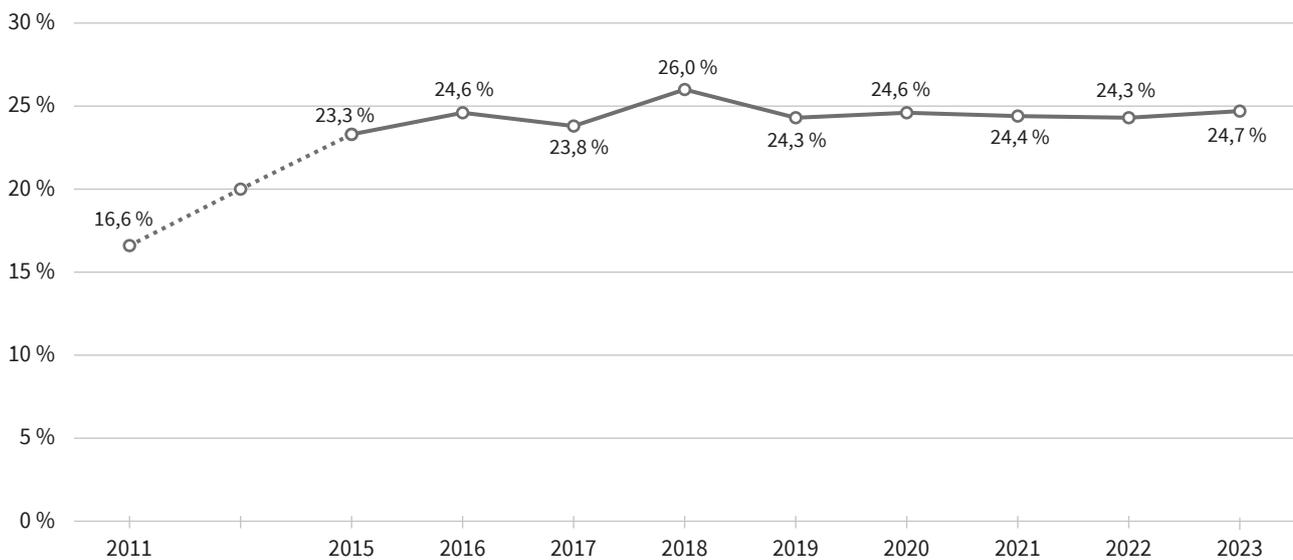
Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2024

7.3 Betreuung von Kindern unter drei Jahren in Heilbronn

Abbildung 46 zeigt die Betreuungsquote von Kindern unter drei Jahren in öffentlichen Einrichtungen in Heilbronn. Daten jeweils zum 01. März eines Jahres. Mit kleinen Schwankungen stagniert die Entwicklung seit 2016 unter 25%. Das Land Baden-Würt-

temberg ist bei Kindern unter drei Jahren mit einer Betreuungsquote von 31% im Vergleich der Bundesländer Schlusslicht (Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg 2024).

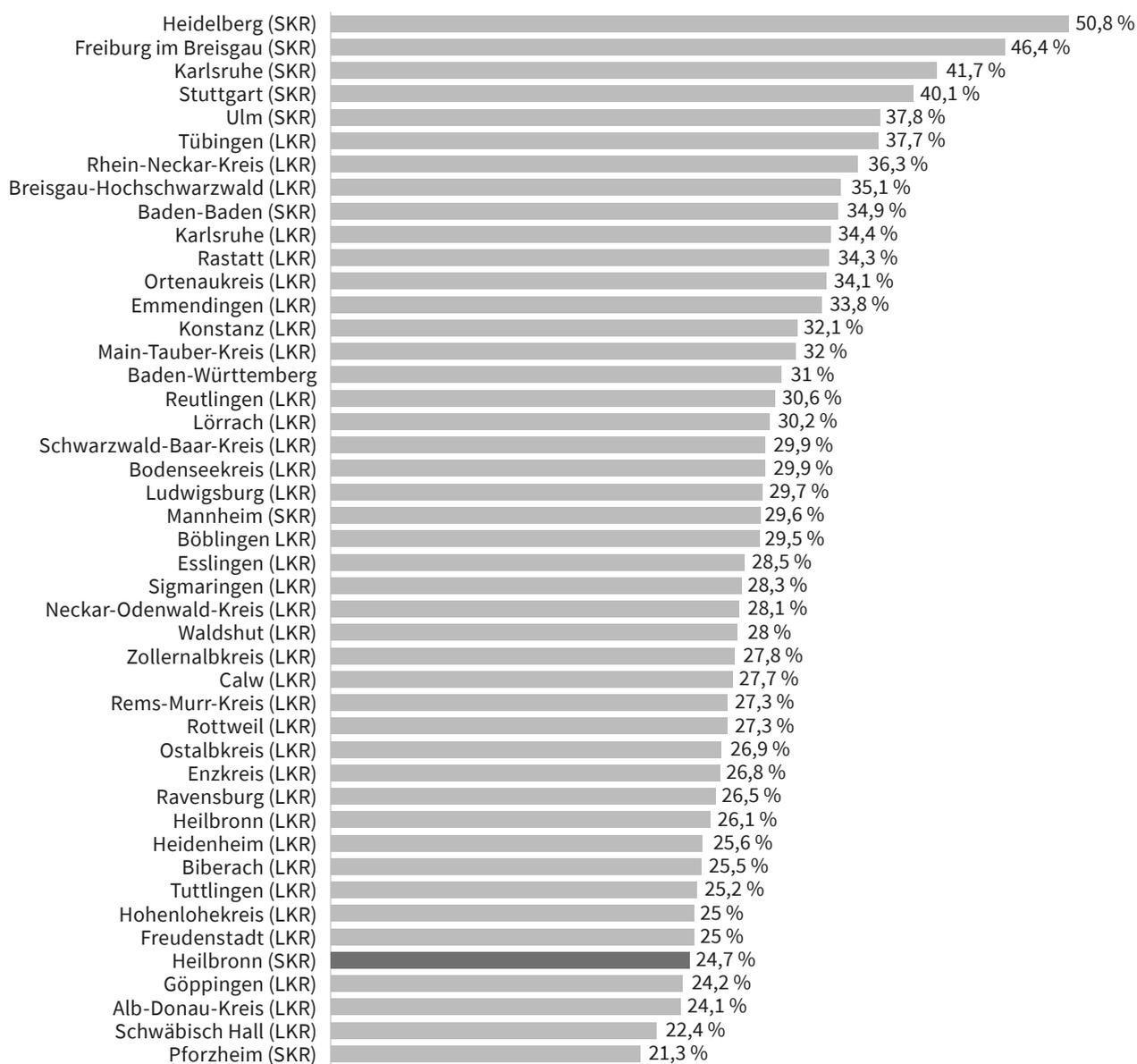
Abbildung 46 Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren



Quelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023i

Abbildung 47 zeigt die Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren in den Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg im Vergleich. Die Stadt Heilbronn liegt mit einer Betreuungsquote von 24,7 % an fünftletzter Stelle.

Abbildung 47 Betreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren in Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs zum 01.03.2023



Quelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023i

8 Lebenswelt



Beim Kapitel Lebenswelt ist die geschlechtsspezifische Datenlage noch relativ unzureichend, daher fällt dieses Kapitel reduzierter als die anderen Kapitel aus.

8.1 Gesundheit

8.1.1 Covid-19 – Infektionen und Todesfälle in Heilbronn

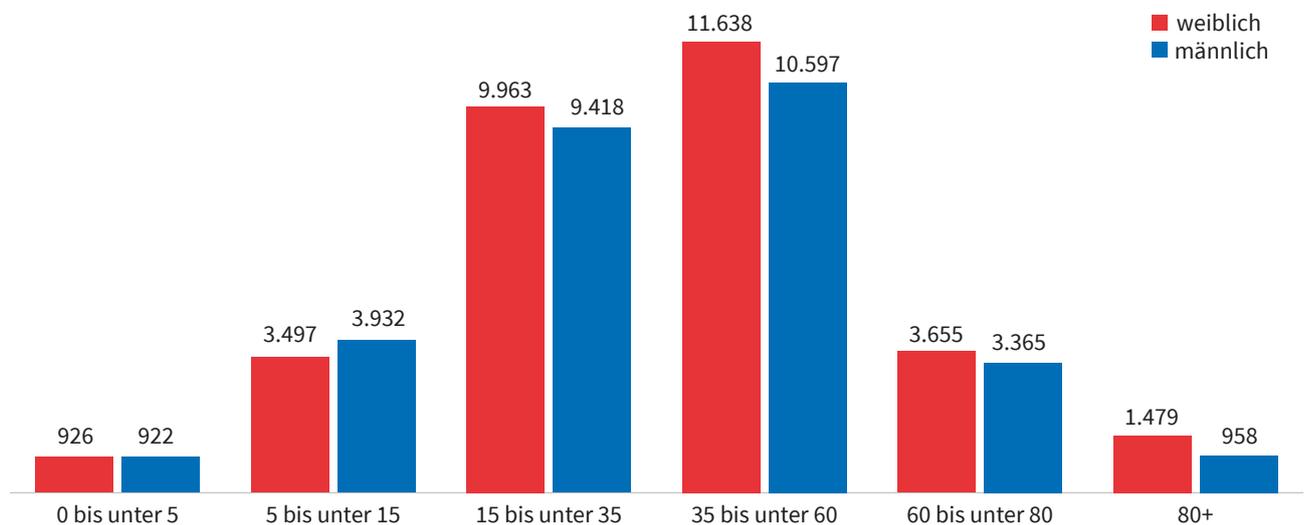
Abbildung 48 und Abbildung 47 zeigen die Anzahl der Infektionen und Todesfälle aufgrund einer Covid-19-Erkrankung, aufgeteilt nach Alter und Geschlecht im Zeitraum vom 01.03.2020 bis 30.01.2024.

Abbildung 46 zeigt, dass die Altersgruppe 35 bis unter 60 die meisten Infektionen aufweist, gefolgt von der Gruppe 15 bis unter 35. In beiden Altersgruppen gibt es mehr infizierte Frauen als Männer. Die Alters-

gruppen 0 bis unter 5 und 80+ zeigen die geringsten Infektionszahlen.

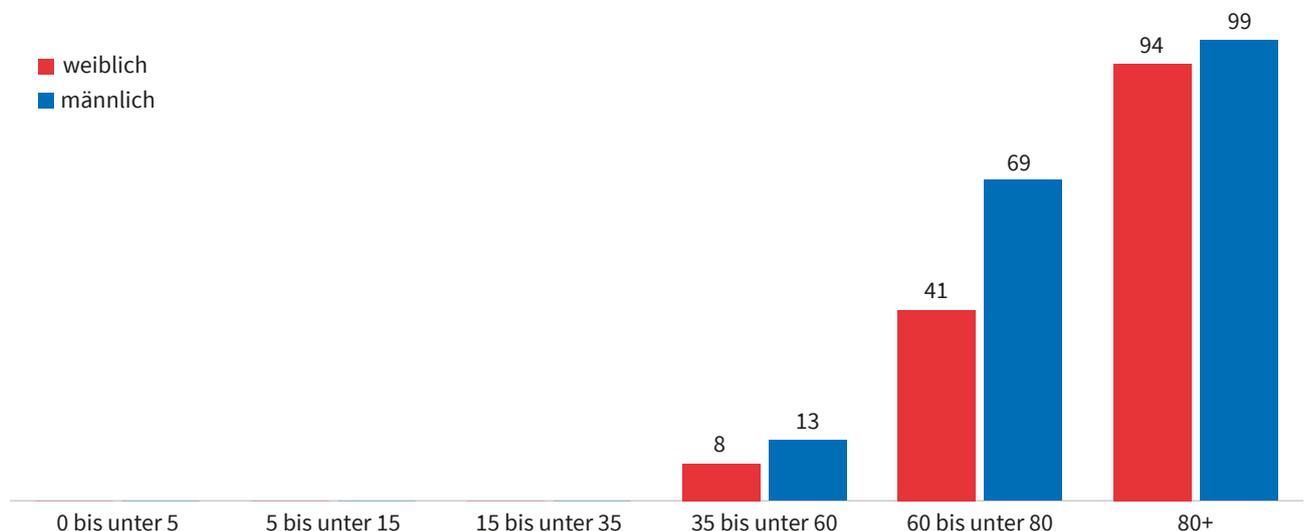
Abbildung 49 zeigt, dass die höchste Sterblichkeit infolge einer Covid-19-Erkrankung in der Altersgruppe 80+ auftritt, wobei mehr Männer als Frauen verstorben sind. In allen Altersgruppen ist die Sterblichkeitsrate bei Männern höher als bei Frauen, besonders deutlich in der Altersgruppe 60 bis unter 80.

Abbildung 48 Infektionen nach Alter und Geschlecht



Quelle: Robert-Koch-Institut 2024

Abbildung 49 Todesfälle nach Alter und Geschlecht



Quelle: Robert-Koch-Institut 2024

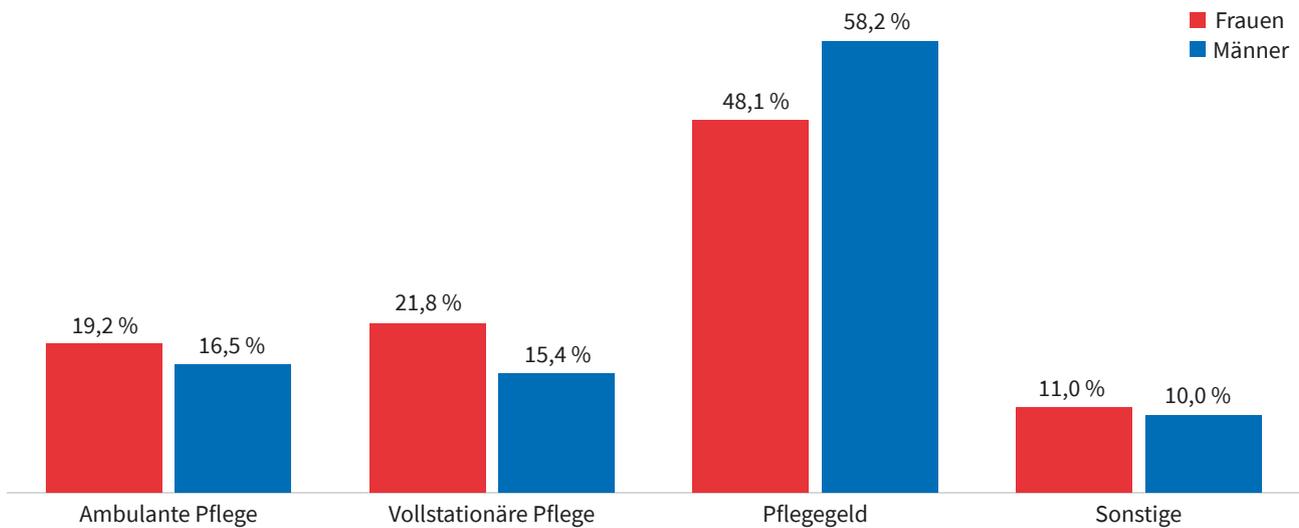
8.1.2 Pflegebedürftige Leistungsempfänger*innen in Heilbronn

Abbildung 50 zeigt die Verteilung der Pflegeleistungen zwischen pflegebedürftigen Leistungsempfängern und -empfängerinnen im Jahr 2021. 58,2 % der Leistungsempfänger erhalten Pflegegeld, bei den Leistungsempfängerinnen sind es nur 48,1%. Der Anteil der Leistungsempfängerinnen, die sich in voll-

stationärer Pflege befinden, liegt um 6,4 % höher als bei den Leistungsempfängern.

Der Vergleich zeigt, dass männliche Pflegebedürftige eher Pflegegeld beziehen, während weibliche Pflegebedürftige in größerem Umfang ambulante und vollstationäre Leistungen in Anspruch nehmen.

Abbildung 50 Pflegebedürftige Leistungsempfänger*innen 2021



Quelle: Pflegestatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023k

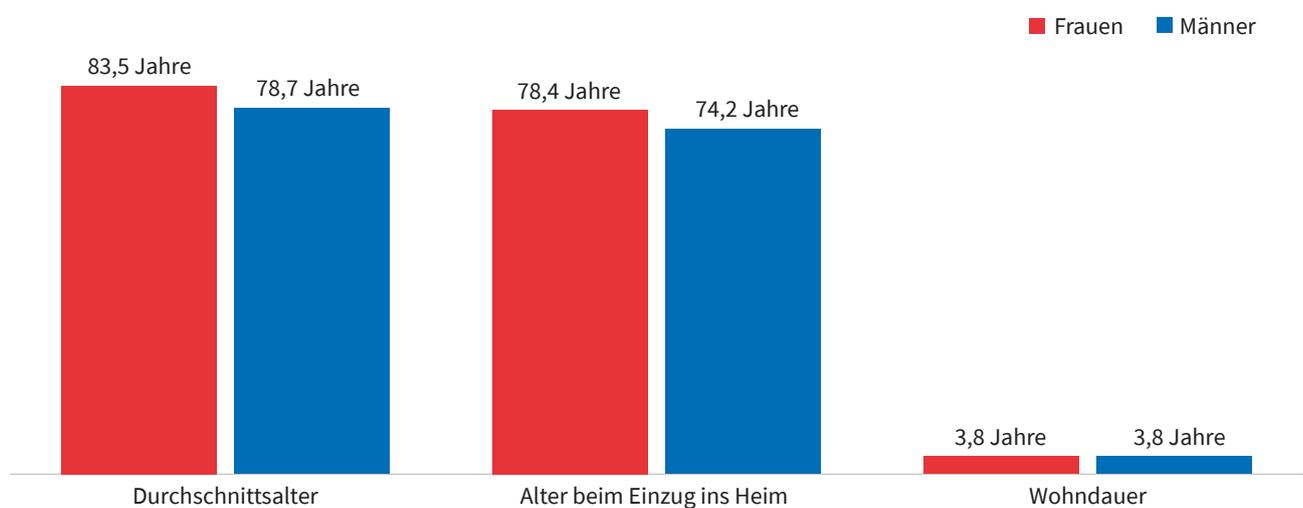
8.1.3 Bewohner*innen Pflegeheime in Heilbronn

Zum Stand 31.12.2023 waren 70,9% (n = 878) der Bewohner*innen in Pflegeheimen weiblich und 29,1% (n = 360) männlich.

Abbildung 51 gibt Aufschluss über das Alter von Bewohnern und Bewohnerinnen in Pflegeheimen der

Stadt Heilbronn zum Stichtag 31. Dezember 2023. Pflegeheimbewohnerinnen waren im Durchschnitt knapp 5 Jahre älter als Pflegeheimbewohner. Sie waren auch beim Einzug ins Pflegeheim rund 4 Jahre älter. Die Wohndauer im Pflegeheim ist bei beiden Gruppen gleich.

Abbildung 51 Statistik Pflegeheimbewohner*innen zum 31.12.2023



Quelle: Stadt Heilbronn, Kommunales Melderegister 31.12.2023, 2024

8.2 Kriminalität in Heilbronn

8.2.1 Straftaten in Heilbronn

Tabelle 18 zeigt die Tatverdächtigen aller Straftaten im Stadtgebiet Heilbronn von 2019 bis 2022. Insgesamt wurden im Stadtgebiet in den Jahren 2019 bis 2022 jeweils über 4.000 Straftaten angezeigt – mit Ausnahme von 2021, wo die Zahl der Straftaten zurückging. Deutlich zu erkennen ist der höhere Anteil der männlichen Tatverdächtigen gegenüber den weiblichen Tatverdächtigen.

Bei den Männern sind die meistverübten „Top 3 Delikte“: Diebstahl, Rauschgiftdelikte und vorsätzliche einfache Körperverletzung. Zu den „Top 3 Delikten“ bei den Frauen gehören: Diebstahl, Betrug und vorsätzliche einfache Körperverletzung (vgl. Bundeskriminalamt 2023).

Tabelle 18 Tatverdächtige aller Straftaten in Heilbronn

	männlich	weiblich	gesamt
2019	3.240	1.046	4.286
2020	3.102	928	4.030
2021	2.872	818	3.690
2022	3.096	1.133	4.229

Quelle: Bundeskriminalamt, 2023

Opfer von Straftaten

Tabelle 19 zeigt die Opfer aller Straftaten im Stadtgebiet.

Männer werden am häufigsten Opfer von vorsätzlicher einfacher Körperverletzung, gefolgt von Ge-

waltkriminalität und gefährlicher schwerer Körperverletzung. Frauen werden Opfer gleicher Delikte, nur die Fallzahlen sind deutlich geringer (vgl. Bundeskriminalamt 2023).

Tabelle 19 Opfer aller Straftaten in Heilbronn

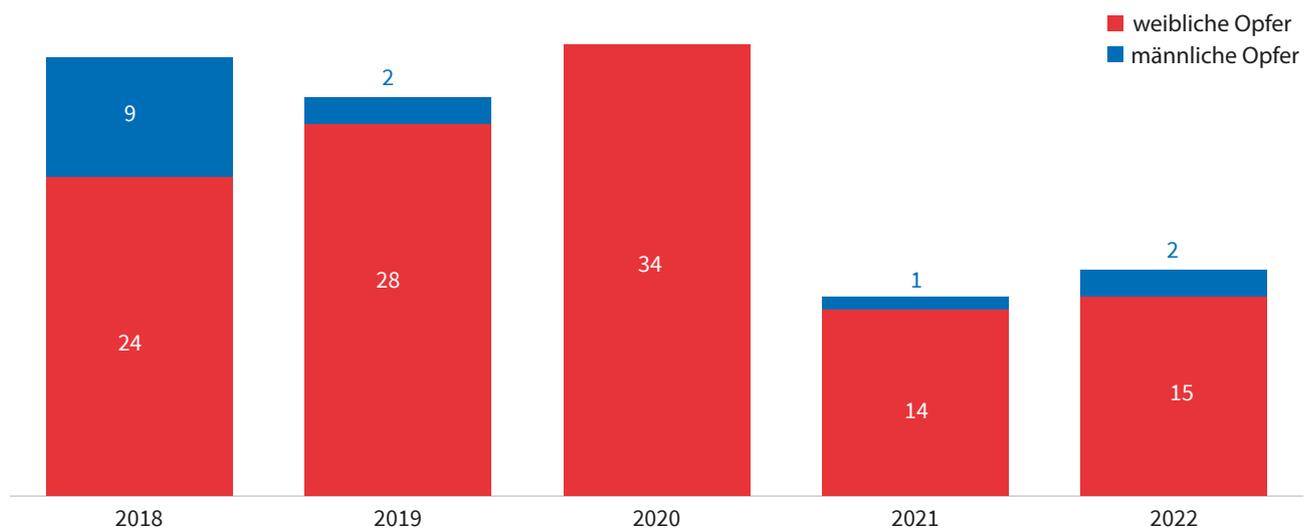
	männlich	weiblich	gesamt
2019	935	634	1.569
2020	1.030	622	1.652
2021	893	666	1.559
2022	1.033	701	1.734

Quelle: Bundeskriminalamt, 2023

8.2.2 Stalking / Nachstellung in Heilbronn

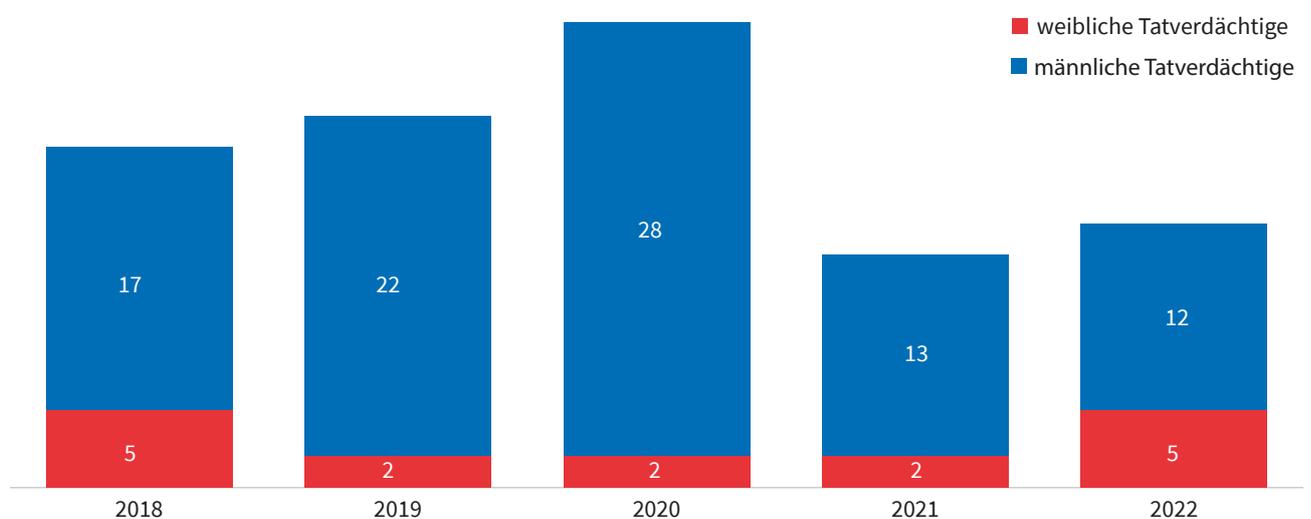
Opfer von Stalking und Nachstellung sind größtenteils Frauen. Tatverdächtige in Fällen von Stalking und Nachstellung hingegen sind zum größten Teil Männer.

Abbildung 52 Opfer von Stalking und Nachstellung in Heilbronn



Quelle: Polizeipräsidium Heilbronn, 2023

Abbildung 53 Tatverdächtige von Stalking und Nachstellung in Heilbronn



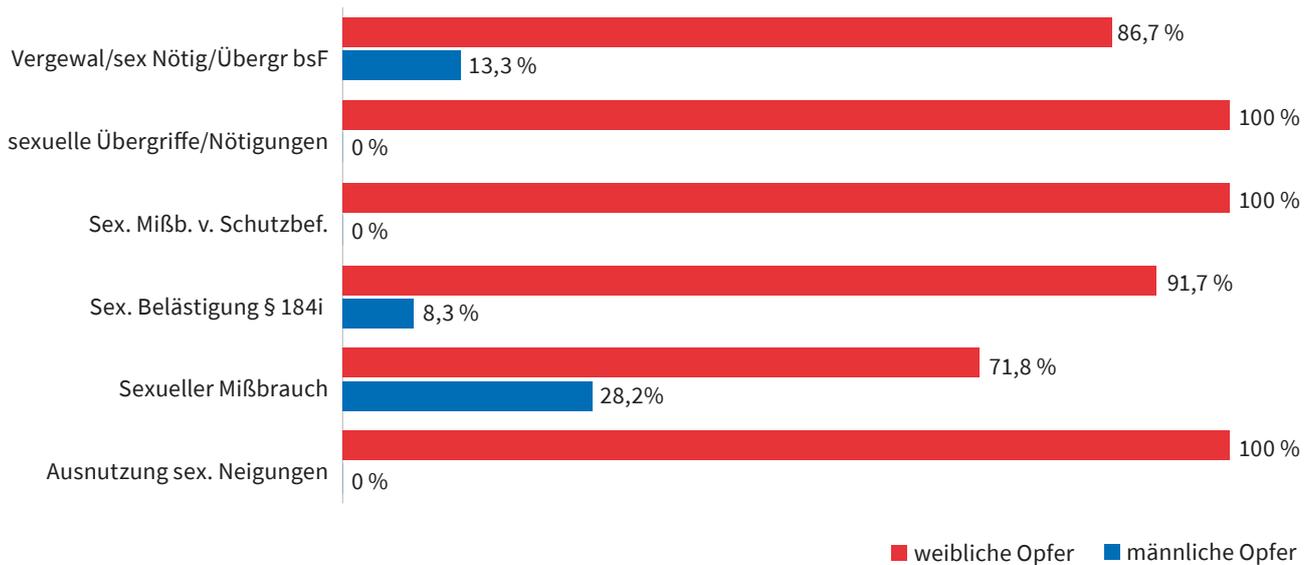
Quelle: Polizeipräsidium Heilbronn, 2023

8.2.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in Heilbronn

Abbildung 54 zeigt die Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Jahr 2022 in Heilbronn.

84,2 % der Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind weiblich. Beim sexuellen Mißbrauch ist die Differenz zwischen weiblichen und männlichen Opfern mit 43,6 % am geringsten.

Abbildung 54 Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 2022



Quelle: Polizeipräsidium Heilbronn, 2024

Tabelle 20 Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 2022

	männlich	weiblich	gesamt
ST gg. sex. Selbstbestimmung	15	80	95
Vergewal/sex Nötig/Übergr bsF	2	13	15
sexuelle Übergriffe/Nötigungen	0	13	13
Sex. Mißb. v. Schutzbef.	0	2	2
Sex. Belästigung § 184i	2	22	24
Sexueller Mißbrauch	11	28	39
Ausnutzung sex. Neigungen	0	2	2

Quelle: Polizeipräsidium Heilbronn, 2024

8.2.4 Partnerschaftsgewalt im Vergleich

Tabelle 21 zeigt einen deutlichen Anstieg bei den Zahlen zur Partnerschaftsgewalt im Gebiet des Polizeipräsidiums Heilbronn, des Stadtkreises und des Landkreises Heilbronn.

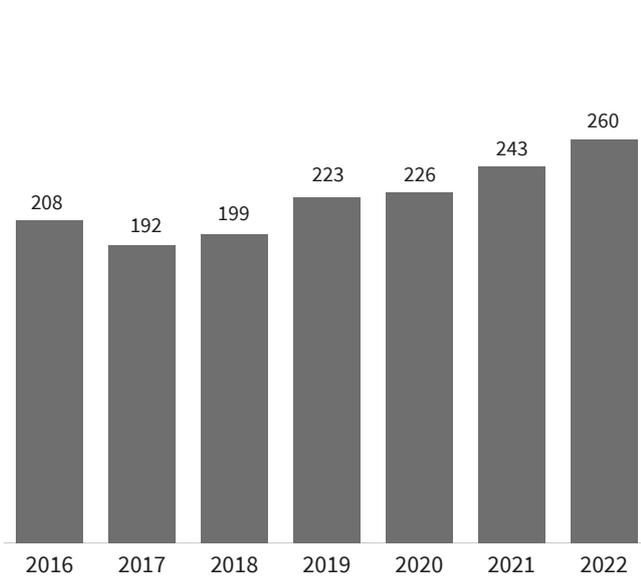
Abbildung 55 zeigt die Entwicklung der erfassten Fälle von Partnerschaftsgewalt in Heilbronn. Opfer von Partnerschaftsgewalt in Heilbronn sind zu 83,8% Frauen, Tatverdächtige sind zu 84,3% Männer (siehe Abbildung 56).

Tabelle 21 Partnerschaftsgewalt im Zeitverlauf

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Zu-/Abnahme Vorjahr		Zu-/Abnahme seit 2016	
PP Heilbronn ¹⁹⁾	766	796	772	862	905	949	965	16	1,7%	199	26,0%
Stadtkreis Heilbronn	208	192	199	223	226	243	260	17	7,0%	52	25,0%
Landkreis Heilbronn	267	290	264	298	314	331	306	-25	-7,6%	39	14,6%

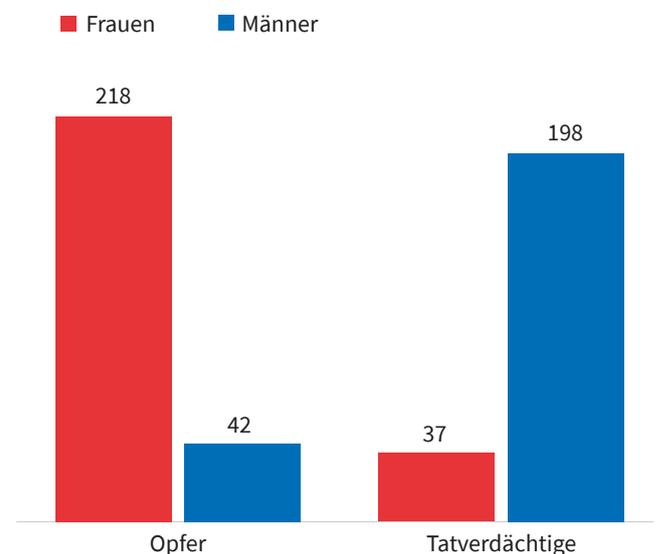
Quelle: Polizeipräsidium Heilbronn, 2023

Abbildung 55 Erfasste Fälle Partnerschaftsgewalt in Heilbronn



Quelle: Polizeipräsidium Heilbronn, 2023

Abbildung 56 Opfer und Tatverdächtige Partnerschaftsgewalt nach Geschlecht in Heilbronn



Quelle: Polizeipräsidium Heilbronn, 2023

¹⁹⁾ PP steht für Polizeipräsidium

8.3 Sport, Weiterbildung und Kultur

8.3.1 Mitglieder in Sportvereinen in Heilbronn

Tabelle 22 und Abbildung 57 zeigen die Mitgliedszahlen in Sportvereinen in Heilbronn im Zeitverlauf von 2018 bis 2023. Die Zahlen sind bei beiden Geschlechtern deutlich angestiegen, dennoch bleibt der große Abstand zwischen Frauen und Männern in den Vereinen konstant. Frauen machen nur knapp 40 % der Mitgliedschaft aus.

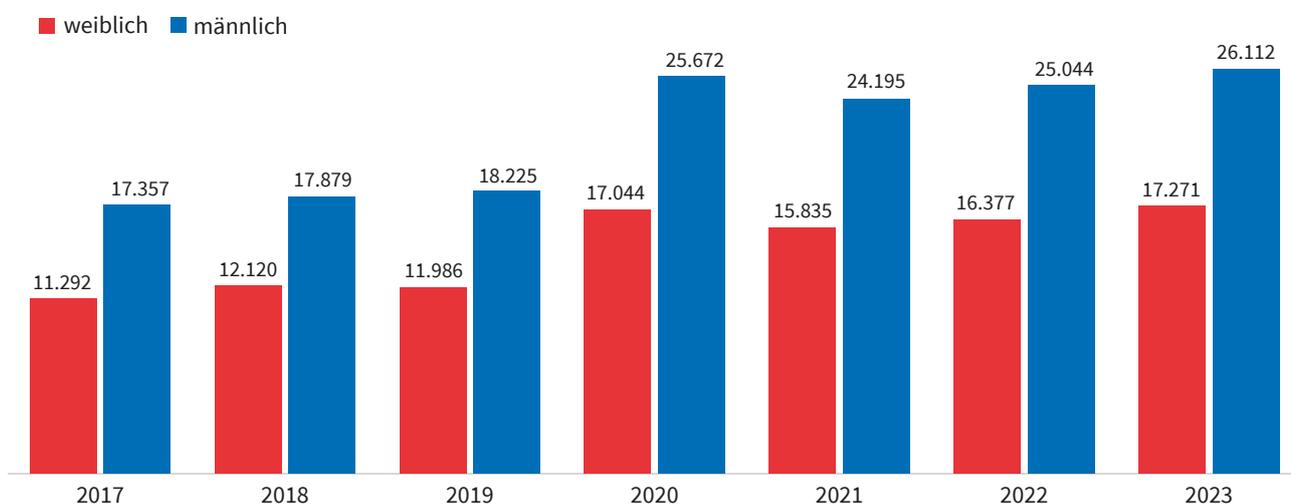
Im Vergleich der prozentualen Anteile von Frauen und Männern in Heilbronner Sportvereinen gibt es kaum Unterschiede zum Württembergischen Landessportbund (2023, männlich: 58,8%; weiblich: 41,2%, Württembergischer Landessportbund e.V. 2023) und dem Landessportverband Baden-Württemberg (2023, männlich: 59,8%; weiblich: 40,2%, Landessportverband Baden-Württemberg e.V. 2023).

Tabelle 22 Mitglieder in Sportvereinen nach Geschlecht

	männlich		weiblich		Gesamt
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
2017	17.357	60,6%	11.292	39,4%	28.649
2018	17.879	59,6%	12.120	40,4%	29.999
2019	18.225	60,3%	11.986	39,7%	30.211
2020	25.672	60,1%	17.044	39,9%	42.716
2021	24.195	60,4%	15.835	39,6%	40.030
2022	25.044	60,5%	16.377	39,5%	41.421
2023	26.112	60,2%	17.271	39,8%	43.383

Quelle: Stadt Heilbronn, Schul-, Kultur- und Sportamt, 2023

Abbildung 57 Mitglieder in Sportvereinen nach Geschlecht im Zeitverlauf



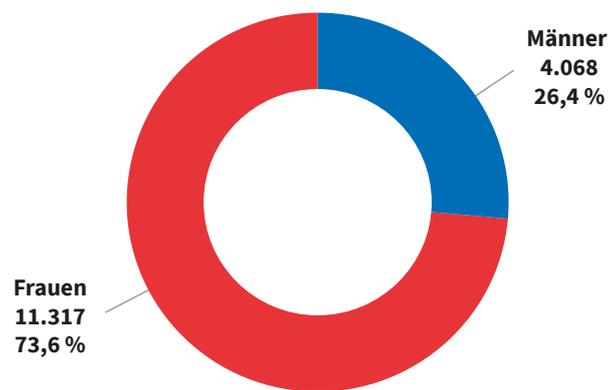
Quelle: Stadt Heilbronn, Schul-, Kultur- und Sportamt, 2023

8.3.2 Teilnehmende an VHS-Kursen in Heilbronn

Abbildung 58 zeigt, dass im Jahr 2022 insgesamt 11.317 Frauen (73,6%) und 4.068 Männer (26,4%) Kurse an der Volkshochschule Heilbronn besucht haben.

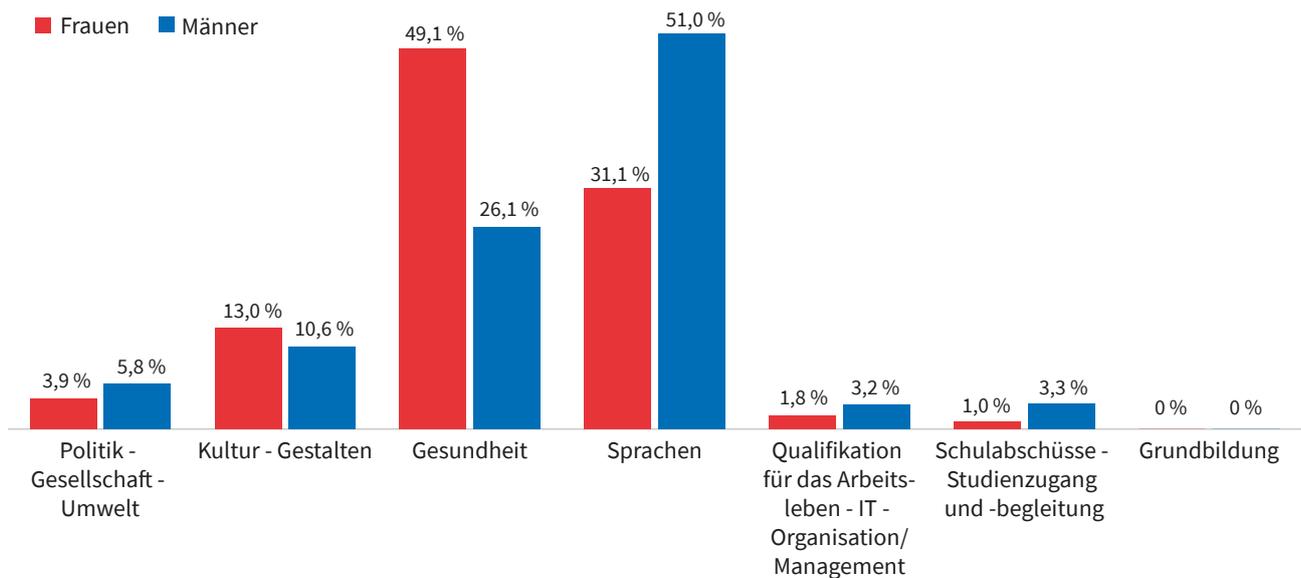
Abbildung 59 zeigt, dass Frauen häufiger Kurse im Bereich Kultur – Gestalten und Gesundheit besuchen, wohingegen bei Männern die Bereiche Politik-, Sprachen, Qualifikation sowie Schulabschlüsse - Studienzugang favorisiert werden.

Abbildung 58 Teilnahme an Kursen der Volkshochschule Heilbronn



Quelle: Stadt Heilbronn, Volkshochschule, 2023

Abbildung 59 Geschlechterverteilung bei Kursbelegungen



Quelle: Stadt Heilbronn, Volkshochschule, 2023

8.3.3 Straßennamen in Heilbronn

Tabelle 23 und Abbildung 60 zeigen die Anzahl der nach Männern und Frauen benannten Straßen in Heilbronn im Zeitverlauf. Seit 1980 ist ein etwas stärkerer Anstieg bei der Vergabe von weiblichen Straßennamen zu verzeichnen. Dennoch bleibt

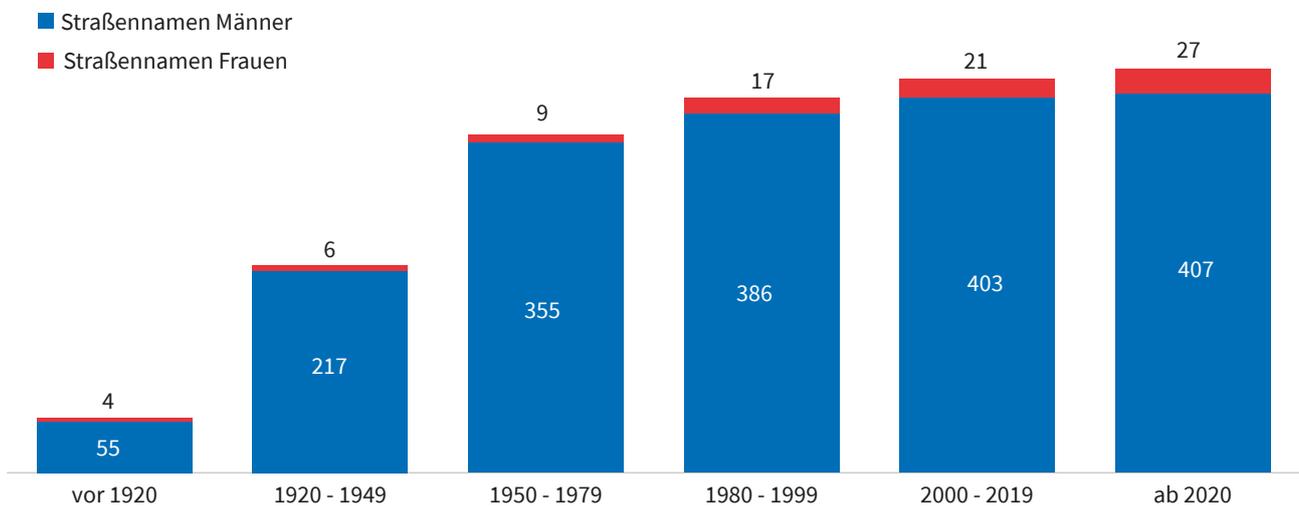
die Zahl der Straßennamen, die Männer ehren, mit 33,7 % eklatant höher als die Zahl der Straßen, die nach Frauen benannt wurden, und damit deren Verdienste würdigen (2,2%). 64,0% aller Straßen haben keinen personenbezogenen Namen.

Tabelle 23 Straßennamen nach Geschlecht im Zeitverlauf

	Männer	Frauen	Insgesamt
vor 1920	55	4	59
1920 bis 1949	217	6	223
1950 bis 1979	355	9	364
1980 bis 1999	386	17	403
2000 bis 2019	403	21	424
ab 2020	407	27	434

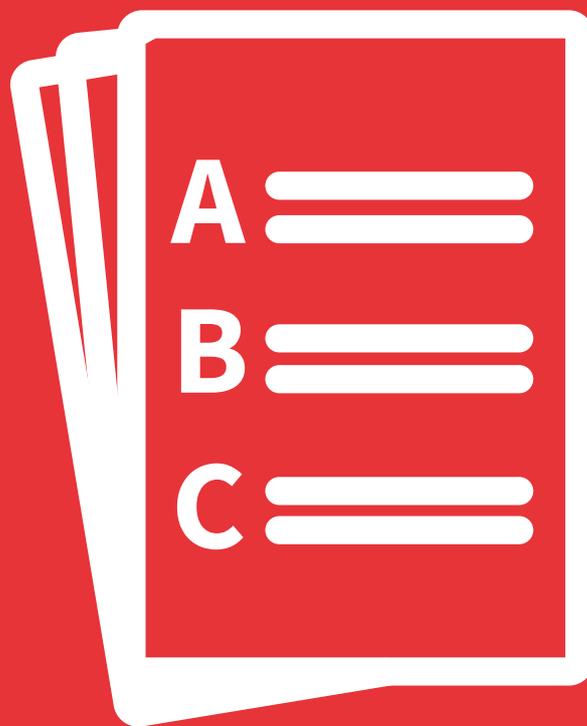
Quelle: Eigene Berechnung in Anlehnung an Stadt Heilbronn, Vermessungs- und Katasteramt 2023, 2023

Abbildung 60 Straßennamen nach Geschlecht



Quelle: Eigene Berechnung in Anlehnung an Stadt Heilbronn, Vermessungs- und Katasteramt 2023, 2023

A Tabellenverzeichnis
B Abbildungsverzeichnis
C Literaturverzeichnis



A Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Statistisches Porträt der Stadt Heilbronn.....	11
Tabelle 2 Eheschließungen in Standesämtern Heilbronn.....	20
Tabelle 3 Namensführung nach Eheschließung.....	20
Tabelle 4 Ehescheidungen in Heilbronn	20
Tabelle 5 Präsenz von Frauen und Männern in den Parlamenten nach den Wahlen 2019 bis 2021	23
Tabelle 6 Kandidierende und Gewählte nach Parteizugehörigkeit und Geschlecht.....	25
Tabelle 7 Kandidierende und Gewählte nach Parteizugehörigkeit und Geschlecht (09.06.2024)	27
Tabelle 8 Führungspositionen in der Stadtverwaltung nach Geschlecht im Zeitverlauf	29
Tabelle 9 Genderranking deutscher Großstädte	30
Tabelle 10 Schulabgänger*innen	34
Tabelle 11 Qualifizierungsverläufe nach Hochschule im Jahr 2022.....	40
Tabelle 12 Bestand an Arbeitssuchenden und Arbeitslosen in Heilbronn	49
Tabelle 13 Arbeitslosenquote nach Geschlecht.....	51
Tabelle 14 „Stille Reserve“ Deutschland und Baden-Württemberg	52
Tabelle 15 Rentenzahlbeträge nach Geschlecht laut Gesetzlicher Rentenversicherung	57
Tabelle 16 Regelaltersgrenze nach Geschlecht laut Gesetzlicher Rentenversicherung	57
Tabelle 17 Väteranteil am Elterngeld	61
Tabelle 18 Tatverdächtige aller Straftaten in Heilbronn.....	68
Tabelle 19 Opfer aller Straftaten in Heilbronn	68
Tabelle 20 Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 2022	70
Tabelle 21 Partnerschaftsgewalt im Zeitverlauf	71
Tabelle 22 Mitglieder in Sportvereinen nach Geschlecht.....	72
Tabelle 23 Straßennamen nach Geschlecht im Zeitverlauf	74

B Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Bevölkerungspyramide der Alters- und Geschlechterstruktur der Stadt Heilbronn, 31.12.2023 und 31.12.2035 (Vorausberechnung)	12
Abbildung 2	Bevölkerung nach Geschlecht.....	13
Abbildung 3	Natürlicher Saldo.....	14
Abbildung 4	Lebenserwartung in Jahren (Sterbetafel 2020/2022).....	15
Abbildung 5	Sterbefälle nach Altersjahren und Geschlecht 2019 - 2023.....	16
Abbildung 6	Wanderungssaldo nach Geschlecht.....	17
Abbildung 7	Einbürgerungen nach Geschlecht.....	18
Abbildung 8	Frauen und Männer nach Herkunftsland (Top 25) in Heilbronn	19
Abbildung 9	Volljährige Einwohner*innen nach Anzahl der Personen im Haushalt 31.12.2023	21
Abbildung 10	Einwohner*innen nach ausgewählten Haushaltstypen und Alter 31.12.2023.....	21
Abbildung 11	Frauenanteil in den Gemeinderäten der Stadtkreise BW 2019.....	23
Abbildung 12	Gewählte Frauen und Männer und Bewerberinnen und Bewerber zur Wahl	24
Abbildung 13	Geschlechterverteilung Gemeinderat nach Parteizugehörigkeit	24
Abbildung 14	Gewählte Frauen und Männer und Bewerberinnen und Bewerber zur Wahl (09.06.2024)	26
Abbildung 15	Geschlechterverteilung Gemeinderat nach Parteizugehörigkeit (09.06.2024)	26
Abbildung 16	Führungspositionen in der Stadtverwaltung	28
Abbildung 17	Anteil oberste Führungsebene Stadtverwaltung nach Geschlecht (Dezernats-, Amts u. Werksleitung).....	29
Abbildung 18	Schüler*innen nach Schulart in Heilbronn 2022.....	33
Abbildung 19	Schulabgangsquoten* nach Geschlecht 2021.....	35
Abbildung 20	Studienanfänger*innen in Heilbronn nach Geschlecht (im 1. Hochschulsesemester)	36
Abbildung 21	Studierende in Heilbronn nach Geschlecht.....	36
Abbildung 22	Frauenanteil nach Fächergruppen (Wintersemester 2021/22)	37
Abbildung 23	Studierende nach Fachbereichen Wintersemester 2021/22 in Heilbronn	37
Abbildung 24	Hochschulabsolvent*innen in Heilbronn	38
Abbildung 25	Frauen – und Männeranteile im Qualifizierungsverlauf aller Hochschulen in Heilbronn 2022	39
Abbildung 26	Frauen- und Männeranteile im Qualifizierungsverlauf an der Hochschule Heilbronn (HHN) 2022.....	40
Abbildung 28	Frauen- und Männeranteile im Qualifizierungsverlauf an der DHBW CAS 2022	40
Abbildung 27	Frauen- und Männeranteile im Qualifizierungsverlauf an der DHBW Heilbronn 2022.....	40
Abbildung 29	Frauen- und Männeranteile im Qualifizierungsverlauf an der TUM Campus Heilbronn 2022	40
Abbildung 30	Lehrkräfte in Vollzeit nach Geschlecht 2022/23	41

Abbildung 31	Lehrkräfte in Teilzeit nach Geschlecht 2022/23.....	41
Abbildung 32	Männeranteil bei pädagogischen Personal in Baden-Württemberg zum 01.03.2022.....	42
Abbildung 33	Anteil der weiblichen und männlichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an den erwerbsfähigen Einwohner*innen	45
Abbildung 34	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht und Arbeitszeit in Heilbronn	46
Abbildung 35	Beschäftigte in MINT-Berufen in Heilbronn	46
Abbildung 36	Anteil Minijobs nach Geschlecht	47
Abbildung 37	Neugründungen 2023 im Vergleich: Gewerbetreibende nach Geschlecht	48
Abbildung 38	Grundsicherung für Arbeitssuchende.....	50
Abbildung 39	Arbeitslosigkeit nach Merkmalen und Geschlecht.....	51
Abbildung 40	Unterbeschäftigungsquote für Heilbronn	53
Abbildung 41	Abgangsraten in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt.....	54
Abbildung 42	unbereinigter Gender Pay Gap - Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern	55
Abbildung 43	Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte nach Bruttomonatsentgelt (Median in €).....	56
Abbildung 44	Erwerbsarbeit und unbezahlte Arbeit in Deutschland, Personen ab 18 bis unter 65 Jahre in Stunden pro Woche	59
Abbildung 45	Unbezahlte Arbeit 2022 in Deutschland, Personen ab 18 Jahren in Stunden pro Woche.....	60
Abbildung 46	Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren.....	62
Abbildung 47	Betreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren in Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs zum 01.03.2023.....	63
Abbildung 48	Infektionen nach Alter und Geschlecht.....	65
Abbildung 49	Todesfälle nach Alter und Geschlecht.....	65
Abbildung 50	Pflegebedürftige Leistungsempfänger*innen 2021	66
Abbildung 51	Statistik Pflegeheimbewohner*innen zum 31.12.2023.....	67
Abbildung 52	Opfer von Stalking und Nachstellung in Heilbronn.....	69
Abbildung 53	Tatverdächtige von Stalking und Nachstellung in Heilbronn	69
Abbildung 54	Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 2022	70
Abbildung 55	Erfasste Fälle Partnerschaftsgewalt in Heilbronn.....	71
Abbildung 56	Opfer und Tatverdächtige Partnerschaftsgewalt nach Geschlecht in Heilbronn	71
Abbildung 57	Mitglieder in Sportvereinen nach Geschlecht im Zeitverlauf	72
Abbildung 58	Teilnahme an Kursen der Volkshochschule Heilbronn	73
Abbildung 59	Geschlechterverteilung bei Kursbelegungen	73
Abbildung 60	Straßennamen nach Geschlecht.....	74

C Literaturverzeichnis Gender Report 2024

Bundeskriminalamt (2023): Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019- 2022. Online: https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/pks_node.html, Letzter Zugriff: 14.02.2024.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2024): Väterbeteiligung am Elterngeld nach Kreisen 2020. Online: <https://www.daten.bmfsfj.de/daten/daten/vaeterbeteiligung-am-elterngeld-nach-kreisen-132222>, Letzter Zugriff: 08.02.2024.

Duale Hochschule, CAS Heilbronn (2023): Ansprechpersonen am DHBW CAS. Online: <https://www.cas.dhbw.de/ansprechpersonen>, Letzter Zugriff: 15.02.2024.

Deutsche Rentenversicherung (2023): Rentenzugangsstatistik. Berlin.

Duale Hochschule Heilbronn (2023): Gleichstellungsbericht. Heilbronn.

Hochschule Heilbronn (2023): Gleichstellungsmonitoring: Frauenanteile an der HHN 2022. Online: <https://cdn.hs-heilbronn.de/6c013ac98effa6eb/4e548b09c45c/Gleichstellungskennzahlen2022.pdf>, Letzter Zugriff 15.02.2024.

Holtkamp, L., Wiechmann, E. (2022): Repräsentation von Frauen der Kommunalpolitik. Das Ranking deutscher Großstädte 2022. Online: <https://www.boell.de/sites/default/files/2022-10/boell-frauenrepraesentation-i-d-kommunalpolitik.pdf>, Letzter Zugriff: 13.02.2023.

Landessportverband Baden-Württemberg e. V. (2023): Mitgliederzahlen. Online: <https://www.lsvbw.de/verband/statistik/>, Letzter Zugriff: 15.02.2024.

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg (2024): Zum Stand der Gleichstellung in Baden-Württemberg. Analysen und Entwicklungsoptionen. Online: https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Publikationen/Analysebericht_Gleichstellung_BW.pdf, Letzter Zugriff: 06.05.2024.

Polizeipräsidium Heilbronn (2023): Auswertung aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2016 - 2022.

Robert Koch-Institut (RKI) (2024): SARS-CoV-2 Infektionen in Deutschland, Berlin: Zenodo, doi: 10.5281/zenodo.6610660, CC BY 4.0, Letzter Zugriff: 30.01.2024.

Stadt Heilbronn, Stabsstelle Strategie und Stadtentwicklung (2015): Bevölkerungsprognose 2015 - 2035, obere Variante.

Stadt Heilbronn, Wahlen (2019): Ergebnisse Gemeinderatswahlen 2004, 2009, 2014, 2019.

Stadt Heilbronn, Wahlen (2024): Ergebnisse Gemeinderatswahl 09.06.2024.

Stadt Heilbronn, Schul-, Kultur- und Sportamt (2023): Mitglieder in Sportvereinen.

Stadt Heilbronn, Vermessungs- und Katasteramt (2023): Straßennamen nach Geschlecht.

Stadt Heilbronn, Volkshochschule (2023): Teilnehmer*innen an Kursen.

Stadt Heilbronn, Standesämter Biberach, Frankenbach, Heilbronn, Kirchhausen (2024): Auswertung Eheregister 2012, 2017, 2022, 2023.

Stadt Heilbronn, Personal- und Organisationsamt (2024): Führungskräfte 2015-2024.

Stadt Heilbronn (2024): Auswertungen aus dem Kommunalen Melderegister.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023a): Statistik der allgemeinbildenden Schulen. Schulen, Schüler nach Schularten. <https://www.regionalstatistik.de/genesis//online?operation=table&code=21111-01-03-4&bypass=true&levelindex=1&levelid=1708004143525#abreadcrumb>, Letzter Zugriff: 10.02.2024.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023b): Statistik der allgemeinbildenden Schulen. Schulabgangsquoten. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=BW-D15.1i&bypass=true&levelindex=1&levelid=1708003917142#abreadcrumb>, Letzter Zugriff: 10.02.2024.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2024a): Hochschulabsolvent/-innen nach Fächergruppen. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=BW-F15.1i&bypass=true&levelindex=0&levelid=1708004325601#abreadcrumb>, Letzter Zugriff: 15.02.2024.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2024c): Fortschreibung des Bevölkerungsstands. Online: <https://www.regionalstatistik.de/genesis//online?operation=table&code=12411-01-01-4&bypass=true&levelindex=1&levelid=1708001927892#abreadcrumb>, Letzter Zugriff: 10.02.2024.

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2024a): Unbereinigter Gender Pay Gap (GPG) nach Bundesländern. Online: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Verdienste/Verdienste-GenderPayGap/Tabellen/ugpg-02-bundeslaender-ab-2014.html>, Letzter Zugriff: 15.02.2024.

Statistisches Bundesamt (Destatis)(2024b): Zeitverschwendungserhebung 2022. Online: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Zeitverwendung/Ergebnisse/_inhalt.html#805174, Letzter Zugriff: 16.04.2024).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2014): Arbeitsmarkt in Zahlen, Frauen und Männer, Nürnberg, Januar 2014.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021): Statistik der sozialversicherungspflichtig und geringfügigen Beschäftigung. Nürnberg. Januar 2022.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2023a): Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Nürnberg, 2023.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2023b): Tabellen, Sozialversicherungspflichtige Bruttomonatsentgelte (Jahreszahlen), Nürnberg, Stichtag 31.12.2022.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024a): Frauen und Männer, Nürnberg, 2018 - 2024. Online: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=15024&r_f=bw_Heilbronn&topic_f=fum-fum, Letzter Zugriff: 15.02.2024.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024b): Arbeitslose und Arbeitslosenquoten, Zeitreihe (Monats- und Jahreszahlen) Deutschland 2010-2024. Online: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?topic_f=agentur-arbeitslose-quoten (Letzter Zugriff: 15.02.2024).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024c): Regionaldirektion Baden-Württemberg 2023, Frauen am Arbeitsmarkt. Entwicklungen, Strukturen und (ungenutzte) Potenziale. Stuttgart.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2019): Ergebnisse der Gemeinderatswahl 2019. Online: <https://www.statistik-bw.de/Wahlen/Kommunal/02045000.tab?R=KR121>, Letzter Zugriff: 17.04.2024.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2024a): Statistische Berichte / B / I / 1. Allgemeinbildende Schulen in Baden-Württemberg 2024.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2023a): Bevölkerung nach Nationalität 1961 - 1989. Online: <https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Bevoelkerung/01035010.tab?R=KR121>, Letzter Zugriff: 13.02.2024.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2023b): Lebendgeborene und Gestorbene nach Geschlecht 1975 - 1994. Online: <https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/GeburtSterben/01065011.tab?R=KR121>, Letzter Zugriff: 14.02.2024.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2023c): Sterbetafelberechnungen. Die durchschnittliche Lebenserwartung Neugeborener in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs. Online: <https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2023166>, Letzter Zugriff: 13.02.2024.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2024b): Einbürgerungen nach Geschlecht und Alter, Mehrstaatigkeit. Online: <https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/MigrNation/01203010.tab?R=KR121>, Letzter Zugriff: 14.02.2024.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2023e): Statistische Berichte / A / II / 2 [2010 ff]. Gerichtliche Ehelösungen in Baden-Württemberg 2010 - 2022. Stuttgart.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2023f): Präsenz von Frauen und Männern in den Parlamenten. Online: <https://www.statistik-bw.de/Wahlen/parlament-Geschlecht.jsp?path=/Wahlen/Kommunal/>, Letzter Zugriff: 14.02.2024

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2023g): Statistische Berichte / B / III / 1 [Wintersemester 2005/06 ff]. Studierende an baden-württembergischen Hochschulen im Wintersemester. Stuttgart.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2023h): Studierenden- und Prüfungsstatistik. Studierende an Hochschulen nach Geschlecht, Nationalität und Fächergruppen. Online: <https://www.statistik-bw.de/Bildung-Kultur/Hochschulen/130421xx.tab?R=LA>, Letzter Zugriff: 15.02.2024.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2023i): Kinder- und Jugendhilfestatistik 2022 u. 2023. Online: <https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2023047>, Letzter Zugriff: 15.02.2024.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2023j): Gewerbeanzeigenstatistik. Online: <https://www.statistik-bw.de/GesamtwBranchen/Gewerbeanz/GA-KR.jsp?ftr=0&y=2022&kr=KR121>, Letzter Zugriff: 14.02.2024.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2023k): Pflegestatistik. Online: <https://www.statistik-bw.de/Soz-Sicherung/Pflege/1516302x.tab?R=KR121>, Letzter Zugriff: 15.02.2024.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2024): Equal Pay Day – Verdienstungleichheit zwischen Männern und Frauen in Baden-Württemberg. Pressemitteilung. Online: <https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2024050#:~:text=Bereinigter%20Gender%20Pay%20Gap%20bei%206%20%25&text=Gemessen%20am%20bereinigten%20Gender%20Pay,und%20lagen%20damit%20im%20Bundesdurchschnitt>, Letzter Zugriff: 17.04.2024.

Technische Universität München, Campus Heilbronn (2023): TUM School of Management. Online: <https://www.chn.tum.de/de/forschung/professorinnen>, Letzter Zugriff: 01.02.2024.

Welt (2008): Sterberisiko bei Jungen höher als bei Mädchen. Online: <https://www.welt.de/gesundheit/article1834368/Sterberisiko-bei-Jungen-hoeher-als-bei-Maedchen.html>, Letzter Zugriff: 03.05.2024.

WirtschaftsWoche, Immoscout24 und iW Consult (2023): Deutschlands beste Städte. Der WirtschaftsWoche-Städte-test 2023. Alle Daten, Zahlen, Analysen. Düsseldorf.

Württembergischer Landessportbund e.V. (2023): Mitgliederstatistik des WLSB. Online: <https://www.wlsb.de/infothek/downloads/wlsb/wlsb-ueber-uns/436-wlsb-mitgliederstatistik-2023/file>, Letzter Zugriff: 15.02.2024.

